

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Wirtschaftliche Betätigung des Kreises	2 - 5
2. Schaubilder Beteiligungen Kreis Warendorf	6 - 7
3. Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf	8
4. Zuordnung der Beteiligungen des Kreises Warendorf zu Produktbereichen nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)	9
5. Darstellung der einzelnen Unternehmen	11
I. VERSORGUNG UND VERKEHR	
1. Wasserversorgung Beckum GmbH	12 - 21
2. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	22 - 26
3. Regionalverkehr Münsterland GmbH	27 - 35
4. Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	36 - 44
5. Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	45 - 50
6. Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	51 - 58
II. BAU UND UMWELT	
1. Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH	59 - 66
a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH	67 - 72
b) Kompostwerk Warendorf GmbH	73 - 78
c) Krümtünger Entsorgungs GmbH	79 - 84
d) BEA Beteiligungsgesellschaft ESG u. AWG mbH	85 - 89
e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH	90 - 96
2. ECOWAF	97 - 100
III. WIRTSCHAFT UND PLANUNG	
1. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	101 - 109
2. Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	110 - 114
IV. GESUNDHEIT, FREIZEIT UND KULTUR	
1. Museum Heimathaus Münsterland GmbH	115 - 120
2. Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	121 - 128
3. Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	129 - 135
V. SONSTIGE	
1. Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	136 - 148

## Wirtschaftliche Betätigung des Kreises

Der Kreis Warendorf hat für die Einwohner seiner kreisangehörigen Gemeinden eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dieser Verpflichtung kommt er entweder unmittelbar nach oder er bedient sich zur Aufgabenerfüllung privatwirtschaftlicher Unternehmen und Einrichtungen (in der Regel durch Beteiligungen) oder die Aufgabenerfüllung erfolgt mit anderen kommunalen Gebietskörperschaften auf öffentlich-rechtlicher Grundlage.

Den rechtlichen Rahmen für die Beteiligung der Gemeinden an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts setzen die §§ 107 ff. GO NW. In diesen Bestimmungen ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine privatrechtliche Beteiligung der Gemeinden zulässig ist. Für Kreise gelten die §§ 107 ff. GO NW gem. § 53 Abs. 1 KrO NW entsprechend.

§ 107 GO NW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung. Als nichtwirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
  - Erziehung, Bildung oder Kultur,
  - Sport oder Erholung,
  - Gesundheits- oder Sozialwesen,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens.

Unter wirtschaftlichen Unternehmen sind solche Unternehmen zu verstehen, die auch von einem Privatunternehmer mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben werden können. Zu den bedeutendsten wirtschaftlichen Unternehmen in der Kommune gehören heute Versorgungsunternehmen (Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung) und Verkehrsunternehmen (Öffentlicher Personennahverkehr, Binnen- und Flughäfen).

Bei wirtschaftlicher Betätigung spricht man von Unternehmen, bei nichtwirtschaftlicher Betätigung von Einrichtungen. Soweit die Unternehmen und Einrichtungen privatrechtlicher Natur sind, werden sie in diesem Bericht erfasst.

Auch eine Aufgabenerledigung im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (z. B. durch Zweckverbände) hat wirtschaftliche Auswirkungen, gilt aber nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der Gemeindeordnung.

Der Kreis Warendorf war im Jahr 2009 Mitglied in den Zweckverbänden

- Sparkasse Münsterland Ost ,
- Nahverkehrsverband Westfalen-Lippe (NWL),
- Zweckverband Münsterland (ZVM),
- Studieninstitut Hellweg-Sauerland in Soest und
- Studieninstitut Westfalen-Lippe in Münster und Bielefeld.

Gemäß §§ 107 ff. GO NW darf eine Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen
  - ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
  - die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
  - bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann,
2. innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen geschaffen werden und ein wichtiges Interesse an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. die Haftung der Gemeinde durch die Wahl der Rechtsform (z.B. GmbH) begrenzt wird,
4. ein angemessenes Verhältnis zwischen der Einzahlungspflicht und der Leistungsfähigkeit der Gemeinde besteht,
5. die Gemeinde keine unbestimmte oder unangemessene Verlustübernahmeverpflichtung eingeht,
6. ein angemessener Einfluss der Gemeinde rechtlich gesichert ist,
7. durch Gesellschaftsvertrag, Satzung o.ä. eine Ausrichtung auf den öffentlichen Zweck erfolgt,
8. der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden,
9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 GO NW im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 GO NW leisten und
10. bei GmbH's durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass
  - die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
    - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
    - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
    - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
    - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

- der Gemeinderat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Am 31.12.2009 ist eine zusätzliche Verpflichtung durch Änderung der GO im Rahmen des sog. Transparenzgesetzes in Kraft getreten. Danach sind künftig die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder ähnlicher Einrichtungen im Anhang zum Jahresabschluss anzugeben.

Die Rechtfertigung durch einen dringenden öffentlichen Zweck stellt eine zentrale Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde dar. Diese Voraussetzung ist gegenüber früherem Recht durch die Änderung der Gemeindeordnung (Reformgesetz vom 20.09.2007) verstärkt worden. Bestehende Betätigungen, die vor dem 19.03.2007 aufgenommen wurden, genießen Bestandschutz. Bei der Auslegung des Begriffs "öffentlicher Zweck" sind insbesondere die örtlichen Verhältnisse der Gemeinde sowie die finanziellen Möglichkeiten und die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder zu berücksichtigen.

Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile der Neuaufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung soll berücksichtigt werden, dass der Umfang der Tätigkeit in einem angemessenen Verhältnis zum voraussichtlichen Bedarf stehen sollte. In diesem Zusammenhang hat die Kommune vor Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit eine Marktanalyse durchzuführen, die Auskunft über die Chancen und Risiken der Tätigkeit gibt, aber auch die Auswirkungen auf die lokale Privatwirtschaft aufzeigt.

Außerdem darf eine Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn andere den öffentlichen Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllen können (sog. Subsidiaritätsklausel). Nicht anzuwenden ist die Klausel auf die Wasser- und Energieversorgung, den öffentlichen Personennahverkehr sowie auf den Betrieb von Telekommunikationsnetzen, da es sich hierbei um angestammte Tätigkeitsgebiete der Kommunen handelt.

Auch hier ist durch das Gesetz vom 20.09.2007 eine Verschärfung eingetreten. Vorher galt als Voraussetzung, dass „andere Unternehmen den öffentlichen Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher führen“ konnten.

Nach den Bestimmungen des § 109 GO NW sind Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sofern die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird. Das Ziel der Erwirtschaftung einer Verzinsung ist der Leistungserzielung grundsätzlich nachgeordnet. Demgegenüber gibt es jedoch auch Zuschussunternehmen, bei denen ein Fehlbetrag eingeplant wird, da die Leistungsentgelte bewusst niedrig angesetzt werden. Der Fehlbetrag ist durch einen Zuschuss der Gemeinde zu decken. Ziel dieser Unternehmen muss es sein, den Zuschuss zu begrenzen und ihn gegebenenfalls zu verringern.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts ist der Kreis auch mittelbar an Gesellschaften beteiligt.

Dieser Bericht enthält eine Übersicht über die bedeutsamen mittelbaren Beteiligungen und berichtet über die, bei denen das Unternehmen die Mehrheit hat.

Die Betätigung des Kreises in Form rechtlich selbständiger Gesellschaften privater Rechtsform unterwirft den Kreis allen Vorschriften des Privatrechts, insbesondere Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Aufgabenerfüllung durch privatwirtschaftliche Unternehmen und Einrichtungen hat jedoch zur Folge, dass die wirtschaftlichen Daten dieser Unternehmen und Einrichtungen keinen Niederschlag mehr im kommunalen Haushalt finden. Es besteht somit die Gefahr, dass der Überblick und mit ihm die Kontrolle teilweise verloren geht, wenn Kommunalverwaltung in privater Rechtsform stattfindet. Einen Beitrag zu mehr Transparenz soll u.a. der folgende Beteiligungsbericht leisten.

Nach § 112 Abs. 3 GO i.V.m. § 53 Abs. 1 Kreisordnung NW und § 2 II Gesetz zur Einführung des NKF ist der Kreis verpflichtet, jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen zu erstellen. Wesentliche inhaltliche Bestandteile des Berichtes sind Angaben über

- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung,
- die Beteiligungsverhältnisse und
- die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft.

Damit der Beteiligungsbericht einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsteuerung liefern kann, soll er im zeitlichen Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen verfügbar sein. Aktualität der vorgelegten Daten ist Grundvoraussetzung, um steuerungsrelevante Informationen zu geben. Die aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten entstammen in der Regel den Jahresabschlüssen 2009 und sind daher verhältnismäßig zeitnah. Unter den Ausführungen „Finanz- und Leistungsbeziehungen“ sind die Beziehungen zwischen der jeweiligen Beteiligung und dem Kernhaushalt des Kreises bzw. zu anderen Beteiligungen dargestellt. Diese Angaben sind zwar zwingend erst für den nach § 117 GO dem Gesamtabschluss beizufügenden Beteiligungsbericht (31.12.2010) vorgeschrieben, der Kreis Warendorf wählt die erweiterte Form des Berichts jedoch schon seit dem 31.12.2007. Nähere Bestimmungen für diese neue Berichtsform enthält § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO -.

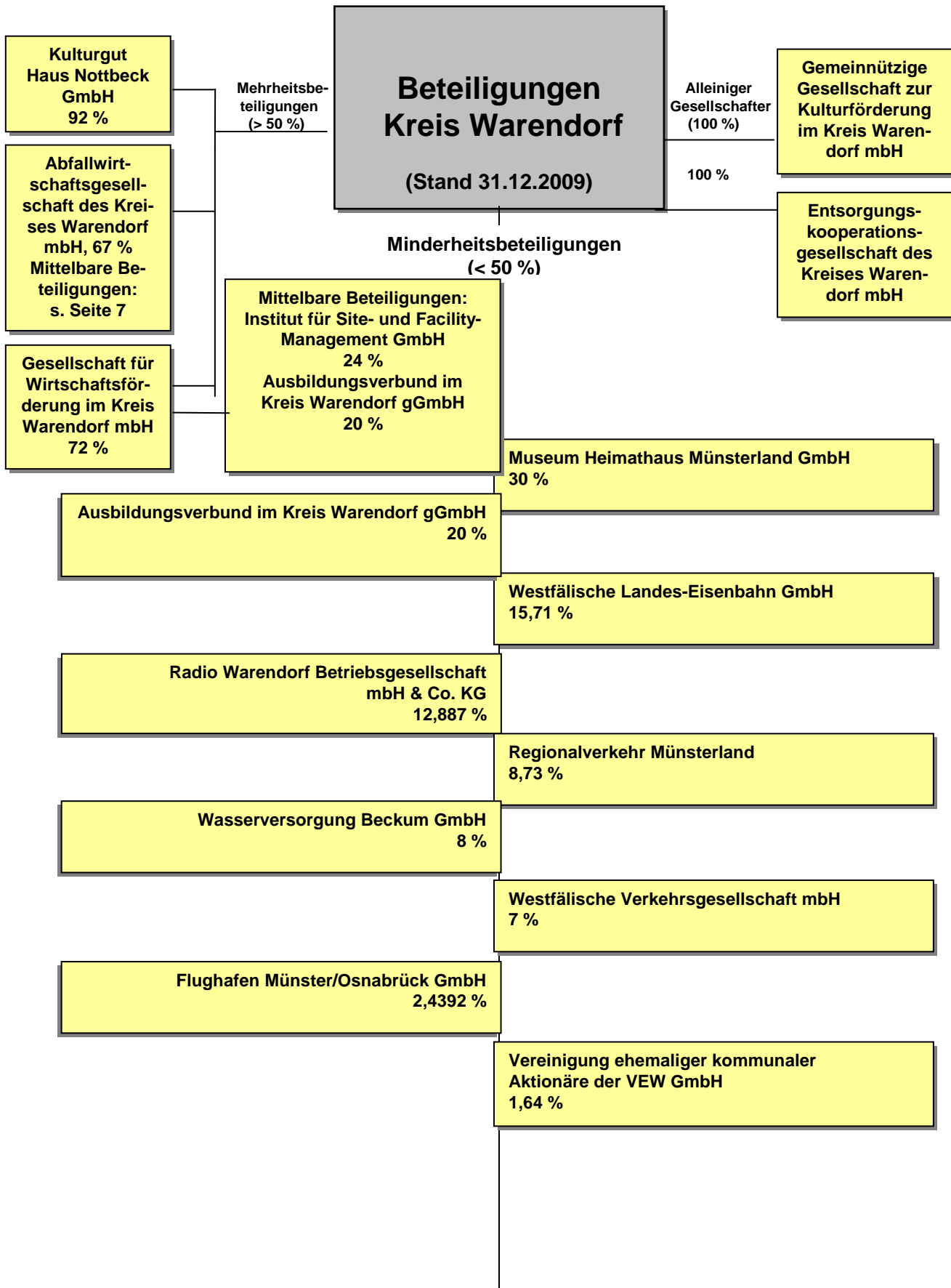
Um ein unterjährig wirksames Beteiligungsmanagement zu gewährleisten, befasst sich die Verwaltung regelmäßig mit den zentralen Aufgaben und Finanzergebnissen der Gesellschaften. Hierbei werden wirtschaftlich bedeutsamere Beteiligungen naturgemäß intensiver begleitet als weniger bedeutende Minderheitsbeteiligungen.

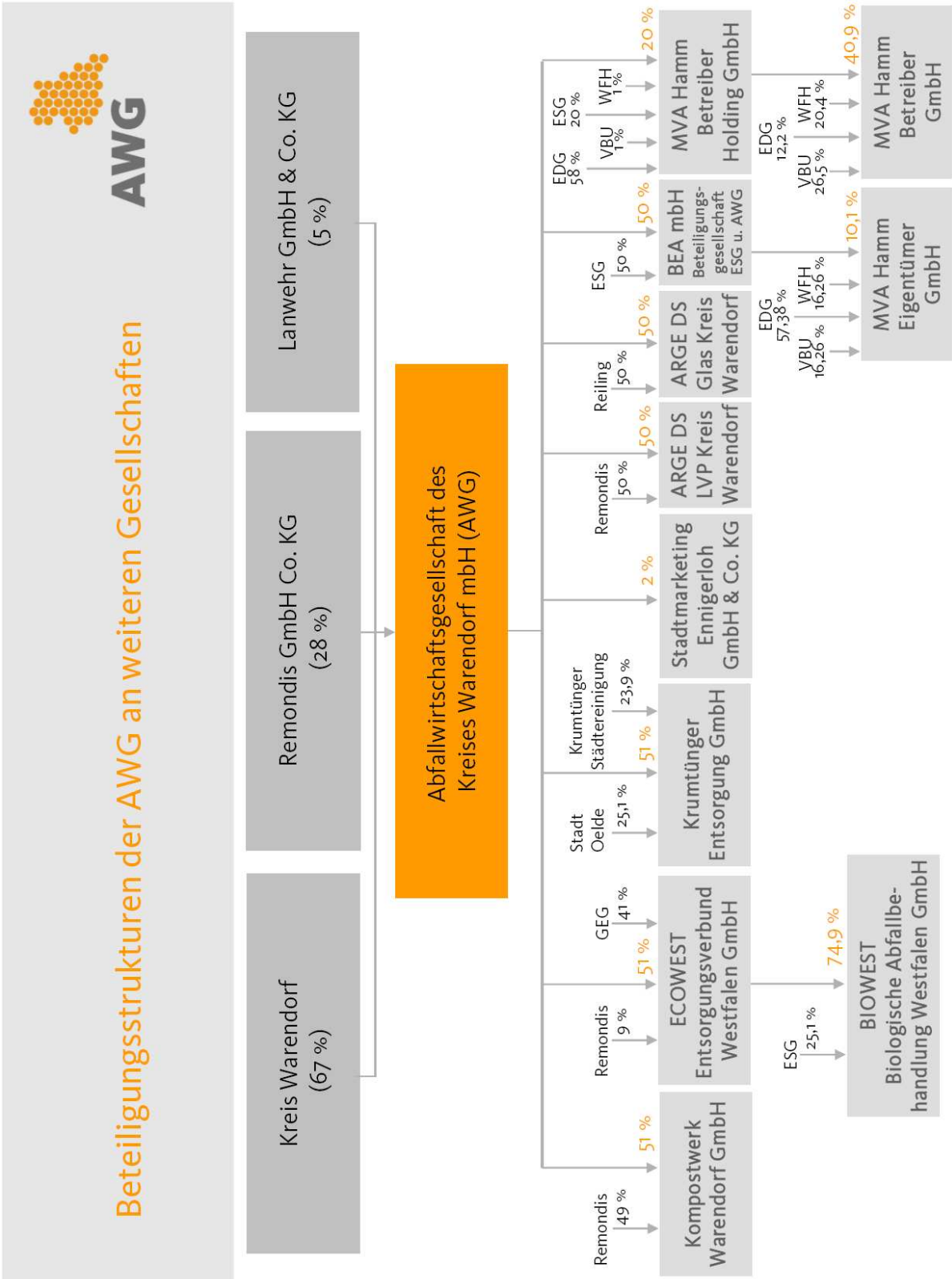
Die Steuerung der Beteiligungen erfolgt insbesondere durch

- Analyse der Wirtschaftspläne der Gesellschaften und erforderlichenfalls korrigierende Eingriffe im Aufstellungsverfahren sowie Bewertung ihrer Realisierbarkeit,
- regelmäßige Kontrolle des Vollzugs der Wirtschaftspläne bei Vorlage entsprechender Zwischenabschlüsse. Hierbei steht die Gewinn- bzw. Verlussterwartung im Vordergrund,
- intensive Vorbereitung der Gremiensitzungen für die kommunalen Vertreter,
- regelmäßige Auswertung der Ergebnisse der Sitzungen anhand der vorgelegten Sitzungsprotokolle.

Um zu vermeiden, dass die wesentlichen Entscheidungen ohne Einbindung der Verwaltungsleitung getroffen werden, wird der Vorschrift des § 113 GO Rechnung getragen, nach der der Landrat selbst oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter Mitglied des Aufsichtsrates sein muss, wenn der Kreis dort mit mehr als einem Mitglied vertreten ist.

Auf der nachfolgenden Seite 6 werden die unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Warendorf übersichtlich dargestellt. Besonders große Bedeutung besitzt die Beteiligung an der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG). Da die gesellschaftsrechtlichen wie wirtschaftlichen Verflechtungen der AWG besonders groß sind, enthält die Seite 7 die Beteiligungsstrukturen der AWG in zeitnaher Ausprägung.





### Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf

Nr.	Name der Gesellschaft	Abkürzung	Grund-/Stammkapital		Anteile unmittelbar/mittelbar		
			DM	EUR	DM	EUR	in %
I.1	Wasserversorgung Beckum GmbH	WVB		12.300.000		984.000	8,00
I.2	Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	VkA	61.000		1.000		1,64
I.3	Regionalverkehr Münsterland GmbH a) RVM Verkehrsdienst GmbH	RVM		7.669.400 25.600		669.840 25.600	8,73 100,00
I.4	Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH a) WLE Spedition GmbH	WLE		3.907.190 25.600		613.750 25.600	15,71 100,00
I.5	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	WVG		2.214.500		155.020	7,00
	a) Regionalverkehr Münsterland GmbH	RVM		7.660.400		2.236.360	29,20
	b) Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH	RLG		6.157.480		1.588.630	25,80
	c) Verkehrsgesellschaft Kreis Unna GmbH	VKU		3.852.550		966.990	25,10
I.6	Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	FMO		22.663.500		552.800	2,44
	a) FMO Luftfahrtförderung-GmbH			26.000		26.000	100,00
	b) FMO Parkings Services GmbH			51.500		51.500	100,00
	c) FMO Airport Services GmbH			250.000		250.000	100,00
	d) FMO Security Services			300.000		300.000	100,00
	e) FMO Cargo Services			306.775		102.156	33,33
	f) FMO Passenger Services			245.700		81.818	33,33
	g) Aviation Handling Services			500.000		50.000	10,00
II.1	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf	AWG		2.592.000		1.736.650	67,00
	a) ECOWEST Entsorgungverbund Westfalen GmbH	ECO		250.000		127.500	51,00
	b) Kompostwerk Warendorf GmbH			256.000		137.940	53,00
	c) Kruntünger Entsorgung GmbH			50.000		25.500	51,00
	d) BEA Beteiligungsgesellschaft ESG u. AWG mbH	BEA		260.000		130.000	50,00
II.2	Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH	ECOWAF		25.000		25.000	100,00
III.1	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	gfw		715.808,63		515.382,21	72,00
III.2	Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	ABV		25.000		5.000	20,00
IV.1	Heimathaus Münsterland GmbH		50.000		15.000		30,00
IV.2	Kulturgut Haus Nottbeck GmbH		50.000		46.000		92,00
IV.3	Gemeinnützige Ges. zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	GKW		26.000		26.000	100,00
V.1	Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG	Radio WAF	970.000		125.000		12,89
	a) Radio WAF Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH		50.000		50.000		100,00



### Zuordnung der Beteiligungen des Kreises Warendorf zu Produktbereichen nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)

Name der Gesellschaft	Produktbereich	Beteiligungs- bericht Seite
Heimathaus Münsterland GmbH	04 – Kultur und Wissenschaft	110
Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	04 – Kultur und Wissenschaft	116
Gemeinnützige Ges. zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	04 – Kultur und Wissenschaft	123
Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG	04 – Kultur und Wissenschaft	130
Wasserversorgung Beckum GmbH	11 - Ver- und Entsorgung	12
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	11 – Ver- und Entsorgung	22
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH b) Kompostwerk Warendorf GmbH c) Krümtünger Entsorgung GmbH d) BEA Beteiligungsgesellschaft ESG u. AWG mbH e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH	11 – Ver- und Entsorgung	59
Regionalverkehr Münsterland GmbH	12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	28
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	46
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	37
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	15 – Wirtschaft und Tourismus	52
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	15 – Wirtschaft und Tourismus	98
Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	15 – Wirtschaft und Tourismus	104



# **Darstellung der einzelnen Unternehmen**

Die Berichterstattung über die einzelnen Unternehmen erfolgt in einer nach Tätigkeitsfeldern gegliederten Systematik entsprechend der Auflistung auf der Seite 8 dieses Berichtes.

## I.1 Wasserversorgung Beckum GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gewinnung, Bezug, Verteilung und Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken. Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, außerhalb des Gebietes der Gesellschafter, erfolgen nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinden oder ihrer Unternehmen.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009

	EUR	%
Kreis Warendorf	984.000	8,0
Stadt Beckum	4.223.000	34,3
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Oelde	2.234.500	18,1
Wirtschafts- und Bäderbetrieb der Stadt Ennigerloh	1.435.000	11,7
Gemeinde Wadersloh	943.000	7,7
Gemeinde Lippetal	943.000	7,7
Gemeinde Langenberg	574.000	4,7
Gemeinde Beelen	307.500	2,5
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	82.000	0,7
Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen	328.000	2,6
Gemeinde Bad Sassendorf	246.000	2,0
	12.300.000	100,0

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglieder

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Vorsitzender

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

##### Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

#### Aufsichtsrat

##### Vorsitzende

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Vorsitzender

Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister

stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Helmut Predeick, Bürgermeister Oelde (bis 18.11.2009)  
 Karl-Friedrich Knop, Bürgermeister Oelde (ab 18.11.2009)  
 Detlef Westhölter (bis 10.06.2009)  
 Berthold Lülff, Bürgermeister Ennigerloh (ab 10.06.2009)  
 Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin Beelen  
 Theobald Westhagemann, Bürgermeister Wadersloh (bis 18.11.2009)  
 Christian Thegelkamp, Bürgermeister Wadersloh (ab 18.11.2009)  
 Susanne Mittag, Bürgermeisterin Langenberg  
 Erhard Susewind, Bürgermeister Lippetal (bis 18.11.2009)  
 Matthias Lürbke, Bürgermeister Lippetal (ab 18.11.2009)

**Gesellschaftsführung**

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Clemens Lüffe

**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
<b>Wasserversorgung Beckum</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Anzahl der Mitarbeiter	39	39	38
Umsatz in €	11.084.491	10.545.181	10.328.239
Wasserabgabe in m <sup>3</sup>	9.450.000	8.642.000	8.210.000
Hausanschlüsse	32.215	32.025	31.832

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>Aktivseite</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	383.920,00	425.615,00	473.915,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.211.483,91	1.319.768,91	1.445.360,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.726.960,60	8.798.433,00	8.362.642,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	244.339,00	261.917,00	286.625,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.652,15</u>	<u>40.135,56</u>	<u>18.932,23</u>
	<u>10.186.435,66</u>	<u>10.420.254,47</u>	<u>10.113.559,91</u>
	<b>10.570.355,66</b>	<b>10.845.869,47</b>	<b>10.587.474,91</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	348.107,60	359.540,40	366.099,59
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	59,03
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>16.504,91</u>	<u>11.732,99</u>	<u>14.442,50</u>
	364.612,51	371.273,39	380.601,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.496.222,62	2.278.812,89	2.353.633,20
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>581.154,99</u>	<u>460.755,02</u>	<u>327.763,39</u>
	3.077.377,61	2.739.567,91	2.681.396,59
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	2.691,51	30.314,19	74.706,49
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.023.974,70</u>	<u>3.514.072,07</u>	<u>3.888.611,81</u>
	6.468.656,33	6.655.227,56	7.025.316,01
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>4.477,06</u>	<u>4.514,23</u>	<u>4.824,69</u>
	<b>17.043.489,05</b>	<b>17.505.611,26</b>	<b>17.617.615,61</b>

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>Passivseite</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00	12.300.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	326.040,09	326.040,09	326.040,09
III. Jahresüberschuss	<u>1.050.000,00</u>	<u>1.521.490,00</u>	<u>1.093.525,00</u>
	13.676.040,09	14.147.530,09	13.719.565,09
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	1.000.578,00	1.085.168,00	1.169.757,00
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	130.722,00	137.036,00	98.605,00
2. Steuerrückstellungen	6.901,00	0,00	281.420,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>674.049,48</u>	<u>540.368,33</u>	<u>771.894,81</u>
	811.672,48	677.404,33	1.151.919,81
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337.508,31	337.896,74	363.196,25
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>960.899,89</u>	<u>981.068,82</u>	<u>916.881,18</u>
	1.298.408,20	1.318.965,56	1.280.077,43
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>256.790,28</u>	<u>276.543,28</u>	<u>296.296,28</u>
	<b><u>17.043.489,05</u></b>	<b><u>17.505.611,26</u></b>	<b><u>17.617.615,61</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	11.084.491,43	10.545.181,15	10.328.239,08
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	- 59,03	17,03
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	146.762,76	202.710,82	192.927,48
4. Sonstige betriebliche Erträge	38.278,89	713.483,09	121.775,97
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 2.699.702,89	- 2.199.423,44	- 1.919.631,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.162.026,96	- 1.891.705,93	- 2.254.786,22
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 1.665.117,86	- 1.661.248,17	- 1.533.839,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	- 520.072,86	- 532.706,73	- 500.870,78
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.060.387,54	- 1.484.274,22	- 1.175.170,46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:			
a) Konzessionsabgaben	- 890.432,26	- 879.166,36	- 799.789,92
b) andere betriebliche Aufwendungen	- 805.108,10	- 773.245,75	- 742.513,81
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71.670,87	189.093,36	177.472,84
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>- 18.461,25</u>	<u>0,00</u>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.538.355,48</b>	<b>2.210.177,54</b>	<b>1.893.830,81</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 475.520,54	- 675.583,60	- 787.398,87
13. Sonstige Steuern	<u>- 12.834,94</u>	<u>- 13.103,94</u>	<u>- 12.906,94</u>
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b><u>1.050.000,00</u></b>	<b><u>1.521.490,00</u></b>	<b><u>1.093.525,00</u></b>



## Lagebericht

### Stand des Unternehmens / Öffentlichkeitsdarstellung

2009 war insgesamt ein gutes Jahr für Kunden, Gesellschafter und Mitarbeiter unseres Unternehmens. Neben der Konzessionsabgabe von 890 T€ kann ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.050 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Mit der Ausrichtung der traditionellen Werksmesse in Beckum, veranstaltet vom Festausschuss der Katholischen Kirchengemeinden aus Beckum und Neubeckum, konnten wir am 01. Mai 2009 unser Verwaltungs- und Werksgelände in Beckum der breiten Öffentlichkeit präsentieren. Über 850 Menschen waren angetan von der Predigt des damaligen Weihbischofs Dr. Franz-Josef Overbeck, dem heutigen Bischof von Essen, fand er doch deutliche Worte zum Tag der Arbeit: "Arbeit ist etwas Wesentliches, das zum Menschen dazugehört. Erst durch sie erreichen wir das, was Leben überhaupt möglich macht."

Den ganzen Tag über informierten sich Bürger und Kunden über unser Unternehmen: Technik rund um die Wasserversorgung, eine Filmvorführung und Informationen über die Leittechnik und das geographische Informationssystem. Für die zukünftigen Kunden waren die Kinderhüpfburg und das Wasserspiel der Feuerwehr Beelen interessant. Die musikalische Unterhaltung boten die Beckumer Straßenmusikanten. So konnten wir über tausend Besuchern verdeutlichen, dass unsere Strategie und unsere Unternehmensziele der langfristigen Sicherung einer guten und preiswerten Trinkwasserversorgung in unserem Versorgungsgebiet dienen.

Wie ein "kleines Konjunkturprogramm" wirkte auch in unserem Versorgungsgebiet die Auszahlung der Umsatzsteuer-Differenz von 16 % / 19 % zu 7 % für neue Hausanschlüsse, die seit Mitte 2000 erstellt worden sind. Die arbeitsintensive Umsetzung dieser umsatzsteuerlichen Behandlung nach Entscheidung des Bundesfinanzhofes führte zu Erstattungen von rd. 440.000 € an 2.240 Kunden.

Die Gemeinde Bad Sassendorf wird nach Auslaufen des Konzessionsvertrages mit der Stadtwerke Soest GmbH ab 01.10.2011 die Chance nutzen, die Trinkwasserspreise für ihre Bürger und Betriebe zu senken. Seit 2007 führen wir Gespräche mit dem Ziel zusätzlich in den bisher versorgten Ortsteilen Weslarn, Bettinghausen und Ostinghausen auch die Trinkwasserversorgung im Ortskern zu übernehmen. Bei Rückkauf des Netzes durch die Gemeinde und Einbringung in die Wasserversorgung Beckum GmbH hätten wir unser Preisniveau anbieten können. Unser Angebot bedingte eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Soest GmbH, die weiterhin als Lieferant von Trinkwasser und auch Dienstleister für bestimmte Aufgaben (Bereitschaft) für uns tätig geworden wären. Leider waren die diesbezüglichen Gespräche nicht erfolgreich, so dass wir uns nicht an der Ausschreibung der Konzession beteiligen konnten.

### Wasserabgabe und Erlöse

Entgegen der noch im Zwischenbericht für 2009 gegebenen Schätzung ergab sich bei dem Absatz an Tarifkunden eine Steigerung um 0,11 Mio. m<sup>3</sup> entsprechend 2 % auf 5,76 Mio. m<sup>3</sup>. Die damalige Prognose war geprägt von erwarteten hohen Wasserverlusten auf Grund der witterungsbedingt im Januar 2009 festgestellten Anzahl von Rohrbrüchen, die gegenüber dem Vorjahr dreimal so hoch ausgefallen waren. Bei der Analyse des Jahresergebnisses stellten wir fest, dass die Trinkwasserverluste mit 312.000 m<sup>3</sup> auf dem Niveau des Jahres 2008 liegen. Der zusätzliche Verbrauch der 190 neuen Tarifkunden einschließlich des spezifischen Mehr-

verbrauches durch die Trockenperioden vor allem im landwirtschaftlichen Bereich und bei trocken gefallenem Hausbrunnen hat erstmals seit Jahren das Einsparverhalten überkompensiert. Hinzu kommt, dass der erwartete verminderte Trinkwasserabsatz bei einem Großkunden durch die verspätete Inbetriebnahme seiner Eingeförderung nicht so hoch ausgefallen ist.

Im Weiterverteilergeschäft gab es mit 23,5 % einen Zuwachs um 0,70 Mio. m<sup>3</sup> auf 3,70 Mio. m<sup>3</sup>. Neben der erwarteten Zusatzmenge durch Lieferung an die VGW Rheda-Wiedenbrück GmbH über die neue Oelder Leitung, ergab sich bei zwei Weiterverteilern ein Plus von 30 bzw. 40 % auf Grund reduzierter Förderleistung der eigenen Brunnen dieser Unternehmen.

Insgesamt stieg die Trinkwasserabgabe um 9,4 % auf einen bisher für unser Unternehmen höchsten Wert von 9,45 Mio. m<sup>3</sup>.

### **Trinkwassererlöse**

Die Trinkwassererlöse stiegen unterproportional auf Grund der fixen Grundpreiserlöse im Tarifikundenbereich um 140 T€ entsprechend 1,7 % bzw. im Weiterverteilbereich um 383 T€ entsprechend 21,4 %, so dass sich insgesamt ein Erlöszuwachs in Höhe von 523 T€ entsprechend 5,1 % ergibt.

### **Trinkwasserbeschaffung**

Zu den verkauften Trinkwassermengen von 9,45 Mio. m<sup>3</sup> brauchten im vergangenen Jahr lediglich 0,31 Mio. m<sup>3</sup> Wasserverluste zusätzlich, also insgesamt 9,77 Mio. m<sup>3</sup> beschafft werden. Bei gleich hoher Abnahme aus der Aabachtalsperre in Höhe von 2,29 Mio. m<sup>3</sup> steigerte sich die Förderung aus unserem Wasserwerk Vohren um 5,5 % auf 5,6 Mio. m<sup>3</sup>. Die höchste Abnahmesteigerung mit 0,52 Mio. m<sup>3</sup> entsprechend 38,5 % auf 1,88 Mio. m<sup>3</sup> erreichten die Bezüge von unserem Vorlieferanten Gelsenwasser.

### **Trinkwasserqualität**

Mit Ausnahme von einzelnen punktuellen Unterbrechungen (Rohrbrüchen, geplante Spülungen) konnten wir im Berichtsjahr unseren Kunden jederzeit Wasser mit dem erforderlichen Druck und in guter Qualität zur Verfügung stellen. Nach jahrelangem stetigem Rückgang stieg die Anzahl der Rohrbrüche vor allem durch die lange intensive Frostperiode im Januar 2009 um 37 % auf 91 Rohrbrüche im Rohrnetz. Auch bei den Hausanschlüssen lagen wir mit 106 Rohrbrüchen über den Werten der vorangegangenen Jahre.

Im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) haben wir unsere Erfahrungen bei den runden Tischen, geführt vom RP Münster und Detmold, eingebracht. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass ein abgestimmtes Beratungskonzept hinsichtlich der Themenbereiche Nährstoffe und Pflanzenschutz unserer Kooperationsberater mit den im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft- und Verbraucherschutz (MUNLV) von der Landwirtschaftskammer NRW eingesetzten Beratern erfolgreich umgesetzt wird, um die Probleme mit der Flussgebietseinheit Ems, die sich in einem schlechten, chemischen Zustand befindet, zu lösen.

Sorge bereitet uns der hohe Anteil von nachwachsenden Rohstoffen für die Biogas-Stromerzeugung in unserer Region. Um den weiteren Ausbau der Stromerzeugung aus den Rohstoffen, wie Mais zu stoppen, haben wir die Anregung in den politischen Raum getragen, den energetisch und klimatisch ineffizienten Nawaro-Bonus von 7 Cent pro kWh im EEG zu streichen. Da wir bereits im Jahr 2009 erhöhte Konzentrationen von Pflanzenschutzmittel Metabolite im Roh- und Reinwasser festge-

stellt haben, wurden die Landwirte in der Kooperation gebeten, ab sofort andere Pflanzenschutzmittel einzusetzen. In Abstimmung mit dem Kreisgesundheitsamt und der Bezirksregierung werden wir weitere Wasseruntersuchungen diesbezüglich durchführen.

## Risiken

**Operative Risiken** wie Betriebs-, Organisations-, Personal- und Sicherheitsrisiken werden durch die hohen Anforderungen an unser Qualitätsmanagement begrenzt. So konnten wir im Februar 2009 das jährliche Re-Zertifizierungs-Audit nach DIN EN ISO 9001 bereits zum zehnten Mal erfolgreich bestehen.

Unser größtes Kapital steckt in unserem Rohrnetz. Deshalb haben wir uns hinsichtlich der Rohrnetzunterhaltung, der Schieber- und Hydrantenpflege, der Wasserverluste und der Anzahl der Rohrbrüche bestimmte Ziele gesetzt, die jährlich auch überprüft werden. Auf Basis einer durchgeführten Dringlichkeitsanalyse ist ein Rehabilitationskonzept für das gesamte Rohrnetz aufgestellt worden. Nach Auswertung aller relevanten Daten wie Hydraulik, Wichtigkeit, Alter, Bodenwerte, Straßenklassifikation, Anzahl der Leitungsschäden usw. wurde ein Erneuerungsprogramm für die nächsten 50 Jahre ermittelt bei gleichzeitiger Optimierung des Investitionsvolumens.

**Finanzwirtschaftliche Risiken** sind bei der hohen Eigenkapitalquote von 74,1 %, flüssigen Mitteln in Höhe von 2.679 T€ und 345 T€ verpfändeten Sparkassenbriefen an Mitarbeiter in Altersteilzeit nicht zu erkennen. Im Geschäftsjahr sank der Cash Flow im Vergleich zum Vorjahr um 317 T€ auf 1.999 T€. Der durch die Ausschüttung an die Gesellschafter und die Investitionen erforderliche Mittelabfluss in Höhe von 2.769 T€ konnte aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu zwei Drittel gedeckt werden.

**Lieferanten-Risiken** sind u. a. durch die im Management-Handbuch vorgeschriebene Beurteilung der Lieferanten minimiert. Unser Ersatzteillager mit einem Warenwert von 363 T€ garantiert, dass bei auftretenden Rohrbrüchen die entsprechenden Materialien zur Verfügung stehen.

**Mengenrisiken** sind auf Grund unserer drei von einander unabhängigen Beschaffungsressourcen Wasserwerk Vohren, Wasserverband Aabach-Talsperre und Gel-senwasser AG nicht zu erkennen.

Es gibt danach keine Anhaltspunkte, dass es Risiken gibt, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

## Trinkwasserpreise

Nach über 8 Jahren stabilem Grundpreis hat die Gesellschafterversammlung am 18.11.2009 die Anhebung des Monatsgrundpreises von 6,00 € auf 7,00 € pro Monat (brutto 7,49 € pro Monat) zum 01.01.2010 beschlossen. Mit dieser Preiserhöhung werden die erwarteten höheren Material-, Personal- und Fremdleistungskosten ausgeglichen.

Allein die zusätzlichen Belastungen durch Strompreiserhöhungen aus dem Erneuerbaren Energiegesetz (EEG) führen im Jahr 2010 zu einer Belastung von 110 T€ für unser Unternehmen.

## Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren 39 Mitarbeiter zum 31.12.2009 beschäftigt, davon eine Auszubildende, drei geringfügig Beschäftigte, vier Teilzeitkräfte und ein Mitarbeiter in

der Freistellungsphase Altersteilzeit. Die Vergütung erfolgt unverändert nach dem Tarifvertrag für Versorgungsunternehmen in der Fassung vom 31.03.2008. Zur Beherrschung der neuen Technologien ist die ständige Qualifizierung unserer Mitarbeiter eine wichtige Voraussetzung. So konnten die Mitarbeiter an über 50 Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen.

Die **Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage** wird anhand der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt:

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Jahresüberschuss	1.050	1.521
<b>Cashflow</b>	<b>1.999</b>	<b>2.316</b>
<b>Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.816</b>	<b>1.841</b>
<b>Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1.248</b>	<b>- 1.553</b>
<b>Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 1.058</b>	<b>- 663</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 490	- 375
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.514	3.889
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.024</b>	<b>3.514</b>

Die Liquidität der Gesellschaft hat sich im Vorjahresvergleich um 490 T€ verringert. Den Investitionen von 1.248 T€ standen Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von zusammen 758 T€ gegenüber.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Wegen der Rückübertragung des von der Stadtwerke Ennigerloh GmbH gehaltenen Anteils auf die Stadt Ennigerloh wurde Herr Bürgermeister Berthold Lülf in der Gesellschafterversammlung am 10.06.2009 in unseren Aufsichtsrat gewählt und Herr Geschäftsführer Detlef Westhölter verabschiedet.

Als Ergebnis der Kommunalwahl vertreten künftig Herr Bürgermeister Karl-Friedrich Knop den Anteil der Stadt Oelde, der Bürgermeister Christian Thegelkamp den Anteil der Gemeinde Wadersloh und Bürgermeister Matthias Lürbke den Anteil der Gemeinde Lippetal im Aufsichtsrat unseres Unternehmens.

Herr Dr. Heinz Börger, als Vorsitzender des Aufsichtsrates, verabschiedete unter Würdigung der Verdienste die ehemaligen Bürgermeister Herrn Helmut Predeick, Herrn Theo Westhagemann und Herrn Erhard Susewind (nach 25 Jahren Tätigkeit) aus dem Aufsichtsrat.

### **Einhaltung der öffentlichen Zweckerreichung**

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, der Bezug, die Verteilung und der Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserver- und -entsorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken. Für das Geschäftsjahr 2009 kann festgestellt werden, dass die öffentliche Zwecksetzung im Sinne des § 107 ff. der Gemeindeordnung NRW durch die Wasserversorgung Beckum GmbH erfüllt wird.

## **Ausblick**

Für das Jahr 2010 und 2011 erwarten wir auf Grund der durchgeführten Grundpreiserhöhung bei reduzierten Arbeitspreiserlösen sowohl im Tarifikunden- als auch Weiterverteilungsbereich ein gutes Ergebnis bei voller Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe.

Die für die Absicherung der Versorgung und der Erschließung neuer Baugebiete erforderlichen Investitionen in Höhe von 1.620 T€ bzw. 1.500 T€ werden voll aus Eigenmitteln finanziert. Neben dem Austausch von Rohrleitungen handelt es sich im Wesentlichen um den Austausch des Notstromaggregates in Vohren und um die Erneuerung von Fernwirk- und Steuerungskomponenten in unseren Druckerhöhungs- und Speicheranlagen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der Überschuss 2008 wurde an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Kreis erhielt einen Betrag in Höhe von 106.320,94 € (Ansatz: 65.000 €). Die Ausschüttung für 2009 ist inzwischen in Höhe von 74.636 € (Ansatz 2010: 60.000 €) eingegangen.

## I.2 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter am 31.12.2009:

#### Kreisfreie Städte mit Gesellschaften

Stadt Bochum  
Stadtwerke Bochum GmbH  
Stadt Dortmund  
Dortmunder Stadtwerke AG  
Hafen Hamm GmbH  
Stadt Herne  
Stadtwerke Herne AG

#### Landschaftsverband Westfalen-Lippe

#### Kreise - tlw. mit Gesellschaften -

Kreis Borken  
Ennepe-Ruhr-Kreis  
Hochsauerlandkreis  
Kreis Paderborn  
Kreis Soest  
Kreis Steinfurt  
Kreis Warendorf

#### Kreisangehörige Städte und Gemeinden mit Gesellschaften - tlw. mit Gesellschaften -

Stadtwerke Ahaus GmbH  
Stadt Ahlen  
Gemeinde Ascheberg  
Stadtwerke Gronau GmbH  
Stadt Gütersloh  
Gemeinde Heek  
Stadt Lünen  
Stadt Rheda-Wiedenbrück  
Stadtwerke Rhede GmbH  
Stadt Sendenhorst

SVS Versorgungsbetriebe Stadtlohn

SVS Versorgungsbetriebe GmbH  
Städtische Wirtschaftsbetriebe Telgte GmbH  
Gemeinde Wadersloh  
Stadt Werne  
Stadt Witten

#### Sonstige Gesellschafter

Kommunale Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH  
KEB

Am Stammkapital von 31.720 € sind die oben aufgeführten Gesellschafter mit 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und drei Stammeinlagen zu je 520,00 € beteiligt. Die Gesellschaft selbst hält 48 Anteile zu 260,00 € und 3 Anteile zu 520,00 €. Der Anteil des Kreises Warendorf beträgt 520,00 € (= 1,64 %).

#### **Vertreter des Kreises Warendorf:**

##### Mitglied:

Dr. Olaf Gericke, Landrat

##### Stellvertretendes Mitglied:

Franz-Josef Buschkamp, stellv. Landrat

#### **Gesellschafterausschuss**

##### Mitglieder:

##### Stadt Bochum

Frau Oberbürgermeisterin Dr. Scholz  
Herr Hossiep  
Frau Borchert

##### Stadt Dortmund

Herr Oberbürgermeister Dr. Langemeyer  
Herr Prüsse  
Herr Hengstenberg  
Herr Krüger  
Herr Jacoby  
Herr Kossack

##### Stadt Herne

Herr Scholz

##### Stadt Wuppertal

Herr Dr. Slawig

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Herr Landesdirektor Dr. Kirsch

Herr Prof. Dr. Robert

Hochsauerlandkreis

Herr Landrat Dr. Schneider

Herr Brandenburg

Kreis Paderborn

Herr Landrat Müller

Kreis Steinfurt

Herr Landrat Kubendorff

Kreis Warendorf

Herr Landrat Dr. Gericke

Stadt Lünen

Herr Meermann

Stadt Witten

Frau Bürgermeisterin Leidemann

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG,  
DSW21

Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster



## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderung an Finanzamt	94,05	375,28	355,64
II. Wertpapiere			
Eigene Anteile	16.006,79	15.486,79	13.406,79
III. Guthaben bei Kreditinstituten			
Giro	508,57	1.254,86	1.580,75
Festgeld	33.500,00	34.500,00	37.000,00
	<u>50.109,41</u>	<u>51.616,93</u>	<u>52.343,18</u>
<b>PASSIVSEITE</b>			
I. Stammkapital	31.720,00	31.720,00	31.720,00
II. Kapitalrücklage			
Nachschusskapital	3.890,14	5.136,39	8.104,90
III. Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	16.006,79	15.486,79	13.406,79
IV. Jahresfehlbetrag	- 1.507,52	- 726,25	- 888,51
	<u>50.109,41</u>	<u>51.616,93</u>	<u>52.343,18</u>

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2009	2008	2007
	€	€	€
I. Erträge			
Zinsen	356,77	1.191,90	1.133,99
II. Sonstige betriebliche Erträge			
a.o. Ertrag	0,24	0,86	0,45
Aufwendungen			
- Aufwandsentschädigung	- 1.227,00	- 1.227,00	- 1.227,00
- Porto und Telefonkosten	- 205,00	- 205,00	- 205,00
- IHK-Beitrag	- 255,00	- 255,00	- 255,00
- Registergebühren	- 54,72	- 147,98	- 132,91
- Notarkosten	0,00	0,00	- 115,88
- Bankgebühren	- 82,49	- 84,03	- 87,16
- Sonstige Geschäftsausgaben	- 40,32	0,00	0,00
	<u>1.864,53</u>	<u>1.919,01</u>	<u>2.022,95</u>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<u>- 1.507,52</u>	<u>- 726,25</u>	<u>- 888,51</u>

## Lagebericht

Gesellschafterausschuss und Gesellschafterversammlung der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH traten zu turnusmäßigen Sitzungen am 21.04. und am 26.11.2009 zusammen.

Zusätzlich befasste sich der Gesellschafterausschuss in einer Sondersitzung am 05.03.2009 mit der Neustrukturierung des RWE-Konzerns und schwerpunktmäßig mit den Auswirkungen auf den Bereich Westfalen. Hier ging es insbesondere um die Zusammenführung der RWE Rhein-Ruhr AG und der RWE Westfalen-Weser-Ems AG. Die regulatorischen Vorgaben, Netze und Vertrieb voneinander zu trennen, führten im Ergebnis zu einer Konzentration der Netzaktivitäten in der neuen RWE Rheinland Westfalen Netz AG in Essen und einer Bündelung der Vertriebsaktivitäten in der neuen RWE Vertrieb AG mit Sitz in Dortmund. Ebenfalls am Standort Dortmund wurde die neu gegründete RWE Effizienz GmbH angesiedelt. Die neue Konzernstruktur wurde mit ihrem operativen Start am 01.09.2009 wirksam.

Nachdem gegen Ende des Vorjahres die Gesellschafterversammlung der Abtretung der Geschäftsanteile des Kreises Unna an die Gesellschaft zugestimmt hatte, schied der Gesellschafter am 15.01.2009 aus der Vka GmbH aus.

Die Gesellschafterversammlung vom 21.04.2009 stellte den Jahresabschluss 2008 fest. Sie beschloss, den Jahresfehlbetrag von 726,25 € mit den von den Gesellschaftern in der Vergangenheit geleisteten Nachschüssen zu verrechnen und hierzu einen Teilbetrag der Kapitalrücklage (Nachschusskapital) in Höhe von 726,25 € aufzulösen. Die Gesellschafterversammlung genehmigte den Geschäftsbericht 2008 und erteilte der Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2008.

Das Entschädigungsverfahren zur nachträglichen Verbesserung des Umtauschverhältnisses aus der Fusion der VEW AG mit der RWE AG im Jahr 2000 wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Aus der Verbesserung des Verhältnisses von 1 : 5 auf 1 : 5,231 ergab sich für sämtliche zum Stichtag 24.11.2000 anspruchsberechtigten VEW-Altaktionäre eine zusätzliche Entschädigung von 14,06 € pro Aktie. Der Nachbesserungsanspruch wurde in Form von zusätzlichen Aktienvollrechten bzw. -teilrechten erfüllt. Für die Gesellschafter der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH ergab sich ein Zugewinn von rd. 1,9 Mio. Stück Aktien.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig von Herrn Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG, DSW21, sowie Herrn Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, wahrgenommen.

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.507,52 € wurde mit den von den Gesellschaftern in der Vergangenheit bereits geleisteten Nachschüssen verrechnet. Damit ergeben sich weder Auswirkungen auf den Kreishaushalt noch Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis und der Gesellschaft.

## I.3 Regionalverkehr Münsterland GmbH

### Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	EUR	%
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	2.236.360	29,17
Kreis Coesfeld	963.830	12,57
Kreis Steinfurt	741.160	9,66
Kreis Warendorf	669.840	8,73
Kreis Borken	575.300	7,50
Stadt Münster	308.300	4,02
Stadt Ibbenbüren	218.880	2,85
Stadt Lengerich	148.010	1,93
Stadt Hamm	131.140	1,71
Stadt Lüdinghausen	127.820	1,67
Stadt Coesfeld	122.710	1,60
Stadt Dülmen	122.710	1,60
Stadt Rheine	103.530	1,35
Stadt Ahlen	99.390	1,30
Stadt Beckum	69.630	0,91
Gemeinde Senden	62.990	0,82
Stadt Warendorf	60.740	0,79
Gemeinde Westerkappeln	52.560	0,68
Gemeinde Mettingen	52.350	0,68
Gemeinde Nottuln	52.250	0,68
Stadt Bocholt	51.120	0,67
Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Oelde	50.660	0,66
Gemeinde Nordkirchen	49.390	0,64
Gemeinde Ascheberg	39.360	0,51
Gemeinde Recke	35.890	0,47
Stadt Ahaus	35.790	0,46
Stadt Borken	35.790	0,46
Stadt Gronau	35.790	0,46

	EUR	%
Gemeinde Rosendahl	35.790	0,46
Stadt Ennigerloh	35.580	0,46
Stadt Stadtlohn	25.560	0,33
Stadt Olfen	24.330	0,32
Gemeinde Wadersloh	20.090	0,26
Stadt Sendenhorst	18.910	0,25
Gemeinde Altenberge	16.870	0,22
Grevener Verkehrs-GmbH, Greven	16.510	0,22
Stadt Tecklenburg	16.310	0,21
Stadt Hörstel	15.900	0,21
Gemeinde Lienen	15.490	0,21
Stadt Selm	15.330	0,21
Stadt Emsdetten	15.230	0,20
Gemeinde Metelen	14.980	0,20
Gemeinde Hopsten	14.210	0,19
Stadt Billerbeck	12.780	0,17
Stadt Drensteinfurt	12.780	0,17
Gemeinde Everswinkel	12.780	0,17
Stadt Horstmar	12.780	0,17
Gemeinde Ladbergen	12.780	0,17
Gemeinde Laer	12.780	0,17
Gemeinde Lotte	12.780	0,17
Gemeinde Saerbeck	12.780	0,17
Stadt Steinfurt	12.780	0,17
	7.669.400	100,00*)

\*) Es ergibt sich eine geringfügige Rundungsdifferenz

### **Vertreter des Kreises Warendorf:**

#### Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

#### Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

### **Aufsichtsrat**

#### Vorsitzende

Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor	Vorsitzender (ab 15.03.2010)
Dr. Hermann Paßlick, Borken, Ltd. Kreisrechtsdirektor	1. stellv. Vorsitzender
Peter Schwerbrock, Ennigerloh	2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Rolf Lührmann, Borken, Bürgermeister  
 Alfred Holz, Coesfeld, Bürgermeister  
 Gottfried Suntrup, Coesfeld  
 Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor  
 Wilfried Grunendahl, Steinfurt, MdL  
 Anneli Hegerfeld-Reckert, Steinfurt  
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor  
 Klaus Muermanns, Warendorf, 1. Beigeordneter  
 Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor  
 Dr. Fritz Baur, Erster Landesrat, WVG (LWL)

**Geschäftsführung**

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Regionalverkehr Münsterland sind:

Dr. Ing. Eberhard Christ  
 Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter

**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
RVM	2009	2008	2007
Anzahl der Mitarbeiter	242	248	240
Umsatz in €	55.026.636	51.562.076	53.331.025
Fahrleistung Personenverkehr in km	25.415.000	24.781.000	24.459.000
Frachtgutleistung Güter in t	444.664	559.326	479.868

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	T€
<b>Aktivseite</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	98.902,24	128.122,24	103.012,24
II. Sachanlagen	14.620.853,22	13.305.220,65	11.740.417,52
III. Finanzanlagen	49.869,82	56.777,58	62.580,95
	<u>14.769.625,28</u>	<u>13.490.120,47</u>	<u>11.906.010,71</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	347.128,49	386.728,93	366.005,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.099.639,92	2.037.862,26	2.202.601,41
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.363.504,17	4.587.132,95	3.033.840,09
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.739.492,46	2.550.948,07	7.973.560,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	487.131,03	723.577,40	503.002,47
	<u>10.036.896,07</u>	<u>10.286.249,61</u>	<u>14.079.009,91</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Sonstige Abgrenzungsposten	<u>18.674,54</u>	<u>26.864,34</u>	<u>151.696,43</u>
	<u>24.825.195,89</u>	<u>23.803.234,42</u>	<u>26.136.717,05</u>
<b>Passivseite</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669.400,00	7.669.400,00
II. Kapitalrücklage	485.533,07	485.533,07	485.533,07
III. Verlustvortrag	- 777.167,78	- 606.504,50	- 777.167,78
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	- 170.663,28	170.663,28
	<u>7.377.765,29</u>	<u>7.377.765,29</u>	<u>7.548.428,57</u>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
	<b>6.700,00</b>	<b>6.700,00</b>	<b>6.700,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	510.570,00	500.972,00	452.267,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	3.200,00	2.700,00
3. sonstige Rückstellungen	5.522.814,48	5.738.980,96	6.642.565,77
	<u>6.033.384,48</u>	<u>6.243.152,96</u>	<u>7.097.532,77</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.507.136,61	2.888.031,30	3.576.119,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.996.339,57	3.004.982,10	3.215.238,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	348.305,31	268.955,26	289.046,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsuntern.	0,00	873,30	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.718.046,69	646.475,88	891.334,15
6. sonstige Verbindlichkeiten	2.821.498,07	3.349.654,98	3.497.224,98
	<u>11.391.326,25</u>	<u>10.158.972,82</u>	<u>11.468.963,95</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>16.019,87</u>	<u>16.643,35</u>	<u>15.091,76</u>
	<u>24.825.195,89</u>	<u>23.803.234,42</u>	<u>26.136.717,05</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 T€
1. Umsatzerlöse	55.026.635,79	51.562.075,59	53.331.025,31
2. andere aktivierte Eigenleistungen	16.440,86	16.273,24	48.977,58
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.015.681,39</u>	<u>5.229.684,25</u>	<u>1.928.111,42</u>
	<b>58.058.758,04</b>	<b>56.808.033,08</b>	<b>55.308.114,31</b>
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 4.050.357,48	- 4.877.275,24	- 4.144.238,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 35.557.555,95</u>	<u>- 34.640.044,99</u>	<u>- 33.094.130,81</u>
	<b>- 39.607.913,43</b>	<b>- 39.517.320,23</b>	<b>- 37.238.368,87</b>
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 9.071.740,89	- 8.734.460,50	- 9.171.582,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 1.747.057,92	- 1.709.771,31	- 1.768.605,13
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>- 754.028,78</u>	<u>- 803.186,86</u>	<u>- 755.133,60</u>
	<b>- 11.572.827,59</b>	<b>- 11.247.418,67</b>	<b>- 11.695.321,25</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.264.757,93	- 2.156.419,47	- 2.087.204,96
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.483.998,98	- 3.984.921,99	- 4.168.221,85
8. Erträge aus Beteiligungen	300,00	300,00	180,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.304,18	146.087,14	266.668,05
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 178.290,33</u>	<u>- 199.693,66</u>	<u>- 195.890,98</u>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.573,96</b>	<b>- 151.353,80</b>	<b>189.954,45</b>
12. sonstige Steuern	- 18.573,96	- 19.309,48	- 19.291,17
<b>13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>- 170.663,28</u></b>	<b><u>170.663,28</u></b>

## Lagebericht

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Umfeld der Finanzkrise und der schwierigen Konjunkturlage entwickelte sich im Personenverkehr sowohl das operative Ergebnis als auch das Bilanzergebnis positiv gegenüber dem Vorjahr.

Ursache hierfür waren die gesunkenen Energiepreise sowie Sondererträge aus der Einnahmearbeitung auch für Vorjahre.

Vor dem Hintergrund bundesweit stagnierender Fahrgastzahlen im Bereich des überregionalen bzw. klein-/mittelstädtischen Busverkehrs verlief die Fahrgastentwicklung der RVM befriedigend.

Im Schienengüterverkehr führten bedeutende Auftragsverluste zu einer negativen Umsatzentwicklung.

### 2. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Auf einer Linienlänge von rd. 7.400 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecke Rheine-Stadtberg – Osna-brück-Eversburg, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden. Zum 01.01.2002 wurde die Betriebsführung auf der Strecke Rheine - Spelle übernommen.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

### 3. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RVM, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.



Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Münsterland integriert.

Die Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit rund 100 privaten Verkehrsunternehmen, die den überwiegenden Teil der Gesamtfahrleistung im Auftrag der RVM erbringen.

Ab dem Jahr 2011 planen die Gesellschafterkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die RVM als interner Betreiber.

Mit der Direktvergabe sollen der notwendige finanzielle Ausgleich und die Ausschließlichkeitsrechte für die vergebenen Linienverkehre gewährt werden. Sie soll für 10 Jahre erfolgen.

Entsprechende Grundsatzbeschlüsse der Kreise sind bereits gefasst worden. Die notwendigen umfangreichen Maßnahmen zur Umsetzung der Direktvergabe sind nahezu abgeschlossen.

#### **4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Im Bereich des Personenverkehrs stiegen die im Linienverkehr erzielten Erträge um 5,1 % auf 33,4 Mio. €. Die Anzahl der beförderten Fahrgäste war sowohl im Schülerverkehr als auch im sogenannten Jedermannverkehr im Durchschnitt um 1,5 % rückläufig.

Fahrpreiserhöhungen, eine verbesserte Situation der Einnahmeverteilung innerhalb der Verkehrsgemeinschaft, im Besonderen auch für Vorjahre führten zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 3,5 Mio. € auf 55,0 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. 898 T€ Zuschussleistungen der Kreise, die aus der Betrauungsvereinbarung für den Personenverkehr und der Verlustübernahmevereinbarung für den Güterverkehr resultieren. Durch diese Erträge weist die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Auf der Kostenseite wirkten sich die stark gesunkenen Dieselpreise aufwandsmindernd aus. Dem stehen die Tarifierhöhung für die Mitarbeiterentgelte und Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen von Privatunternehmen gegenüber.

Im Güterverkehr bleiben die Tonnagen mit 444.664 t (Vorjahr: 559.326 t) aufgrund der Kündigung der Kerosintransporte vom Tanklager in Hesepe und Auftragsverlusten für Betontransporte deutlich unter dem Vorjahresniveau zurück.

Die Maßnahmen zur Substanzerhaltung des Fahrweges und der Lokomotiven erfordern weiterhin hohe Aufwendungen und Zuzahlungen seitens der Gesellschafter.

Im Geschäftsjahr 2009 erhöhte sich die Bilanzsumme um 1.022 T€ auf 24.825 T€.

Das Anlagevermögen stieg um 1.280 T€ auf 14.770 T€.

Bei dem Umlaufvermögen steht der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.062 T€ auf 4.100 T€, die sich im Wesentlichen aus noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus der Einnahmeaufteilung innerhalb der VGM ergibt, eine Abnahme der Forderungen gegen Gesellschafter um 2.223 T€ auf 2.364 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital blieb mit einem Betrag von 7.378 T€ unverändert. Die Rückstellungen verminderten sich um 210 T€ auf 6.033 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch Tilgungen um 381 T€ auf 2.507 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern stiegen u. a. durch geleistete Anzahlungen aufgrund der Betrauungsvereinbarung auf 2.718 T€.

Das Anlagevermögen ist im Einzelnen mit 7.378 T€ (62,0 %) durch Eigenkapital und durch langfristige Fremdmittel mit 4.522 T€ (38,0 %) finanziert.

## 5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## 6. Risiko- und Prognosebericht

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

Aufgrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen und zurzeit noch nicht planbarer positiver Sondereffekte wird für 2010 im Personenverkehr mit einem schlechteren Ergebnis gerechnet. Insbesondere die Dieselpreise bergen ein hohes Kostenrisiko. Zum 01.01.2010 erfolgte eine Leistungsvereinbarung von Verkehren im Kreis Recklinghausen; zum 30.06.2010 entfällt ausschreibungsbedingt das Linienpaket im Stadtverkehr Bocholt. Aufgrund dieser Maßnahmen sind keine bedeutenden Auswirkungen auf das Ergebnis zu erwarten.

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die beteiligten Kreise haben vereinbart, den Verlust nach Abzug eines Finanzbeitrages der Stadt Münster auf der Grundlage einer Trennungsrechnung, die die Leistung für den jeweiligen Kreis ermittelt, abzudecken. Die Beteiligungsquote entspricht daher nicht dem Beteiligungsverhältnis am Gesellschaftskapital.

Das Kreisergebnis belief sich	2006 auf	531.000 €
	2007 auf	192.000 €
	2008 auf	809.000 €
	2009 auf	218.000 €

Für das Wirtschaftsjahr 2007 forderte die Gesellschaft keine Abschlagsleistungen an, weil sich im Rahmen der Kreisergebnisrechnung für zurückliegende Jahre Korrekturen ergeben hatten, deren Klärung und Festlegung bis Ende 2008 dauerten.

Der Kreis leistete für 2008 1.018.000 €, gezahlt 2009. Am 31.12.2009 besteht ein Guthaben zu Gunsten des Kreises von 756 T€, das mit späteren Forderungen verrechnet werden soll.

Leistungsbeziehungen bestehen in Bezug auf den Schülerverkehr der Schulen in der Trägerschaft des Kreises.

Außerdem hat der Kreis im Jahre 2002 eine Bürgschaft zur Besicherung eines Kredites übernommen, deren Stand sich am 31.12.2009 auf 500.000 € belief.

Am 18.12.2009 hat der Kreistag die Übernahme einer weiteren Bürgschaft von 1,0 Mio. € bewilligt, und zwar zur Besicherung eines Darlehens von 3,0 Mio. €. Die übrigen Anteile haben die Kreise Steinfurt und Coesfeld übernommen.

## I.4 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern, insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Zweck fördern.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	EUR	%
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	1.302.260,00	33,33
Kreis Soest	650.670,00	16,65
Kreis Warendorf	613.750,00	15,71
Stadt Warstein	262.340,00	6,71
Stadt Beckum	247.670,00	6,34
Stadt Ennigerloh	172.360,00	4,41
Stadt Lippstadt	171.130,00	4,38
Stadtwerke Münster GmbH	118.010,00	3,02
Gemeinde Wadersloh	83.240,00	2,13
Stadt Erwitte	75.310,00	1,93
Stadt Rüthen	71.940,00	1,84
Gemeinde Anröchte	69.890,00	1,79
Stadt Sendenhorst	68.620,00	1,76
	3.907.190,00	100,00

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

##### Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

#### Aufsichtsrat

##### Vorsitzende

Dr. Fritz Baur, Münster, Erster Landesrat  
Eva Irrgang, Wickede, Landrätin  
Dirk Lönnecke, Soest, Kreisdirektor  
Bernd Lingemann, Bestwig

Vorsitzender  
1. stellv. Vorsitzende (bis 22.03.2010)  
1. stellv. Vorsitzender (ab 22.03.2010)  
2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder bis 22.03.2010

Christa Blockwitz, Lippstadt  
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor  
 Anton Grüne, Rüthen-Oestereiden  
 Wolfgang Landfester, Warstein  
 Josef Hörnemann, Warendorf  
 Frank Schulte, Geseke  
 Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor  
 Christof Sommer, Lippstadt, Bürgermeister  
 Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister

Mitglieder ab 22.03.2010

Dr Fritz Baur, Erster Landesrat, WLW (LWL)  
 Josef Hörnemann, Abgeordneter, WLW (LWL)  
 Dirk Lönnecke, Soest, Kreisdirektor  
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor  
 Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister  
 Bernhard Bartscher, Lippstadt, Ratsmitglied  
 Wolfgang Landfester, Warstein, Ratsmitglied  
 Hartwig Schultheiß, Stadtwerke Münster GmbH, Stadtdirektor

**Geschäftsführung**

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH sind:

Dr.-Ing. Eberhard Christ  
 Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter  
 Manfred Ries, Stellvertreter

**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
WLE	2009	2008	2007
Anzahl der Mitarbeiter	112	112	110
Umsatz in €	13.173.953	12.648.511	13.736.981
Frachtgutleistung in t	1.330.856	1.551.290	1.625.000

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

<b>AKTIVSEITE</b>	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.567,00	4.323,00	7.193,00
II. Sachanlagen	14.627.840,56	12.503.613,38	12.642.312,42
III. Finanzanlagen	<u>245.907,75</u>	<u>250.841,61</u>	<u>256.238,54</u>
	<b>14.888.315,31</b>	<b>12.758.777,99</b>	<b>12.905.743,96</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.249.436,82	1.372.780,26	971.569,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.294.930,13	908.795,19	1.358.263,18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	205.781,30	297.952,12	297.083,86
3. Forderungen gegen Gesellschafter	192.907,00	104.049,96	161.823,48
4. sonstige Vermögensgegenstände	4.490.933,92	8.384.125,50	25.442.801,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>329.409,62</u>	<u>302.099,07</u>	<u>1.990.530,48</u>
	<b>7.763.398,79</b>	<b>11.369.802,10</b>	<b>30.222.072,60</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>136.158,73</u>	<u>236.734,45</u>	<u>245.817,26</u>
	<b><u>22.787.872,83</u></b>	<b><u>24.365.314,54</u></b>	<b><u>43.373.633,82</u></b>

<b>PASSIVSEITE</b>	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	3.907.190,00	3.907.190,00	3.907
II. Kapitalrücklage	1.706.776,62	1.706.776,24	1.707
III. Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt			
1. Verlustvortrag	- 5.199.796,97	- 5.089.358,96	- 4.771
2. Jahresfehlbetrag	- 2.476.485,83	- 2.247.534,62	- 2.137
3. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.247.534,62	2.137.096,61	1.818
	<u>- 5.428.748,18</u>	<u>- 5.199.796,97</u>	<u>- 5.089</u>
	<b>185.218,44</b>	<b>414.169,27</b>	<b>525</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 6 b EStG</b>	<b>1.181.264,25</b>	<b>2.021.566,29</b>	<b>876</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.820.871,00	3.862.555,00	3.597
2. sonstige Rückstellungen	8.420.334,75	7.335.132,51	10.512
	<u>12.241.205,75</u>	<u>11.197.687,51</u>	<u>14.109</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.104.162,44	4.726.726,51	5.378
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.731.449,12	2.207.016,37	1.774
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	63,67
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.672.026,17	2.793.589,77	3.358
5. Sonstige Verbindlichkeiten	561.297,68	876.269,45	17.234
	<u>9.068.935,41</u>	<u>10.603.602,10</u>	<u>27.743</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Sonstige Abgrenzungsposten	111.248,98	128.289,37	121
	<u>22.787.872,83</u>	<u>24.365.314,54</u>	<u>43.374</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 T€
1. Umsatzerlöse	13.173.953,29	12.648.510,69	13.737
2. andere aktivierte Eigenleistungen	8.342,68	28.203,74	39
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.630.313,12</u>	<u>4.421.763,77</u>	<u>3.823</u>
	<b>16.812.609,09</b>	<b>17.098.478,20</b>	<b>17.600</b>
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 2.596.609,78	- 2.837.079,18	- 3.134
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 6.966.832,24</u>	<u>- 6.854.015,83</u>	<u>- 7.282</u>
	<b>- 9.563.442,02</b>	<b>- 9.691.095,01</b>	<b>- 10.416</b>
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 4.734.236,18	- 4.203.176,85	- 4.476
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 944.928,08	- 918.778,54	- 948
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>- 920.032,73</u>	<u>- 1.109.487,22</u>	<u>- 821</u>
	<b>- 6.599.196,99</b>	<b>- 6.231.442,61</b>	<b>- 6.246</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.782.294,09	- 893.982,05	- 1.232
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.450.090,90	-2.926.216,79	- 2.228
8. Erträge aus Beteiligungen	30,00	30,00	18,00
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	146.898,67	221.884,76	279
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187.175,79	696.550,15	752
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 213.574,50</u>	<u>- 506.766,74</u>	<u>- 630</u>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 2.461.884,95</b>	<b>- 2.232.560,09</b>	<b>- 2.122</b>
13. sonstige Steuern	<u>- 14.600,88</u>	<u>- 14.974,53</u>	<u>- 15</u>
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>- 2.476.485,83</u></b>	<b><u>- 2.247.534,62</u></b>	<b><u>- 2.137</u></b>



## Lagebericht

### 1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften oder deren Kapitalgesellschaften. Gegenstand des Unternehmens ist, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern. Dies geschieht insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition.

Ferner kann sich die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern, beteiligen. Sie erfüllt damit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

### 2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH besitzt langfristige Frachtverträge mit zwei Werken der Zementindustrie, der Warsteiner Brauerei und einem Kalksteinlieferanten für Kalksteinsandtransporte. Des Weiteren besteht ein Kooperationsvertrag mit DB Schenker Rail Deutschland AG. Bei freien Lok- und Personalkapazitäten werden Baustellenleistungen und Personenzugfahrten abgewickelt. In der Hauptwerkstatt werden Hauptuntersuchungen und Schadensbehebungen an eigenen Lokomotiven und Güterwagen sowie deren Komponenten für die Eisenbahnen im Unternehmensverbund der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und für dritte Unternehmen durchgeführt. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernimmt Betriebsführungsaufgaben für die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest, die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, im Eisenbahnbereich und für das Tochterunternehmen WLE-Spedition GmbH, Lippstadt.

Die Entwicklung auf dem Güterverkehrsmarkt stand im Jahresverlauf 2009 im Zeichen der Wirtschaftskrise und der hieraus resultierenden deutlichen Verschlechterung der Auftrags- und Beschäftigungslage. Damit verbundene hohe Überkapazitäten führten angesichts der Angebots- und Nachfragesituation zu drastischen zweistelligen Preisabschlägen bei Spot-Verkehren und neuen Ausschreibungen. Die aus der rückläufigen Entwicklung der Dieselpreise resultierende Kostenentlastung wurde durch den herrschenden Preiskampf zum Teil mehr als wegkonkurriert. Zur besseren Auslastung eigener Ressourcen wurden Aufträge vielfach zu Lasten von Subunternehmern reduziert bzw. im Selbsttritt durchgeführt.

### 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse stiegen um 526 T€ auf 13.174 T€.

Das Mengenergebnis des Jahres 2009 betrug 1.330.856 t und lag damit um rd. 220.000 t bzw. 14,2 % unter dem Vorjahresergebnis. Wesentlich für die rückläufigen Mengen waren die Transportmengen an Kalkstein, Zement – konjunkturbedingt – und Holz nach Abfuhr der Kyrill-Mengen. Durch die neu hinzugekommene Relation Warsteiner Brauerei nach Berlin konnten Ertragsrückgänge aufgefangen werden.

Die Umsätze aus Fahrten von Personenzügen und Baustellenleistungen entwickelten sich relativ konstant.

Durch die verstärkte Akquirierung von Aufträgen konnten die Werkstattumsätze um 75,2 % und damit um 392 T€ gesteigert werden.

Der Materialaufwand sank um 128 T€ auf 9.563 T€. Die Energiekosten konnten um 438 T€ gesenkt werden. Allerdings stiegen der Einkauf von Fremdleistungen und die Unterhaltung von Gleisanlagen sowie die Unterhaltung von Lokomotiven und Güterwagen um 370 T€. Verschiedene Instandhaltungsprogramme für Oberbaumaßnahmen an den Gleisanlagen in Höhe von 1.650 T€ sollen aus Mitteln des Jahres 2009 in den Folgejahren nachgeholt werden. Eine Förderung aus Landesmitteln erfolgte erneut nicht, da in den entsprechenden Haushaltstiteln keine Mittel eingestellt sind.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen um 368 T€ ist im Wesentlichen auf den Abschluss neuer Altersteilzeitverträge zurückzuführen. Die Tarifierhöhungen wurden durch das Ausscheiden von Arbeitnehmern der Altbelegschaft und die Einstellung von neuen Mitarbeitern in den neuen Tarif ausgeglichen, so dass sich die übrigen Personalaufwendungen konstant entwickelten.

Die Abschreibungen stiegen allein durch die Übertragung einer Rücklage für Ersatzbeschaffung von 840 T€ um 888 T€ auf 1.782 T€.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich auf Grund des Verbrauches von Finanzmitteln für Investitionen und des auf dem Kapitalmarkt immer schlechter werdenden Zinsniveaus um 216 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 1.450 T€. Im Vorjahr waren noch 1.145 T€ aus der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten.

Im Jahre 2009 erhöhte sich der Jahresfehlbetrag um 228 T€ auf 2.476 T€.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.577 T€ auf 22.788 T€ verringert.

Das Anlagevermögen stieg um 2.129 T€ auf 14.888 T€. Wesentliche Zugänge betrafen die Lieferung einer Lokomotive der 2.000 KW-Leistungsklasse und die Lieferung einer Ersatzlokomotive in der 1.500 KW-Leistungsklasse für die verunfallte Lok 34.

Das Umlaufvermögen verringerte sich von 11.370 T€ auf 7.763 T€. Grund hierfür war der Mittelabfluss durch den Kauf der beiden Lokomotiven.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben mit einem Betrag von 5.614 T€ unverändert. Das Unternehmen besitzt ein Eigenkapital in Höhe von 185 T€.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil verringerte sich durch die Übertragung auf eine Lokomotive um 841 T€ auf 1.181 T€.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 1.044 T€ auf 12.241 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch Tilgungen um 623 T€ auf 4.104 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen die Anzahlungen zur Verlustabdeckung des Geschäftsjahres.

#### 4. Nachtragsbericht

Mit Schreiben vom 18.12.2009 hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) die Verlustabdeckungsvereinbarung vorsorglich entsprechend den vertraglichen Regelungen mit einer Frist von 3 Jahren zum Jahresende gekündigt und seinen Geschäftsanteil zur Übernahme angeboten. Für ein sofortiges Ausscheiden bietet der LWL Ausgleichszahlungen an.

Die verbleibenden Gesellschafter haben sich entschlossen, die Gesellschaft fortzuführen und beabsichtigen, bis Ende 2010 die entsprechenden vertraglichen Voraussetzungen hierfür zu schaffen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

#### 5. Risiko- und Prognosebericht

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2010 gehen von einer Konsolidierung des Güterverkehrsmarktes auf niedrigem Niveau aus.

Es ist derzeit nicht auszuschließen, dass die Auswirkungen des langen, strengen Winters mit stark verzögert einsetzender Bautätigkeit nicht mehr aufgeholt werden können und die Planansätze in den Geschäftsbereichen Rohkalkstein für die Zementindustrie und Arbeitszüge für Gleisbaustellen der DB entsprechend korrigiert werden müssen.

Witterungsbedingt hat sich auch der Umbau des Bahnhofs Warstein leicht verzögert. Der Abschluss der Tief- und Gleisbauarbeiten ist aktuell für September 2010 geplant. Die Gesamtumbaumaßnahme inkl. signaltechnischer Anlagen wird Ende 2010 abgeschlossen sein.

Der technisch unterstützte Zugleitbetrieb (TUZ) ist auf dem Abschnitt Lippstadt – Warstein bautechnisch seit Ende Januar 2010 abgeschlossen. Die derzeit im Probebetrieb laufende Anlage ist allerdings durch Verbindungsabbrüche innerhalb der Kommunikationsverbindungen mit nachfolgenden häufigen Ausfällen der Anlage noch stark mangelbehaftet.

Die Gesellschaft ist zur Erfüllung ihrer nicht aufwandsdeckend durchzuführenden verkehrspolitischen Aufgaben, besonders für die Vorhaltung der Infrastruktur, auf fortlaufende und ausreichende Zuführungen liquider Mittel ihrer Gesellschafter angewiesen. Der Jahresfehlbetrag eines Geschäftsjahres wird entsprechend der Vereinbarung über die Abdeckung von Verlusten der WLE von den Gesellschaftern im Folgejahr durch eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage ausgeglichen. Während des Geschäftsjahres werden von den Gesellschaftern im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung hierauf bereits Vorauszahlungen geleistet.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung trotz der Kündigung durch den Gesellschafter LWL derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Abdeckung der Verluste durch die Gesellschafter erfolgt entsprechend ihrem prozentualen Anteil am Stammkapital. Für den Kreis Warendorf bedeutet das einen Anteil von 15,71 %.

Den Fehlbetrag 2009 hat der Kreis mit anteilig 389.056 € gedeckt, gezahlt 2010.  
(2008: 353.082 €, gezahlt 2009).

Leistungsbeziehungen zwischen der WLE GmbH und dem Kreis Warendorf bestehen in Form einer Bürgschaft, die der Kreis 1996 gewährt hat, um ein Darlehen der Gesellschaft zu besichern. Stand am 31.12.2009: 170.402,11 €.

## I.5 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH Münster

### Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck übernimmt die Gesellschaft insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung für die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, Westfälische Landeseisenbahn GmbH (angeschlossene Verkehrsbetriebe) mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Anordnungen der Aufsichtsbehörden und im Namen und auf Rechnung eines jeden Betriebes. Darüber hinaus kann sie auch Geschäfts- und Betriebsführungsaufgaben anderer Verkehrsbetriebe übernehmen und Personen- und Güterverkehr betreiben.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	EUR	%
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV)	1.129.360,00	51,0
Kreis Borken	155.020,00	7,0
Kreis Coesfeld	155.020,00	7,0
Hochsauerlandkreis	155.020,00	7,0
Kreis Soest	155.020,00	7,0
Kreis Steinfurt	155.020,00	7,0
Kreis Unna	155.020,00	7,0
Kreis Warendorf	155.020,00	7,0
	2.214.500,00	100,0

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

##### stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

## Aufsichtsrat

### Vorsitzende

Dr. Fritz Baur, Münster, Erster Landesrat	Vorsitzender
Michael Makiolla, Unna, Landrat	1. stellv. Vorsitzender
Anton Grüne, Rüthen-Ostereiden	2. stellv. Vorsitzender (bis 18.05.2010)
Thomas Rissiek	2. stellv. Vorsitzender (ab 18.05.2010)

### Mitglieder

Klaus Evels, Nottuln  
 Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor  
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor  
 Heinz Horstmann, Lüdinghausen  
 Eva Irrgang, Wickede, Landrätin  
 Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor  
 Dieter Nolte, Geseke, Rentner  
 Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor  
 Eva Steininger-Bludau, Castrop-Rauxel, Hausfrau  
 Winfried Stork, Meschede, Kreisdirektor  
 Franz-Josef Teuber, Möhneseesee-Günne  
 Klaus Trifan, Bergkamen

## Geschäftsführung

### Geschäftsführer

Dr.-Ing. Eberhard Christ  
 Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter

## Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
WVG	2009	2008	2007
Anzahl der Mitarbeiter	59	56	56
Umsatz in €	3.901.146	3.573.928	3.791.925

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	T€
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	91.256,50	13.463,00	18
II. Sachanlagen	1.905.241,10	1.922.901,60	1.934
III. Finanzanlagen	<u>4.690.274,28</u>	<u>4.691.168,88</u>	<u>4.693</u>
	<b>6.686.771,88</b>	<b>6.627.533,48</b>	<b>6.645</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.319,83	14.969,38	202
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	653.685,23	2.609.877,82	398
3. Forderungen gegen Gesellschafter	250.559,88	171.812,32	169
4. sonstige Vermögensgegenstände	10.098.153,85	11.923.666,27	3.136
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>17.168,67</u>	<u>7.018.272,04</u>	<u>7</u>
	<b>11.040.887,46</b>	<b>21.738.597,83</b>	<b>3.911</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>7.710,24</u>	<u>7.648,30</u>	<u>145</u>
	<b><u>17.735.369,58</u></b>	<b><u>28.373.779,61</u></b>	<b><u>10.702</u></b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	2.214.500,00	2.214.500,00	2.215
II. Kapitalrücklage	<u>4.676.179,08</u>	<u>4.676.179,08</u>	<u>4.548</u>
	<b>6.890.679,08</b>	<b>6.890.679,08</b>	<b>6.763</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.706.780,00	1.620.217,00	1.701
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.066.203,00</u>	<u>853.353,00</u>	<u>855</u>
	<b>2.772.983,00</b>	<b>2.473.570,00</b>	<b>2.556</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	4
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.878,24	161.886,95	163
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.872.710,07	7.612.189,60	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	250.559,88	4.779.627,39	169
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.784.952,05</u>	<u>6.447.889,25</u>	<u>1.039</u>
	<b>8.064.100,24</b>	<b>19.001.593,19</b>	<b>1.375</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>7.607,26</u>	<u>7.937,34</u>	<u>7</u>
	<b><u>17.735.369,58</u></b>	<b><u>28.373.779,61</u></b>	<b><u>10.702</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 T€
1. Umsatzerlöse	3.901.146,53	3.573.927,61	3.792
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.274.864,25</u>	<u>1.857.874,44</u>	<u>1.977</u>
	<b>6.176.010,78</b>	<b>5.431.802,05</b>	<b>5.769</b>
3. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 3.276.412,92	- 3.073.651,44	- 2.949
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 552.069,14	- 535.147,59	- 645
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>- 426.233,99</u>	<u>- 320.711,39</u>	<u>- 419</u>
	<b>- 4.254.716,05</b>	<b>- 3.929.510,42</b>	<b>- 4.013</b>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 119.791,14	- 102.495,96	- 125
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.908.229,33	- 1.519.752,74	- 1.711
6. Erträge aus Beteiligungen	60,00	60,00	36,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	548.809,75	649.531,15	131
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 434.101,73</u>	<u>- 521.542,84</u>	<u>- 42</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.042,28</b>	<b>8.091,24</b>	<b>8</b>
10. Sonstige Steuern	<u>- 8.042,28</u>	<u>- 8.091,24</u>	<u>- 8</u>
<b>11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0</u></b>



## Lagebericht

### 1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck hat die WVG insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung von Verkehrsgesellschaften im Münsterland, im Ruhr-Lippe-Raum und im Kreis Unna sowie für die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernommen.

Auf einer Linienlänge von rd. 15.500 km wird öffentlicher Personennahverkehr insbesondere in der Fläche durch Omnibusse und Güterverkehr durch die Eisenbahnen betrieben. Damit deckt die WVG einen Raum in Westfalen mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs ab, der sich von der niederländischen bis zur hessischen Grenze erstreckt. Die Versorgung mit den Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Durch die Setzung des Schwerpunktes auf den Nahverkehr in der Fläche trägt die WVG zur Schaffung vergleichbarer Lebensverhältnisse der Bevölkerung in der Region Westfalen bei.

### 2. Geschäft- und Rahmenbedingungen

Die WVG übernimmt entsprechend ihrem Gesellschaftszweck betriebliche Dienstleistungen für Betriebs- und Geschäftsführungsaufgaben für die Unternehmen:

Regionalverkehr Münsterland GmbH  
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH  
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH  
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH  
sowie deren Tochterunternehmen.

Grundlage der Geschäftstätigkeit sind die 2006 abgeschlossenen Betriebs- und Geschäftsführungsverträge, in denen die Rolle der WVG als Dienstleister und bei der Personalgestaltung von Führungskräften eindeutig definiert ist.

### 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse, die aus der Betriebs- und Geschäftsführungsumlage bestehen, betragen 3,9 Mio. €.

Weitere rd. 2,3 Mio. € sonstige betriebliche Erträge betreffen Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie Fördermaßnahmen des Landes für Projekte im Rahmen der Fahrgastinformation.

Der Zuschuss des Gesellschafters WLW wurde anders als in den Vorjahren nicht der Rücklage zugeführt, sondern hier ertragsmäßig erfasst.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 10,6 Mio. € verringert.

Der Rückgang betrifft im Wesentlichen auf der Aktivseite die Festgeldanlagen bei der Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (- 7,0 Mio. €) und bei den sonstigen Vermögensgegenständen (- 1,9 Mio. €).

Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter WLV durch die Rückzahlung von zwei kurzfristigen Darlehen. Des Weiteren reduzierten sich die Verbindlichkeiten durch die Rückzahlung von Kassenhilfemitteln im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements für die Unternehmen der WVG-Gruppe.

Der Anteil des mit rd. 6.687 T€ nur unwesentlich veränderten Anlagevermögens erhöhte sich dadurch auf 37,7 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist voll durch Eigenkapital finanziert.

#### **4. Nachtrags- und Risikobericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die betreuten Verkehrsunternehmen leisten der WVG durch eine Umlage Aufwendungsersatz für die der Gesellschaft im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsführungstätigkeit entstehenden Aufwendungen abzüglich Erträgen, so dass die WVG regelmäßig ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist. Aufgrund des Betriebs- und Geschäftsführungsvertrages ist der Bestand der Gesellschaft längerfristig gesichert. Risiken werden derzeit nicht gesehen.

#### **5. Prognosebericht**

Alle sieben Trägerkreise der Personenverkehrsunternehmen der Gruppe beabsichtigen ab 2011 die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an RVM, RLG und VKU als interner Betreiber.

Mit der Direktvergabe sollen der notwendige finanzielle Ausgleich und die Ausschließlichkeitsrechte für die vergebenen Linienverkehre gewährt werden. Sie soll für zehn Jahre erfolgen.

Dadurch dürfte auch die Grundlage für die Tätigkeit der WVG langfristig gesichert sein.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gesellschaft legt ihre Aufwendungen, soweit sie nicht durch eigene Erträge gedeckt sind, auf die angeschlossenen Verkehrsunternehmen um. Es ergeben sich daher keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

## I.6 Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

### Unternehmensgegenstand

Einrichtung und Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	€	%
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800,00	35,0599
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	6.862.400,00	30,2795
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.650,00	17,1979
Grevener Verkehrs-GmbH	1.334.800,00	5,8896
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH Landkreis Osnabrück	1.150.700,00	5,0773
FMO Luftfahrtförderungs GmbH	464.000,00	2,0473
Kreis Warendorf	552.800,00	2,4392
Kreis Borken	102.300,00	0,4514
Kreis Coesfeld	102.300,00	0,4514
Landkreis Emsland	102.300,00	0,4514
Landkreis Grafschaft Bad Bentheim	102.300,00	0,4514
Industrie- und Handelskammer Münster	15.350,00	0,0677
Industrie- und Handelskammer Osnabrück/Emsland	7.700,00	0,0340
Handwerkskammer Münster	7.700,00	0,0340
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland	7.700,00	0,0340
Kamer van Koophandel Veluwe en Twente, Enschede NL	7.700,00	0,0340
	<b>22.663.500,00</b>	<b>100,0</b>

**Vertreter des Kreises Warendorf:**Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

**Aufsichtsrat**Vorsitzender

Markus Lewe, Oberbürgermeister

Mitglieder

Thomas Kubendorff, Landrat	1. stellv. Vorsitzender
Burkhard Jasper, Bürgermeister	2. stellv. Vorsitzender
Dr. Fritz Baur	Stadtwerke Münster GmbH
Rudolf Klein	Stadtwerke Münster GmbH
Carsten Peters	Stadtwerke Münster GmbH
Manfred Hülsmann	Stadtwerke Osnabrück AG
Günter Kraemer	Stadtwerke Osnabrück AG
Peter Vennemeyer, Bürgermeister	Grevener Verkehrs GmbH
Wilfried Grunendahl	Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH
Elisabeth Veldhues	Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH
Manfred Hugo, Landrat	BEVO Beteiligungs- u. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Landkreis Osnabrück
Dr. Olaf Gericke, Landrat	Kreis Warendorf
Bau-Ing. Jürgen Obladen	Luftfahrtvereinigung Greven e.V.
Peter Hovestadt	Luftfahrtvereinigung Greven e.V.

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Gerd Stöwer

Dipl.-Kaufmann Thorsten Brockmeyer, Stellvertreter

**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
FMO	2009	2008	2007
Anzahl der Mitarbeiter	188	188	194
Umsatz in €	22.676.938	21.733.327	22.344.855
Fluggäste	1.388.160	1.576.365	1.613.000
Flugbewegungen	38.752	40.861	39.430

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.263,00	225.402,00	291.291,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	88.905.534,26	91.874.236,20	90.943.603,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.875.688,00	7.639.999,00	8.531.163,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.105.561,14	4.839.470,00	5.260.070,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.808.373,25</u>	<u>6.730.584,73</u>	<u>7.281.860,84</u>
	106.695.156,65	111.084.289,93	112.016.697,20
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.133.453,98	12.068.089,45	9.609.479,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	750.000,00	950.000,00	0,00
3. Beteiligungen	972.224,42	972.224,42	972.224,42
4. sonstige Ausleihungen	<u>11.089,99</u>	<u>13.131,92</u>	<u>15.067,59</u>
	<u>16.866.768,39</u>	<u>14.003.445,79</u>	<u>10.596.771,16</u>
	<b>123.710.188,04</b>	<b>125.313.137,72</b>	<b>122.904.759,36</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	373.022,83	388.615,15	242.485,28
2. geleistete Anzahlungen	<u>39.058,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	412.080,83	388.615,15	242.485,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.191.855,39	1.399.774,15	1.410.372,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.991.185,50	4.507.449,04	4.262.828,67
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.216,50	55.838,89	38.454,02
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>607.893,69</u>	<u>1.122.062,61</u>	<u>467.145,09</u>
	5.795.151,08	7.085.124,69	6.178.799,95
III. Kassenbestand			
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>464.508,56</u>	<u>3.250.129,13</u>	<u>6.581.039,94</u>
	<b>6.671.740,47</b>	<b>10.723.868,97</b>	<b>13.002.325,17</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>91.428,68</u>	<u>109.072,15</u>	<u>136.151,52</u>
	<b>130.473.357,19</b>	<b>136.146.078,84</b>	<b>136.043.236,05</b>

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital			
- Stammkapital	22.663.500,00	22.663.500,00	22.663.500,00
II. Kapitalrücklage	18.223.105,31	18.223.105,31	18.223.105,31
III. Bilanzverlust	<u>- 13.043.732,58</u>	<u>- 10.353.959,43</u>	<u>- 6.397.997,67</u>
	27.842.872,73	30.532.645,88	34.488.607,64
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	1.587.674,00	1.478.939,00	1.407.302,00
2. Steuerrückstellungen	123.021,30	25.000,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.278.620,30</u>	<u>3.736.549,00</u>	<u>2.416.298,60</u>
	3.989.315,60	5.240.488,00	3.823.600,60
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.253.387,99	94.898.108,34	91.912.799,28
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.075.309,43	8.000,00	8.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.011.099,94	3.739.959,57	1.369.197,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen	1.828.680,67	1.194.450,15	1.690.951,80
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.635,25	78,00	2.259.601,31
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>458.757,24</u>	<u>522.078,65</u>	<u>485.298,81</u>
	98.628.870,52	100.362.674,71	97.725.849,09
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>12.298,34</u>	<u>10.270,25</u>	<u>5.178,72</u>
	<b><u>130.473.357,19</u></b>	<b><u>136.146.078,84</u></b>	<b><u>136.043.236,05</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	22.676.938,07	21.733.327,02	22.344.855,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>6.384.990,97</u>	<u>6.638.057,46</u>	<u>4.817.243,76</u>
	<b>29.061.929,04</b>	<b>28.371.384,48</b>	<b>27.162.098,80</b>
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 2.187.689,04	- 447.332,44	- 355.553,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 3.672.893,11</u>	<u>- 6.120.340,04</u>	<u>- 3.616.832,21</u>
	- 5.860.582,15	- 6.567.672,48	- 3.972.385,28
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 8.388.168,48	- 8.392.439,97	- 8.256.667,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>- 2.310.931,90</u>	<u>- 2.292.908,24</u>	<u>- 2.249.962,98</u>
	- 10.699.100,38	- 10.685.348,21	- 10.506.630,36
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.273.270,24	- 4.518.228,43	- 4.504.968,21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 8.654.117,40	- 10.000.731,49	- 9.489.786,39
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	2.978.939,89	4.312.902,50	3.428.916,93
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	171.224,03	188.954,45
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 79.159,24	- 181.698,59	- 242.893,36
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	76,09	102,77	102,77
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.102,85	203.131,82	92.300,33
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4.890.972,26	- 4.914.555,77	- 4.763.955,10
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 2.343.153,80</b>	<b>- 3.809.489,37</b>	<b>- 2.608.245,42</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	64.694,50	1.491,00
15. Sonstige Steuern	- 346.619,35	- 211.166,89	- 182.618,32
<b>16. Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 2.689.773,15</b>	<b>- 3.955.961,76</b>	<b>- 2.789.372,74</b>
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 10.353.959,43	- 6.397.997,67	- 3.608.624,93
<b>18. Bilanzverlust</b>	<b><u>- 13.043.732,58</u></b>	<b><u>- 10.353.959,43</u></b>	<b><u>- 6.397.997,67</u></b>

## Lagebericht

### Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2009 war weltweit in fast allen Bereichen durch einen rezessiven Charakter gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland sank um 5 %. In der gesamten Airlinebranche wurden ca. 11 Mrd. US\$ Verluste erwirtschaftet. 2009 war damit das verlustreichste Jahr seit Beginn der zivilen Luftfahrt. Von dieser weltweiten Entwicklung konnte sich auch der Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) nicht abkoppeln. Ein Passagierrückgang von 11,9 % bedeutete letztendlich, dass am Ende des Jahres ca. 1,4 Mio. Passagiere den FMO nutzten. Naturgemäß ging mit dem Passagierrückgang auch ein Rückgang der Umsatzerlöse einher. Um diesem Rückgang in geeigneter Weise zu begegnen, wurde ein Einsparprojekt mit dem Namen TuneUp 09 gestartet. Im Rahmen dieses Projektes gelang es, wesentliche Kostenbudgets deutlich unter den ursprünglichen Planansätzen zu halten. Während der Wirtschaftsplan 2009 noch von einem Verlust von ca. 4,25 Mio. € ausging, wird nun das Jahr 2009 mit nur 2,7 Mio. € Verlust abschließen. Eine abermalige Verbesserung des operativen Ergebnisses aus dem Kerngeschäft auf + 6,4 Mio. € zeigt eindrucksvoll den Erfolg des Projektes.

Der wirtschaftliche Erfolg der vergangenen Jahre der FMO Parking GmbH hat dazu geführt, dass die Muttergesellschaft FMO GmbH keine Erträge mehr aus dem Parkgeschäft in die Tochter in Form einer Kapitalrücklage reinvestieren musste.

Die Bilanz zum 31.12.2009 weist eine gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 130,5 Mio. € gesunkene Bilanzsumme auf. Die Aktivseite ist unverändert durch ein hohes Sachanlagevermögen (106,7 Mio. € nach 111,1 Mio. € im Vorjahr) gekennzeichnet. Die Finanzanlagen nahmen insbesondere infolge der Einzahlungen in die Kapitalrücklage der FMO Parking Services GmbH auf 16,9 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €) zu. Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages auf 27,8 Mio. € ab; dadurch verringerte sich die Eigenkapitalquote von 22,4 auf 21,4 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von 94,9 Mio. € auf 93,2 Mio. €.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich in 2009 gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 22,7 Mio. €. Die betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich insgesamt insbesondere aufgrund des Rückgangs des Vertriebsaufwandes um 1,2 Mio. €. Das Finanzergebnis ist durch auf 2,9 Mio. € verringerte Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und durch konstant gebliebene Zinsaufwendungen (4,9 Mio. €) gekennzeichnet. Der Jahresfehlbetrag verringerte sich deutlich auf 2,7 Mio. €.

### Ausblick sowie Chancen und Risiken:

Nachdem der FMO im Jahr 2009, im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern, kaum Zieldestinationen verloren hat, konnten für das Jahr 2010 schon wieder neue Flugziele an den FMO angebunden werden. Exemplarisch sind hier die Air Berlin-Strecken nach Sylt, Rimini und Istanbul zu nennen. Bemerkenswert ist die Anzahl der Neustationierungen während des Sommerflugplanes 2010: Während des Sommers sind insgesamt 12 Maschinen am FMO stationiert, u. a. stationieren Germania und Hamburg International Maschinen neu am FMO.

Nach dem weltweiten Durchschreiten der volkswirtschaftlichen Talsohle erwartet die Geschäftsführung für das Jahr 2010 eine leichte Erholung auch am relevanten Markt des FMO.



Diese Erholung, die branchenweit im Luftverkehr erwartet wird, sollte zu einer abermaligen Verbesserung des Jahresergebnisses führen. Gemäß Wirtschaftsplan ist ein Ergebnis von - 2,6 Mio. € oder ein noch deutlich verbessertes Ergebnis vorgesehen.

Die erfreulichen Planzahlen im Bereich der Ferienflieger lassen hoffen, dass insbesondere dieses traditionelle Marktsegment wieder anzieht. Beispielhaft sei hier die 70 %ige Angebotsausweitung in das Zielgebiet Antalya während des kommenden Sommerflugplans genannt.

Der direkte Autobahnzubringer an die A1 wird im Sommer 2010 fertig gestellt. Neben einer verbesserten Erreichbarkeit aus dem Süden wird auch sicherlich die prominente Platzierung des Ausfahrtschildes Flughafen Münster/Osnabrück an einer der meist befahrenen Autobahnen Deutschlands zu einer steigenden Bekanntheit des Flughafens führen.

Aber das Geschäftsjahr 2010 birgt auch einige Risiken.

Über die Entwicklungen am ehemaligen Militärflughafen Enschede, der sich im unmittelbaren Einzugsgebiet des FMO befindet, wurde in diversen Aufsichtsratssitzungen berichtet. Über die Planungen, dieses Gelände in einen funktionsfähigen Verkehrsflughafen umzuwandeln, wird auf niederländischer Seite kontrovers diskutiert. Die Flughafengesellschaft beobachtet und begleitet die niederländischen Aktivitäten interessiert. Nach Meinung der FMO-Geschäftsführung würden durch den Ausbau große Überkapazitäten entstehen, die, falls sie an den Markt kommen, einen gewissen Margendruck aufbauen könnten:

Im Juli 2009 erfolgte die Rückverweisung des geplanten Projektes Startbahnverlängerung vom BVerwG in Leipzig an das OVG in Münster. Aktuell werden entsprechende gutachterliche Stellungnahmen erstellt. Ein Verhandlungstermin wird realistisch zurzeit im Herbst 2010 erwartet. Sollte es widererwartend zum endgültigen Aus des Projektes kommen, wäre bilanziell eine entsprechende Wertberichtigung vorzunehmen. Die Geschäftsführung geht aktuell jedoch nicht vom endgültigen Einstellen des Projektes aus, vielmehr erwartet man im Fall eines positiven Entscheides eine mittelfristige Marktpenetration in das neue Marktsegment "Langstreckenverkehr".

Die weitere Entwicklung des Flughafens wird davon abhängen, ob die Mitbewerber des FMO weiterhin durch Subventionen dazu in die Lage versetzt werden, über den Preis Fluggäste aus dem originären Zielgebiet des FMO abzuwerben.

Die Flughafengesellschaft erwartet im Rahmen der langfristig positiven Prognosen zum europäischen Luftverkehr in den kommenden Jahren sowohl eine positive Entwicklung der Fluggastzahlen als auch eine positive Entwicklung des Jahresergebnisses.

## **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der Gesellschaftsvertrag sieht die Abdeckung der Verluste der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) durch die Gesellschafter mit einer Jahresbegrenzung auf 40 v. H. des jeweiligen Gesellschaftsanteils vor.

Der Kreis ist mit 552.800 € (2,4392 %) an der FMO GmbH beteiligt, d.h. er hat maximal 221.104 € jährlich zu tragen. Jahresfehlbeträge wurden bis einschließlich 2005 aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen, so dass der Kreis keine Zahlungen leisten musste.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.  
Allerdings hat der Kreis seit 1996 viermal durch Übernahme von Bürgschaften Kreditaufnahmen des FMO besichert.  
Stand am 31.12.2009 insgesamt: 1.801.887,16 €.

## II.1. Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH

### Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben wahr, die dem Kreis Warendorf aufgrund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	€	%
Kreis Warendorf	1.736.650	67
Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GbmH & Co. KG, - Region West - (Remondis)	725.750	28
Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG	129.600	5
	2.592.000	100

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

##### Stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

#### Aufsichtsrat

##### Für den Kreis Warendorf:

Vorsitzender

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

##### Mitglieder:

Franz-Josef Buschkamp

Guido Gutsche

Hans-Rüdiger Steiner

Paul Tegelkämper

Dagmar Arnkens-Homann

Detlef Ommen

Angelika Grüttner-Lütke

Hans-Heinrich Eisenhuth

Rudolf Nahrman

Knud Vöcking (beratend)

Für die Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GmbH & Co. KG, - Region West - (Re-  
mondis)

Dr. Hubertus Reloe  
Aloys Oechtering  
Jens Ußling  
Hans Vornholt  
Michael Zambra (Nachfolger von Herrn Vornholt)

Für die Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG:

Werner Lanwehr  
Wilfried Termath (Nachfolger von Herrn Lanwehr)

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Thomas Grundmann  
Prokurist: Frank Hengstermann

**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
AWG	2009	2008	2007
Anzahl der Mitarbeiter	29	32	29
Umsatz in €	19.904.290	20.207.223	20.186.180
kommunale Abfälle in t	153.872	157.568	157.378
gewerbliche Abfälle in t	23.587	34.001	31.564

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	70.144,82	77.256,64	91.296,01
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	13.298.310,69	13.031.285,22	13.864.086,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.846.461,57	1.102.343,93	845.751,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	361.197,67	398.768,24	295.642,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>248.710,32</u>	<u>4.117.919,64</u>	<u>3.281.361,19</u>
	17.754.680,25	18.650.317,03	18.286.842,18
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.419.393,24	290.940,00	290.940,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.083.076,62	3.728.778,33	4.394.254,07
3. Beteiligungen	42.594,34	1.171.047,58	1.171.047,58
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.627.121,54	9.773.184,16	9.012.875,79
5. sonstige Ausleihungen	<u>0,00</u>	<u>3.000.000,00</u>	<u>3.000.000,00</u>
	13.172.185,74	17.963.950,07	17.869.117,44
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.963,21	60.056,01	5.914,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.049.822,75	1.051.881,89	1.066.331,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	198.196,61	412.968,50	1.419.467,69
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.495,85	60.311,45	42.123,86
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.021.733,19</u>	<u>964.933,79</u>	<u>876.036,76</u>
	2.317.248,40	2.490.095,63	3.403.959,72
III. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere	5.000.000,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	<u>10.643.444,73</u>	<u>8.302.339,70</u>	<u>4.644.185,70</u>
	<b>18.020.656,34</b>	<b>10.852.491,34</b>	<b>8.054.059,80</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>112.109,38</u>	<u>68.791,38</u>	<u>80.186,38</u>
	<b><u>49.129.776,53</u></b>	<b><u>47.612.806,46</u></b>	<b><u>44.381.501,81</u></b>

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	2.592.000,00	2.592.000,00	2.592.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	9.532,85	9.532,85	9.532,85
III. Gewinnvortrag / Bilanzgewinn	1.794.246,72	1.460.529,94	1.119.638,87
IV. Jahresüberschuss	<u>290.044,54</u>	<u>667.433,28</u>	<u>340.891,07</u>
	4.685.824,11	4.729.496,07	4.062.062,79
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	121.007,00	108.256,00	96.081,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>42.490.589,12</u>	<u>41.232.244,61</u>	<u>39.423.076,26</u>
	42.611.596,12	41.340.500,61	39.519.157,26
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	619.750,00	653.250,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	594.821,03	639.764,36	563.834,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen	401.859,48	75.602,73	77.150,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>181.925,79</u>	<u>174.192,69</u>	<u>159.296,84</u>
	1.798.356,30	1.542.809,78	800.281,76
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>34.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u><b>49.129.776,53</b></u>	<u><b>47.612.806,46</b></u>	<u><b>44.381.501,81</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	19.904.289,53	20.207.222,66	20.186.179,58
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.554.101,55	2.940.201,99	3.840.808,17
3. Materialaufwand:			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 15.680.329,75	- 16.498.652,78	- 15.593.102,49
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 729.773,52	- 797.404,22	- 917.870,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 149.920,16	- 157.600,40	- 184.377,50
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 1.573.228,27	- 1.250.423,50	- 1.601.309,35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.114.053,88	- 4.943.672,88	- 6.791.601,51
7. Erträge aus Beteiligungen	461.671,71	576.166,35	745.183,66
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	291.855,02	233.738,97	348.738,17
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	359.431,86	448.304,68	335.734,61
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	- 17.488,99	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 23.960,06	- 43.835,20	- 18.091,44
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>300.084,03</b>	<b>696.556,68</b>	<b>350.291,53</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.897,00	- 14.254,91	5.095,03
14. sonstige Steuern	- 14.936,49	- 14.868,49	- 14.495,49
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>290.044,54</b>	<b>667.433,28</b>	<b>340.891,07</b>
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>290.044,54</b>	<b>667.433,28</b>	<b>340.891,07</b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die dem Kreis Warendorf auf Grund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte, die der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes dienen.

Aufgrund der Entscheidung der Bezirksregierung Münster, ab dem 01.07.2004 die Ablagerung unvorbehandelter Abfälle auf der Zentraldeponie nicht mehr zuzulassen, werden seit diesem Datum sämtliche Haushaltsabfälle des Kreises Warendorf in der EBS-Anlage der ECOWEST behandelt. Seit Inbetriebnahme der BA-Anlage der BLOWEST wird darüber hinaus der biogene Anteil aus der mechanischen Aufbereitung der EBS-Anlage in der BA-Anlage biologisch behandelt. Das abfallwirtschaftliche Konzept für die Entsorgung der Hausmüllmengen des Kreises Warendorf ist somit in den wesentlichen Teilschritten umgesetzt. Seit dem 01.06.2005 werden auch sämtliche am Entsorgungszentrum angelieferten Gewerbeabfallmengen vor der Ablagerung einer entsprechenden Behandlung unterzogen. Die AWG verfügt somit über entsprechende Behandlungskapazitäten, um die Entsorgung der anfallenden Abfallmengen zu gewährleisten. Da die einzelnen Entsorgungswege im Regelfall über langfristige Verträge gesichert sind, besteht im Rahmen der Entgeltberechnung eine gewisse Kalkulationssicherheit.

Die angenommenen kommunalen Abfallmengen sind im Geschäftsjahr um 2.075 t auf 152.422 t gesunken. Die Mengen sind in den Bereichen der Haus- und Sperrmüllentsorgung um 319 t, Altholz um 30 t, Altglas um 18 t und gelber Sack um 14 t gestiegen. Dagegen sind die Altpapiermengen um 938 t sowie die Grün- und Bioabfallmengen um 307 t gesunken. Die Umsatzerlöse verringerten sich um 303 T€ auf 19.904 T€.

Die in 2008 gebildete Drohverlustrückstellung für nicht weiterberechenbare Aufwendungen für MVA-Kontingente musste nicht in voller Höhe in Anspruch genommen werden und konnte anteilig aufgelöst werden. Die Marktsituation im Bereich der Verbrennungspreise bleibt aber weiterhin angespannt und wurde im Wirtschaftsplan 2010 entsprechend berücksichtigt.

Die im Februar 2009 abgenommene Photovoltaikanlage auf dem Dach der EBS Anlage läuft seit Mitte 2009 ohne größere technische Schwierigkeiten. Die Anlage hat die nach dem DGS Gutachten prognostizierten Erträge um ca. 2.000 € verfehlt. Die Verhandlungen mit dem Errichter über eine Schadenübernahme sind noch nicht abgeschlossen.

### II. Darstellung der Lage

Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete die AWG einen Jahresüberschuss in Höhe von 290 T€. Damit ist die Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres als zufrieden stellend zu bezeichnen. Der Wirtschaftsplan hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 248 T€ prognostiziert.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 63,1 % des Gesamtvermögens auf das langfristige gebundene Vermögen und 36,9 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen. Von dem langfristig gebundenen Ver-



mögen entfallen rd. 36,1 % auf das Sachanlagevermögen und 26,8 % auf das Finanzanlagevermögen.

Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer um rd. 1.518 T€ gestiegenen Bilanzsumme von 9,9 % auf 9,5 % verringert. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr zu 9,5 % aus Eigenkapital und zu 87,5 % aus lang- und mittelfristigem Fremdkapital.

Die gute Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin gekennzeichnet durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, Geldanlagen und kurzfristig zu realisierendem Vermögen. Diese Mittel resultieren aus den Zuführungen in die Nachsorgerückstellungen der Zentraldeponie. Seit Beginn der Rekultivierung und Nachsorge werden die liquiden Mittel und Geldanlagen für die entsprechenden Maßnahmen verwendet.

### **III. Hinweis auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Jedoch soll auf Folgendes hingewiesen werden:

Die künftige Entwicklung der AWG ist durch langfristige Verträge auch an die wirtschaftliche Entwicklung der ECOWEST gekoppelt. Infolge des weiter steigenden Überangebotes an Müllverbrennungs- sowie EBS-Kapazitäten, haben sich die Preise für die Entsorgung von gewerblichen Abfällen deutlich reduziert. Diese Entwicklung geht auch an der ECOWEST nicht vorbei. Um gegenzusteuern werden im Geschäftsjahr 2010 die MVA Kontingente der AWG nur anteilig an die ECOWEST weiterberechnet. Das rechnerische Defizit wurde im Wirtschaftsplan 2010 entsprechend berücksichtigt. Für die Verbrennungskontingente der GEG wurde eine ähnliche Regelung gefunden.

Um eine Kostenentlastung im Bereich der Verbrennungskontingente zu erreichen, wurde die Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beauftragt, einen Ausstieg aus dem MVA Hamm Verbund zu prüfen.

### **IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

### **V. Voraussichtliche Entwicklung**

Da die AWG die Verwertung und Beseitigung der Hauptabfallströme über Unternehmensbeteiligungen und Tochtergesellschaften abwickelt, liegt der Tätigkeitsschwerpunkt immer mehr in administrativen Aufgaben und in der Betreuung der Städte und Gemeinden sowie in der Nachsorge der Zentraldeponie und der Altdeponien. Die wesentlichen Aufgaben der AWG sind hierbei die kaufmännische Geschäftsbesorgung im Bereich der Buchhaltung, des Controllings, des Einkaufs, die Rechtsberatung, die EDV und die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Gesellschaften.

Diese Neuausrichtung hat sich in 2006 bereits durch die Verlagerung des Stoffstrommanagements zur ECOWEST widerspiegelt und wurde in 2007 durch die

Übernahme der Bewirtschaftung des Entsorgungszentrums durch die ECOWEST fortgeführt. In einem nächsten Schritt wird die AWG ab 2011 die kaufmännische Geschäftsbesorgung für das Kompostwerk Warendorf übernehmen.

#### **VI. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

#### **VII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gewinnabrede wurde erstmals durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.10.2000 auf eine Verzinsung des Stammkapitals von mindestens 6,5 % netto nach Steuern festgelegt und bis heute jährlich beibehalten. Die Auszahlung der Dividende erfolgt jeweils in dem auf das Geschäftsjahr folgenden Jahr.

Für 2008 erhielt der Kreis eine Dividende in Höhe von 188.208,01 €, für 2009 in Höhe von 163.577,78 €, jeweils nach Abzug der Kapitalertragssteuer.

Die Leistungen der Gesellschafter werden gegenüber den Städten und Gemeinden, den Privathaushalten sowie Gewerbeunternehmen erbracht. Ein direkter Leistungsaustausch zwischen der AWG und dem Kreis findet nicht statt.

## II. a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH

### Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundär-brennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	127.500	51
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH	100.000	40
REMONDIS GmbH & Co. KG (Region West)	22.500	9
	250.000	100

#### Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

#### Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Rüdiger Klei  
Thomas Grundmann

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	11.874,29	11.097,12	11.510,52
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.681.053,71	9.106.271,58	7.221.808,49
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	206.232,62	249.007,98	139.048,21
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.156.202,91</u>
	7.887.286,33	9.355.279,56	12.517.059,61
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>599.200,00</u>	<u>599.200,00</u>	<u>599.200,00</u>
	8.498.360,62	9.965.576,68	13.127.770,13
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	185.673,99	139.204,95	110.477,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	519.844,48	662.007,36	858.715,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	217.055,27	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	105.556,21	117.818,21	155.843,31
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>54.201,03</u>	<u>245.270,22</u>	<u>2.348.198,86</u>
	896.656,99	1.025.095,79	3.362.758,10
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	<u>167.378,90</u>	<u>1.465.664,96</u>	<u>1.906.228,41</u>
	<u>1.249.709,88</u>	<u>2.629.965,70</u>	<u>5.379.464,12</u>
	<b><u>9.748.070,50</u></b>	<b><u>12.595.542,38</u></b>	<b><u>18.507.234,25</u></b>

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
II. Gewinnvortrag	417.547,31	373.942,72	209.354,01
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>3.950,90</u>	<u>43.604,59</u>	<u>164.588,71</u>
	671.498,21	667.547,31	623.942,72
<b>B. Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	0,00	0,00	2.310.104,29
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	129.698,43
2. Sonstige Rückstellungen	<u>539.612,79</u>	<u>275.701,37</u>	<u>280.650,79</u>
	539.612,79	275.701,37	410.349,22
<b>D Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.186.874,94	5.687.370,88	7.710.052,91
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	790.412,04	1.362.033,74	2.035.166,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.341.735,96	2.851.100,64	3.219.481,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.984.148,09	1.547.652,26	2.128.081,07
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>233.788,47</u>	<u>204.136,18</u>	<u>70.055,60</u>
	<u>8.536.959,50</u>	<u>11.652.293,70</u>	<u>15.162.838,02</u>
	<b><u>9.748.070,50</u></b>	<b><u>12.595.542,38</u></b>	<b><u>18.507.234,25</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	20.201.748,94	23.826.580,45	22.316.167,16
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.147.959,89	6.686.315,84	8.538.250,15
3. Materialaufwand:			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 13.499.656,52	- 17.189.229,10	- 19.660.443,15
4. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	- 2.289.340,34	- 2.233.819,75	- 1.559.928,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 544.218,48	- 528.575,37	- 350.779,73
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.601.331,22	- 4.388.076,94	- 1.285.122,07
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.009.797,82	- 5.690.223,07	- 7.170.884,09
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.988,94	69.358,99	59.842,36
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon an verbundene Unternehmen:	<u>- 367.427,69</u>	<u>- 492.985,39</u>	<u>- 560.572,40</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>51.925,70</b>	<b>59.345,66</b>	<b>326.529,60</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 46.854,80	- 14.513,07	- 160.861,89
11. sonstige Steuern	<u>- 1.120,00</u>	<u>- 1.228,00</u>	<u>- 1.079,00</u>
<b>12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>3.950,90</u></b>	<b><u>43.604,59</u></b>	<b><u>164.588,71</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr. Daneben übernimmt die Gesellschaft die Entsorgung von gewerblichen Abfällen.

Die Mengenentwicklung der Jahresinputmenge der EBS-Anlage verzeichnet einen stabilen Wert beim Hausmüll. Beim Gewerbemüll konnte die geplante Menge gesteigert werden. Jedoch ging die Steigerung der gewerblichen Mengen mit dem weiteren Absinken der Entsorgungsentgelte einher.

Im Bereich des Umschlag- und Sortierplatzes war ein Rückgang der Mengen und des Preisniveaus zu verzeichnen. Aufgrund des Preisverfalls wurde die stoffliche Sortierung der Abfälle erheblich reduziert. Zum Jahresende wurden nur noch Metalle, Inertstoffe und Holz aus den Abfällen separiert und stofflich verwertet.

Seit dem 01.08.2009 wurde Kurzarbeit angemeldet. Zunächst wurden jedoch die Zeitkonten und Urlaubstage abgebaut.

Mit dem Datum vom 24.04.2009 hat die ECOWEST ein Anschlusszertifikat als Entsorgungsfachbetrieb von der Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (EdDE) erhalten, welches bis zum 18.09.2010 gültig ist.

### II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch erhebliche Investitionen in das Anlagevermögen gekennzeichnet (ca. 87,2 % der Bilanzsumme). Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens erfolgt zum Stichtag im Wesentlichen durch Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und Darlehensgewährungen von Kreditinstituten. Unter Einbeziehung des Eigenkapitals sowie des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals besteht zum Stichtag eine Anlagenunterdeckung von ca. 22 %. Diese Lücke wird durch Bankkredite mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie mit kurzfristigen Gesellschafterdarlehen geschlossen. Die Finanzlage wird damit als ausreichend eingeordnet.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 4 T€. Das Ergebnis vor Steuern beträgt + 51 T€ und liegt damit um 34 T€ unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans. Das Ergebnis wird beeinflusst durch eine Preisreduzierung des Verbrennungspreises der AWG und einer Reduzierung der Verbrennungskontingente der GEG.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Verminderung der Bilanzsumme von 5,3 % auf 6,9 % verbessert.

### **III. Hinweise auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Zunächst ist festzustellen, dass die langfristigen Verträge mit den Gesellschafterinnen über die Entsorgung von Abfällen in die EBS-Anlage, die die Grundauslastung sicherstellen, zu einer Risikominimierung führen. Gleiches gilt für den abgeschlossenen langfristigen Pachtvertrag mit der AWG.

Um der aktuellen Marktsituation gerecht zu werden, werden zu Beginn des nächsten Jahres die Schichtzeiten und die damit verbundenen Maschinenlaufzeiten der MBA von einem Zweischichtbetrieb auf einen verlängerten Einschichtbetrieb verändert. Mit dieser Veränderung und weiterer Maßnahmen zur Kostenreduzierung soll der Annahme von Gewerbemüllmengen zu Spottmarktpreisen begegnet und eine nachhaltige Ertragsstabilisierung erreicht werden.

### **IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Zurzeit steht die Gesellschafterin GEG mit der Firma Remondis in Verhandlungen, deren Gesellschaftsanteil in Höhe von 9 % zu übernehmen.

### **V. Voraussichtliche Entwicklung**

Die MBA läuft im Regelbetrieb und kann die angebotenen Mengen zeitnah abarbeiten. Da die Grundauslastung der Anlage über den Hausmüll abgesichert ist, wird der wirtschaftliche Erfolg in künftigen Jahren durch die Entwicklung am Gewerbemüllmarkt geprägt werden. Durch die massive Zunahme von Anlagenkapazitäten für EBS (Ersatzbrennstoffe) rechnen wir mit einem weiten deutlichen Verfall der Gewerbeabfallpreise, der auch die ECOWEST treffen wird. Mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten ist bereits begonnen worden und diese Maßnahmen werden entsprechend fortgeführt.

### **VI. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

### **VII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.



## II. b) Kompostwerk Warendorf GmbH

### Unternehmensgegenstand

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens sind die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung Geschäftsführung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	130.560,00	51
REMONDIS GmbH & Co. KG (Region West)	125.440,00	49
	256.000	100

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer: Aloys Oechtering, Lüdinghausen

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
EDV-Programme	0,00	136,00	287,00
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.016.639,00	2.252.368,00	2.502.114,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	646.073,00	868.387,00	755.301,00
3. Fuhrpark	15.520,00	28.823,00	42.127,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	143.405,00	199.078,00	182.558,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	138.636,48	19.050,00	0,00
	<u>2.960.273,48</u>	<u>3.367.706,00</u>	<u>3.482.100,00</u>
	<b><u>2.960.273,48</u></b>	<b><u>3.367.842,00</u></b>	<b><u>3.482.387,00</u></b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.697,72	47.169,89	41.355,73
2. Fertige Erzeugnisse	26.279,91	20.930,15	23.227,85
	<u>59.977,63</u>	<u>68.100,04</u>	<u>64.583,58</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.946,08	15.527,92	21.026,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	172.560,02	81.545,82	51.746,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände	84.732,96	979,50	26.066,66
	<u>279.239,06</u>	<u>98.053,24</u>	<u>98.840,28</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	<u>882.970,33</u>	<u>580.887,26</u>	<u>146.473,08</u>
	<b><u>1.222.187,02</u></b>	<b><u>747.040,54</u></b>	<b><u>309.896,94</u></b>
	<b><u>4.182.460,50</u></b>	<b><u>4.114.882,54</u></b>	<b><u>3.792.283,94</u></b>

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	256.000,00	256.000,00	256.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.365.003,19	1.973.118,67	1.802.948,49
III. Jahresüberschuss	1.214.753,27	1.191.884,52	870.170,18
	<u>3.835.756,46</u>	<u>3.421.003,19</u>	<u>2.929.118,67</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	6.534,00	195.400,00	102.457,00
2. Sonstige Rückstellungen	108.599,01	105.522,90	112.063,02
	<u>115.133,01</u>	<u>300.922,90</u>	<u>214.520,02</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.895,75	124.915,00	129.273,39
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.759,22	104.659,50	209.523,87
3. Sonstige Verbindlichkeiten	132.916,06	163.381,95	128.793,22
	<u>231.571,03</u>	<u>392.956,45</u>	<u>467.590,48</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>181.054,77</u>
	<u><b>4.182.460,50</b></u>	<u><b>4.114.882,54</b></u>	<u><b>3.792.283,94</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	3.884.800,58	3.760.946,51	3.644.841,65
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	5.349,76	- 2.297,70	14.667,35
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.969,21</u>	<u>53.033,86</u>	<u>46.085,28</u>
	<u>3.894.119,55</u>	<u>3.811.682,67</u>	<u>3.705.594,28</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 94.918,97	- 97.820,54	- 100.601,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 170.207,52</u>	<u>- 161.381,84</u>	<u>- 161.796,21</u>
	<u>- 265.126,49</u>	<u>- 259.202,38</u>	<u>- 262.397,91</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 400.088,49	- 382.756,50	- 377.507,54
b) Soziale Abgaben	<u>- 94.930,67</u>	<u>- 86.306,15</u>	<u>- 83.989,24</u>
	<u>- 495.019,16</u>	<u>- 469.062,65</u>	<u>- 461.496,78</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 532.437,49	- 601.780,16	- 664.747,32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 863.298,97	- 777.156,30	- 842.016,27
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.813,08	12.104,49	2.445,04
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 1.535,07</u>	<u>- 8.199,22</u>	<u>- 48.925,30</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.741.515,45</b>	<b>1.708.386,45</b>	<b>1.428.455,74</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 517.723,93	- 507.398,68	- 549.380,15
12. sonstige Steuern	<u>- 9.038,25</u>	<u>- 9.103,25</u>	<u>- 8.905,41</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b><u>1.214.753,27</u></b>	<b><u>1.191.884,52</u></b>	<b><u>870.170,18</u></b>

## Lagebericht

### A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens sind die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2009 weiter stabilisiert. Die Menge der zu verarbeitenden Abfälle steigt kontinuierlich an. Die Branche Kompostierung, in der die Gesellschaft tätig ist, ist im Wesentlichen abhängig von der Bereitstellung organischer Abfälle aus der separaten Sammlung und der Vermarktung der hergestellten Kompostprodukte. Was die Getrenntsammlung organischer Abfälle angeht, haben sich die politischen Rahmenbedingungen weiter verfestigt, so dass auch zukünftig mit einer getrennten Erfassung und Verwertung der Bioabfälle zu rechnen ist.

Aufgrund der zunehmend steigenden Energiekosten und der damit verbundenen Preissteigerungen mineralischer Düngemittel festigt sich der Bereich der Kompostvermarktung zunehmend. Die Akzeptanz und die Nutzung dieser Düngemittel ist sowohl in der Landwirtschaft als auch im Garten- und Landschaftsbau zunehmend von Bedeutung.

Die Gesellschaftsstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

### B. Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von 3.885 T€ erzielt. Dieser ist damit gegenüber dem Vorjahr um 3,30 % angestiegen. Im Mengenvergleich sind die vom Auftraggeber angelieferten Mengen von 49.588 t im Jahr 2008 auf 49.281 t im Jahr 2009 gesunken. Insgesamt wurden die Umsätze auch in diesem Jahr überwiegend mit der Verarbeitung von organischen Abfällen erzielt.

Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,00 % auf 1.738 T€ (2008: 1.704 T€) angestiegen.

Im Finanzergebnis sind Verbesserungen dadurch eingetreten, dass aufgrund der planmäßigen Tilgungen von Darlehen der Zinsaufwand kontinuierlich abnimmt.

Nach Abzug der ergebnisabhängigen Steuern wird für das Geschäftsjahr 2009 ein Überschuss i.H.v. 1.215 T€ (Vorjahr: 1.192 T€) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 12 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 12 Mitarbeiter).

### **C. Finanzlage**

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen von 125 T€ durchgeführt. Diese beschränken sich auf den Ersatz der benötigten Maschinen- und Verfahrenstechnik. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Weiterhin bestehen keine Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH mehr (Vorjahr: 81 T€).

Die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft war im Berichtsjahr für die Abwicklung des operativen Geschäfts ausreichend. Zum Jahresende 2009 standen der Gesellschaft Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 882 T€ (Vorjahr: 579 T€) zur Verfügung.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 1,64 % auf 4.182 T€ (Vorjahr: 4.115 T€) erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 415 T€ auf nunmehr 3.836 T€ erhöht. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich damit eine Eigenkapitalquote von 92 % (Vorjahr: 83 %). Die Zunahme des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresergebnis 2009 in Höhe von 1.215 T€ unter Berücksichtigung der für das Vorjahr beschlossenen und durchgeführten Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 800 T€.

### **D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Der Geschäftsführung sind keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach dem Bilanzstichtag entstanden sind und das wirtschaftliche Geschehen der Gesellschaft in erwähnenswerter Form beeinträchtigen können.

### **E. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

Unter Beibehaltung der gesetzlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen sind für die Gesellschaft in den nächsten Jahren auch weiterhin Geschäftsergebnisse auf dem mit dem Berichtsjahr vergleichbaren Niveau zu erwarten.

## II. c) Krümtünger Entsorgungs GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	25.500	51,00
Stadt Oelde	12.550	25,10
Krümtinger Städtereinigung GmbH	11.950	23,90
	50.000	100,00

#### Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

#### Geschäftsführung

Thomas Grundmann  
Franz Krümtinger  
Norbert Hochstetter

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	<b>257,28</b>	<b>563,61</b>	<b>869,94</b>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	6.446,87	6.876,59	7.306,32
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.552,77	256.137,17	349.445,78
	<b>193.999,64</b>	<b>263.013,76</b>	<b>356.752,10</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren	<b>287,33</b>	<b>807,25</b>	<b>708,87</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.243,44	43.869,65	48.643,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	12.276,93	5.738,88	14.480,75
	<b>58.520,37</b>	<b>49.608,53</b>	<b>63.124,42</b>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	<b>138.374,51</b>	<b>122.085,16</b>	<b>105.861,10</b>
	<b>391.439,13</b>	<b>436.078,31</b>	<b>527.316,43</b>



	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	87.328,27	77.097,96	53.779,08
III. Jahresüberschuss	43.108,24	30.230,31	53.318,88
	<b>180.436,51</b>	<b>157.328,27</b>	<b>157.097,96</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>0,00</b>	<b>17.284,00</b>	<b>23.484,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	16.530,66	0,00	12.652,13
2. Sonstige Rückstellungen	28.418,63	37.446,56	31.244,04
	<b>44.949,29</b>	<b>37.446,56</b>	<b>43.896,17</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.851,05	15.918,65	32.499,98
2. Sonstige Verbindlichkeiten	145.983,61	208.100,83	270.338,32
	<b>161.834,66</b>	<b>224.019,48</b>	<b>302.838,30</b>
<b>D: Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.218,67</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>391.439,13</b>	<b>436.078,31</b>	<b>527.316,43</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	798.028,02	850.176,19	903.010,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.037,17	17.124,10	50.145,80
3. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 19.575,25	- 20.368,31	- 15.952,10
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 303.424,57	- 341.678,82	- 353.400,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	- 75.268,06	- 83.780,37	- 84.898,69
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 123.582,27	- 124.162,59	- 127.492,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 223.953,01	- 243.492,64	- 273.809,12
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	511,20	2.947,02	4.139,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7.439,13	- 10.328,12	- 10.732,06
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>64.334,10</u></b>	<b><u>46.436,46</u></b>	<b><u>91.010,66</u></b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 18.072,86	- 12.675,15	- 34.202,78
11. sonstige Steuern	<u>- 3.153,00</u>	<u>- 3.531,00</u>	<u>- 3.489,00</u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b><u><u>43.108,24</u></u></b>	<b><u><u>30.230,31</u></u></b>	<b><u><u>53.318,88</u></u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Die Gesellschaft wurde mit Geschäftsvertrag vom 08.05.2002 gegründet. Sie hat am 01.01.2003 den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG) und der Gesellschaft abgeschlossenen Entsorgungsvertrages vom 08.05.2002. Hierin beauftragt die AWG die Gesellschaft mit der Erfassung und dem Transport der im Stadtgebiet Oelde angefallenen Abfälle zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen oder Verwertungseinrichtungen.

Ab dem 01.01.2006 wird auch die Erfassung des Altpapiers im Stadtgebiet Oelde im Rahmen dieses Vertragsverhältnisses abgewickelt.

Zusätzlich bestehen Verträge mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf über die Sammlung und den Transport von Leichtverpackungen aus dem Stadtgebiet Oelde.

### II. Darstellung der Lage

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2009 zufriedenstellend. Die Geschäftstätigkeit entwickelte sich nach Aufnahme der Tätigkeit in den Jahren 2003 bis 2009 planmäßig und führte im Jahr 2009 zu Umsatzerlösen von insgesamt 798 T€ (Vorjahr: 850 T€) und sonstigen Erträgen in Höhe von insgesamt 19 T€ (Vorjahr: 20 T€). Nach Abzug aller Aufwendungen (756 T€) und Ertragsteuern in Höhe von 18 T€ wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 43 T€ (Vorjahr: 30 T€) erzielt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das Sachanlagevermögen ist zu 160 % durch das Eigenkapital zuzüglich der von den Gesellschaftern gewährten Darlehen gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt am Abschlussstichtag rd. 46 % (Vorjahr: rd. 40 %).

### III. Hinweise auf die Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Ein gewisses Risiko stellt der Verlust des Auftrages innerhalb der Arge DSD Kreis Warendorf mit dem dualen System Deutschland AG dar. Dieser Auftrag wird in 2010 neu ausgeschrieben. Der Bestand der Gesellschaft würde hierdurch jedoch nicht gefährdet.

#### **IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

In 2010 haben nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung stattgefunden.

#### **V. Voraussichtliche Entwicklung**

Die Gesellschaft hat für 2010 einen Wirtschaftsplan erstellt. Danach rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2010 mit Umsatzerlösen i.H.v. rd. 763 T€ und einem Jahresüberschuss von ca. 16,1 T€.

Für die weiteren Wirtschaftsjahre ist mit ähnlichen Ergebnissen zu rechnen.

#### **VI. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

#### **VII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

## II. d) BEA Beteiligungsgesellschaft der ESG und der AWG mbH

### Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die mittelbare Beteiligung an der MVA Hamm Eigentümer-GmbH durch Beteiligung an der VEW MVA Hamm Holding GmbH, die ihrerseits an der MVA Hamm Eigentümer-GmbH beteiligt ist.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2008:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	130.000	50
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG)	130.000	50
	260.000	100

#### Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

#### Geschäftsführung

Thomas Grundmann, Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)

Alfred Striedelmeyer, Geschäftsführer der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
<u>Finanzanlagen:</u>			
Beteiligungen	1.331.684,99	1.529.139,99	1.640.239,99
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	136.561,06	99.306,76	75.697,10
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.157.921,91</u>	<u>1.496.584,87</u>	<u>1.342.445,68</u>
	<b><u>2.294.482,97</u></b>	<b><u>1.595.891,63</u></b>	<b><u>1.418.142,78</u></b>
	<b><u>3.626.167,96</u></b>	<b><u>3.125.031,62</u></b>	<b><u>3.058.382,77</u></b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	260.000,00	260.000,00	260.000,00
II. Kapitalrücklage	1.996.906,48	1.996.906,48	1.996.906,48
III. Bilanzgewinn	<u>1.366.082,98</u>	<u>865.006,14</u>	<u>797.258,29</u>
	<b><u>3.622.989,46</u></b>	<b><u>3.121.912,62</u></b>	<b><u>3.054.164,77</u></b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	<u>3.000,00</u>	<u>3.000,00</u>	<u>3.000,00</u>
	<b><u>3.000,00</u></b>	<b><u>3.000,00</u></b>	<b><u>3.000,00</u></b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178,50	119,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.218,00</u>
	<b><u>178,50</u></b>	<b><u>119,00</u></b>	<b><u>1.218,00</u></b>
	<b><u>3.626.167,96</u></b>	<b><u>3.125.031,62</u></b>	<b><u>3.058.382,77</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €	2006 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	1,02	0,44	0,00
2. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 197.455,00	- 111.100,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.106,90	- 7.691,12	- 7.711,01
4. Erträge aus Beteiligungen	697.158,62	576.147,54	354.862,71
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87.772,80	58.598,02	32.739,71
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>581.370,54</b>	<b>515.954,88</b>	<b>379.891,41</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 80.293,70</u>	<u>- 19.559,63</u>	<u>- 11.281,00</u>
<b>8. Jahresüberschuss</b>	<b>501.076,84</b>	<b>496.395,25</b>	<b>368.610,41</b>
9. Gewinnvortrag	<u>865.006,14</u>	<u>368.610,89</u>	<u>428.647,88</u>
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b><u>1.366.082,98</u></b>	<b><u>865.006,14</u></b>	<b><u>797.258,29</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit war auch im Geschäftsjahr 2008 allein auf das Halten und Verwalten der Beteiligung an der MVA Hamm Eigentümer GmbH, Hamm, geprägt. Erwartungsgemäß hat die MVA Hamm Eigentümer GmbH eine Dividende ausgeschüttet. Die Gesellschaft hat Beteiligungserträge inklusive teilweise Rückzahlung der Kapitalrücklage in Höhe von 697 T€ und Zinserträge aus liquiden Überschüssen in Höhe von 88 T€ erzielt.

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelte es sich um die Minderung des Finanzanlagevermögens aufgrund der Rückführung der Kapitalrücklage seitens der MVA Hamm Eigentümer GmbH. Der Wert von 197 T€ korrespondiert mit dem gleich lautenden Betrag im Finanzergebnis.

Als Auswirkung der Unternehmensteuerreform 2008 in Bezug auf das gewerbesteuerliche Schachtelprivileg für Dividenden sind die Beteiligungserträge aus der MVA Hamm Eigentümer GmbH ab 2008 nach Abzug korrespondierender Aufwendungen in voller Höhe gewerbesteuerpflichtig.

Die Gesellschaft erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 581 T€.

### II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch ihren Anteilsbesitz an der MVA Hamm Eigentümer GmbH sowie den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 2.158 T€ gekennzeichnet.

Die Gesellschaft ist fast ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer Bilanzsumme von 3.626 T€ unverändert 99,9 %.

Die Vermögens- und Finanzlage ist permanent mit gut zu bezeichnen. Die Ertragslage ist bei einer Eigenkapitalrentabilität vor Steuern von ca. 16 % ebenfalls zufriedenstellend.

### III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Besondere Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

### IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.



## **V. Voraussichtliche Entwicklung**

Die Gesellschaft wird sich voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr wie folgt entwickeln:

Durch die Beteiligungserträge aus der MVA-Hamm Eigentümer GmbH werden grundsätzlich langfristig Gewinne erwartet.

In der Gesellschafterversammlung vom 17.02.2009 wurde einstimmig der folgende Beschluss gefasst:

Die Gesellschafter beschließen, dass die Gesellschaft BEA in Anlehnung an den bereits vorliegenden Entwurf des Spaltungsplanes aufgespalten wird und zu diesem Zweck die Gesellschaft zwei neue Gesellschaften mit beschränkter Haftung gründet, die im Rahmen der Spaltung das Vermögen der Gesellschaft übernehmen. Dem Spaltungsplan und dem Spaltungsbeschluss sowie den Satzungen der neu zu gründenden GmbHs wird in der vorliegenden Entwurfsfassung mit etwaigen dienlichen Änderungen zugestimmt.

## **VI. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

## **VII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

## II. e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH Ennigerloh

### Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	€	%
ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh	374.500	74,9
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG)	125.500	25,1
	500.000	100,0

#### Geschäftsführung

Thomas Grundmann, Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)  
Jürgen Schrewe, technischer Angestellter der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Bad Sassendorf

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	679,00	3.846,00	7.595,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.163.272,55	2.254.355,55	2.346.172,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.796.460,56	14.709.841,74	16.586.777,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.242,30	142.380,23	185.154,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	50.000,00
	<u>15.047.654,41</u>	<u>17.110.423,52</u>	<u>19.175.698,28</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	275.500,00	248.424,00	214.940,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.605,45	105.293,42	76.249,84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	240.049,00	1.485.946,14	859.547,54
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	464.333,24	61.686,22
4. Sonstige Vermögensgegenstände	172.697,28	182.594,85	465.230,83
	<u>489.351,73</u>	<u>2.238.167,65</u>	<u>1.462.714,43</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten			
	<u>4.663.802,34</u>	<u>2.850.878,15</u>	<u>3.213.856,54</u>
	<b>5.428.654,07</b>	<b>5.337.469,80</b>	<b>4.891.510,97</b>
	<u><b>20.476.308,48</b></u>	<u><b>22.447.893,32</b></u>	<u><b>24.067.209,25</b></u>

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	300.000,00	300.000,00	300.000,00
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	137.776,38	101.311,62	45.836,29
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- 144.021,46	36.464,76	55.475,33
	<b>793.754,92</b>	<b>937.776,38</b>	<b>901.311,62</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0,00	4.976,00	55.846,70
2. Sonstige Rückstellungen	531.500,00	522.600,00	662.500,00
	<b>531.500,00</b>	<b>527.576,00</b>	<b>718.346,70</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.343.953,69	15.210.602,95	15.890.590,79
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	288.098,89	274.218,66	208.839,60
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	1.961.399,76	2.550.606,32	3.055.617,21
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.425.191,69	2.748.891,83	3.060.826,63
5. Sonstige Verbindlichkeiten	132.409,53	198.221,18	231.676,70
	<b>19.151.053,56</b>	<b>20.982.540,94</b>	<b>22.447.550,93</b>
	<b>20.476.308,48</b>	<b>22.447.893,32</b>	<b>24.067.209,25</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	8.174.534,34	8.381.143,30	7.252.463,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	96.039,28	1.006.297,68	374.901,42
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 1.120.648,77	- 1.150.758,94	- 941.478,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 4.081.316,63	- 4.494.543,06	- 3.623.610,09
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 5.038,01	- 4.959,08	- 4.851,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 1.538,96	- 1.507,66	- 1.509,68
5. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.201.840,00	- 2.484.882,30	- 1.833.899,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 232.376,11	- 368.920,04	- 194.617,24
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95.284,31	149.450,46	120.655,97
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 869.959,01</u>	<u>- 930.848,39</u>	<u>- 973.772,99</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>- 146.859,56</u></b>	<b><u>100.471,97</u></b>	<b><u>174.281,88</u></b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.244,63	- 58.599,99	- 113.399,76
11. Sonstige Steuern	<u>- 5.406,53</u>	<u>- 5.407,22</u>	<u>- 5.406,79</u>
<b>12. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>- 144.021,46</u></b>	<b><u>36.464,76</u></b>	<b><u>55.475,33</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh (BA-Ennigerloh). Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage der zwischen der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG) sowie der ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh (ECOWEST) einerseits und der BIOWEST andererseits abgeschlossenen Entsorgungsverträge vom 20.03.2002. Hierin beauftragen die ESG und die ECOWEST die Gesellschaft mit der Entsorgung/Vorbehandlung von näher bezeichneten Abfällen in der BA-Ennigerloh mit dem Ziel der Ablagerung auf der Zentraldeponie Ennigerloh (ZDE). In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Für die Abwicklung des Betriebes hat die BIOWEST mit der ECOWEST einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Für das Jahr 2009 hat die BIOWEST die Zahlung der Leistungen im Zuge der Anpassung des Betriebsführungsvertrages pauschaliert.

In der Anlage wurden im Jahr 2009 insgesamt 81.376 Tonnen Restabfall biologisch behandelt, wobei insgesamt 59.583 Tonnen aus der Anlage als ablagerungsfähiges Produkt auf der Deponie Ennigerloh verbracht wurden. Die kurze Rottezeit von 6 bis 7 Wochen konnte weiterhin realisiert werden.

Als Nebenprodukte der Abfallbehandlung fällt bei der Abluftbehandlung Ammoniumsulfat an, welches nicht wie in den Vorjahren vorwiegend an das Zementwerk Cemex verkauft wird, sondern an Düngemittelmakler. Weiterhin wird das anfallende Metall vermarktet, jedoch sind die Erlöse hieraus gegenüber dem Vorjahr aufgrund der aktuellen Marktlage stark gesunken.

Die nach erheblichen Problemen mit der errichteten Anlage im Jahr 2008 getroffene außergerichtliche Vereinbarung mit dem verbleibenden ARGE-Partner Fechtelkord & Eggersmann, die die Kompensation sämtlicher bisheriger Gewährleistungsschäden und Folgeschäden regelt, wurde durch eine Restzahlung der ARGE an BIOWEST abgeschlossen, da nicht sämtliche Leistungen in 2008 umgesetzt werden konnten. Damit sind alle Forderungen der BIOWEST abgelöst.

Auch im Jahr 2009 kam es vereinzelt zu Ausfällen im Bereich der mechanischen Bauteile der biologischen Anlage. Im Gegensatz zum Vorjahr konnte jedoch auf eine Fremdensorgung der angelieferten Mengen gänzlich verzichtet werden.

Im Jahr 2009 wurden größere Sanierungen und Reparaturen im Bereich der Tunneleintragsgeräte vorgenommen. Ebenso wurden Rohrleitungen im Bereich der Lüftungstechnik ausgetauscht.

Zur Optimierung der BA-Anlage wurden im Geschäftsjahr weitere Investitionen mit einem Volumen von 139 T€ umgesetzt. Die Investitionen betreffen hauptsächlich nachträgliche Herstellungskosten für ein Prozesswasserspeicherbecken und ein Stahlbaupodest für das alternative Austragskonzept sowie den Neuanschluss der Leitwarte. Die alte Leitwarte wurde mit ihrer aufwändigen Konstruktion entfernt. Hierfür wurde eine außerplanmäßige Abschreibung notwendig. Die neue Leitwarte befindet sich außerhalb des Gebäudetraktes.

Durch den im Oktober 2008 gewählten Stromlieferungsvertrag mit einer Verlängerungsoption bei sinkenden Strompreisen konnte für 2009 eine Reduzierung der noch im Wirtschaftsplan prognostizierten Stromkosten um ca. 40 T€ erzielt werden. Darüber hinaus wurden die Stromkosten durch den Einsatz von Steuerungselementen (Maximum-Optimierungsrechner), die Stromspitzen kappen, reduziert.

In der Gesellschafterversammlung vom 28.09.2009 wurde Herr Thomas Grundmann mit Wirkung zum 31.12.2009 von seinem Amt als Geschäftsführer abberufen. Herr Jörn Düsterloh wurde mit Wirkung ab dem 01.01.2010 zum Geschäftsführer bestellt. Die Anmeldung zum Handelsregister ist erfolgt.

## **II. Darstellung der Lage**

Im Jahr 2009 wurde entsprechend der "bring-or-pay" - Regelung abgerechnet. Der am Anfang des Jahres auf 98 €/t festgelegte Betrag wurde trotz außerplanmäßiger Abschreibungen im Anlagevermögen beibehalten. Das Ergebnis vor Steuern beträgt - 147 T€. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf rd. 144 T€ und soll, auf Vorschlag der Geschäftsführung, mit den vorhandenen Gewinnvorträgen verrechnet werden. Der verbleibende Bilanzverlust beträgt dann rd. 6 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag ist hauptsächlich durch die Investitionen in die BA-Ennigerloh gekennzeichnet. 73,5 % des Gesamtvermögens entfallen auf das langfristig gebundene Vermögen und 26,5 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen. Dabei verfügt das Unternehmen im kurzfristig gebundenen Vermögen über Liquidität i.H.v. 4.664 T€ (22,8 %).

Die ursprünglich in Anspruch genommenen Darlehen i.H.v. 23,0 Mio. € sind zum Schluss des Geschäftsjahres auf rd. 18,5 Mio. € zurückgeführt worden.

Das Anlagevermögen ist zum Stichtag mit Eigenkapital und langfristigen Darlehen fristenkongruent finanziert.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 3,9 %. Unter Einbeziehung der Darlehen mittelbarer und unmittelbarer Gesellschafter ist die Gesellschaft mit 24,2 % aus Mitteln der mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafter finanziert.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanzlage mit planmäßig gut zu bezeichnen.

## **III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Besondere Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

## **IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet. Die Gesellschaft hat aus den hohen Barmittelbeständen Ende des I. Quartals 2010 Darlehen im Verbundbereich i.H.v. 3,3 Mio. € getilgt (Sondertilgung).

## **V. Voraussichtliche Entwicklung**

Die Behandlungskosten wurden zunächst für das Jahr 2010 bei der Auslegungsmenge von 80.000 t auf 97,00 €/t festgelegt. Es ist allerdings eine Reduzierung der Anlieferungsmengen zu befürchten, da gemäß derzeitiger allg. Lage, die Abfallmengen, vor allem im gewerblichen Bereich, stark sinken. Die Anlieferer ECO-WEST und ESG haben sich auf Grund der oben beschriebenen Marktlage dahingehend verständigt, dass ab dem 01.05.2010 nur eine Menge von 60.000 Jahrestonnen anstatt 80.000 Jahrestonnen angeliefert werden müssen. Dies bedeutet spezifisch höhere Gesamtbehandlungskosten, die sich nach ersten Ermittlungen auf ca. 115,00 €/t einstellen werden. Die Entgelte pro Tonne für die Ablagerung auf der Deponie sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die AWG behält sich jedoch eine Preisanpassung vor. Die für die Anlieferer festgelegten Entgelte sind deswegen – je nach Entwicklung – im kommenden Jahr zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Der bereits in den Vorjahren festgestellte erhöhte Reparatur- und Verschleißteilbedarf wird auch für die kommenden Jahre erwartet. Sowohl durch erhöhten Verschleiß als auch durch Korrosion an Maschinen- und Bauteilen ist ein erhöhter Aufwand einzukalkulieren. Die Geschäftsführung geht dennoch auch für 2010 davon aus, dass keine Fremdensorgung notwendig wird.

Durch weitere Lüftungstechnische Maßnahmen soll das Hallenklima weiter verbessert werden. Weiterhin sollen durch den Einsatz von Deponiegas in der thermischen Abluftbehandlung (RTO) die Betriebskosten weiter reduziert werden. Ebenso soll durch noch bedarfsgerechtere Steuerung der Kühlaggregate weitere Energie eingespart werden.

Die Betriebskosten der ECOWEST im Rahmen des Betriebsführungsvertrages wurden für 2009 als Pauschale festgelegt und wurden für 2010 mit einer Steigerung versehen. Sie sind somit kalkulierbar für die Geschäftsentwicklung des kommenden Jahres.

## **VI. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

## **VII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.



## **II.2. ECOWAF Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf**

### **Unternehmensgegenstand**

Am 01.09.2008 wurde diese Eigengesellschaft des Kreises Warendorf gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung (Erfassung und Verwertung bzw. Beseitigung) von Altpapier, Klärschlamm und schadstoffhaltigen Abfällen, die Erfassung von Elektrogeräten im Rahmen des ElektroG sowie die Abfallberatung einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben des Kreises Warendorf.

Es liegt der erste Jahresabschluss vor.

### **Organe der Gesellschaft**

#### **Gesellschafterversammlung**

Landrat Dr. Olaf Gericke                      Vorsitzender

Hans-Rüdiger Steiner  
Mechtild Bürsmeier-Nauert  
Angelika Grüttner-Lütke  
Hans Heinrich Eisenhuth  
Rudolf Nahrman  
Knud Vöcking

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

#### **Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Thomas Grundmann

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.005,00	0,00	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>25.134,49</u>	<u>24.987,85</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>72.139,49</u></b>	<b><u>24.987,85</u></b>	<b><u>0,00</u></b>
 <b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
II. Verlustvortrag	- 12,15	0,00	0,00
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>2.790,00</u>	<u>- 12,15</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>27.778,76</u></b>	<b><u>24.987,85</u></b>	<b><u>0,00</u></b>
 <b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	1.137,74	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>3.137,74</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>
 <b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.708,13	0,00	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.514,86</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>41.222,99</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>
	<b><u>72.139,49</u></b>	<b><u>24.987,85</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	52.214,34	0,00	0,00
2. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 30.487,50	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 17.896,66	- 12,15	0,00
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	133,73	0,00	0,00
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.963,91</b>	<b>- 12,15</b>	<b>0,00</b>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 1.173,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>2.790,91</u></b>	<b><u>- 12,15</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Entsorgung (Erfassung und Verwertung bzw. Beseitigung) von Altpapier, Klärschlamm und schadstoffhaltigen Abfällen, die Erfassung von Elektroaltgeräten im Rahmen des ElektroG sowie die Abfallberatung einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben im Kreis Warendorf.

Acht Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf (Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Everswinkel, Ostbevern, Sendenhorst, Telgte und Wadersloh) haben die ECOWAF gebeten, die Sammlung und den Transport von Restmüll, Bioabfall und Sperrmüll auszuschreiben. Die ECOWAF führte im Auftrag dieser Städte und Gemeinden die europaweite Ausschreibung als Dienstleistung durch. Mit den Vorbereitungen zur Ausschreibung wurde bereits im Jahr 2008 begonnen. Es wurde in acht Teillosen ausgeschrieben, wobei jede einzelne Stadt/Gemeinde ein Los bildet. Die Entsorgungsverträge wurden unmittelbar mit der jeweiligen Stadt/Gemeinde geschlossen. Die Ausschreibung wurde am 17. März 2009 im EU-Amtsblatt veröffentlicht.

### II. Darstellung der Lage

Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete die ECOWAF einen Jahresüberschuss in Höhe von 3 T€. Dies entspricht den Prognosen des Wirtschaftsplans.

Das Vermögen der Gesellschaft gliedert sich in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 52,2 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer Bilanzsumme von 72 T€ insgesamt 38,9 %.

### III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

### IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

**V. Voraussichtliche Entwicklung**

Für das Jahr 2010 ist die Ausschreibung von Sammlung und Transport für die Stadt Warendorf im Jahr 2010 geplant.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 prognostiziert ein ausgeglichenes Ergebnis.

**VI. Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Die vorstehenden Ausführungen legen dar, dass die ECOWAF im Jahr 2009 ihrer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung voll entsprochen hat.

**VII. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

**VIII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Direkte Leistungsbeziehungen zum Kreis Warendorf bestehen nicht.

### III.1 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

#### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und seinen Gemeinden. Vornehmliches Ziel ist die Bestandsentwicklung der ansässigen Unternehmen, Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen, insbesondere Existenzgründungen, unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit von Mann und Frau sowie die Umsetzung beschäftigungs-, arbeits- und technologie-orientierter Modernisierung.

#### Organe der Gesellschaft

##### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	EUR	%
Kreis Warendorf	515.382,21	72,00
andere kommunale Gesellschafter:		
Stadt Ahlen	11.095,03	1,55
Stadt Beckum	7.925,02	1,11
Gemeinde Beelen	920,32	0,13
Stadt Drensteinfurt	2.198,56	0,31
Stadt Ennigerloh	3.936,95	0,55
Gemeinde Everswinkel	1.227,10	0,17
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	5.624,21	0,79
Gemeinde Ostbevern	1.380,49	0,19
Stadt Sassenberg	1.789,52	0,25
Stadt Sendenhorst	1.942,91	0,27
Stadt Telgte	3.170,01	0,44
Gemeinde Wadersloh	2.198,56	0,31
Stadt Warendorf	6.697,92	0,94
öffentlich-rechtliche Sparkassen:		
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52	4,51
Sparkasse Münsterland-Ost	118.057,30	16,49
	715.808,63	100,00

**Vertreter des Kreises Warendorf:**Mitglieder

Dr. Olaf Gericke, Landrat                      Vorsitzender  
Rolf Möllmann, KTM

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor  
Winfried Kaup, KTM

**Aufsichtsrat**Vorsitzender

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Mitglieder

Benedikt Ruhmüller, Bürgermeister Ahlen  
Paul Berlage, Bürgermeister Drensteinfurt  
Dr. Dietrich Meendermann, Bürgermeister Telgte  
Josef Uphoff, Bürgermeister Sassenberg  
Berthold Lülff, Bürgermeister Ennigerloh  
Theo Westhagemann, Bürgermeister Wadersloh  
Heiner Friemann, Sparkasse Münsterland Ost  
Wilhelm Holtrup, Sparkasse Beckum-Wadersloh  
Karl-Wilhelm Hild, CDU  
Winfried Kaup, CDU  
Dagmar Arnkens-Homann, SPD  
Detlef Ommen, SPD  
Dr. Klaus Strautmann, FDP  
Eckehard Müller, BÜNDNIS 90/Die Grünen  
Richard Henschen, FWG

Mitglieder ab 10.05.2010

Benedikt Ruhmüller, Bürgermeister Ahlen  
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister Beckum  
Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin Beelen  
Karl-Friedrich Knop, Bürgermeister Oelde  
Joachim Schindler, Bürgermeister Ostbevern  
Berthold Streffing, Bürgermeister Sendenhorst  
Heiner Friemann, Vorstandsmitglied der Sparkasse Münsterland Ost  
Franz-Josef Buschkamp, Mitglied des Kreistages  
Karl-Wilhelm Hild, CDU, Mitglied des Kreistages  
Winfried Kaup, CDU, Mitglied des Kreistages  
Dagmar Arnkens-Homann, SPD, Mitglied des Kreistages  
Cornelia Lindstedt, BÜNDNIS 90/Die Grünen  
Hans-Dieter Hödl, FDP, Mitglied des Kreistages  
Richard Henschen, FWG, Mitglied des Kreistages  
Stephan Schulte, DIE LINKE, Mitglied des Kreistages, als beratendes Mitglied

## Geschäftsführung

Geschäftsführerin:  
Petra Michalczak-Hülsmann

## Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
gfw	2009	2008	2007
Anzahl der Mitarbeiter	7	8	8
Beratungen	503	460	422

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€
<b>Aktivseite</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	969,00	2,00	108,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	224.346,00	250.509,00	276.672,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	<u>27.316,00</u>	<u>12.879,00</u>	<u>18.343,00</u>
	251.662,00	263.388,00	295.015,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00	5.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>0,00</u>	<u>420.042,00</u>	<u>409.542,00</u>
	5.000,00	425.042,00	414.542,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.003,91	34.165,88	37.374,35
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>69.461,12</u>	<u>24.469,94</u>	<u>24.893,37</u>
	87.465,03	58.635,82	62.267,72
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.228.301,67	1.215.721,01	1.136.323,98
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.271,48</u>	<u>578,85</u>	<u>578,76</u>
	<b><u>1.574.669,18</u></b>	<b><u>1.963.367,68</u></b>	<b><u>1.908.835,46</u></b>
<b>Passivseite</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	715.808,63	715.808,63	715.808,63
II. Kapitalrücklage	127.822,97	127.822,97	127.822,97
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	441.354,73	441.354,73	450.674,95
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	- 23.197,15	2.704,75	2.704,75
V. Bilanzverlust / Bilanzgewinn	- 12.270,58	- 25.901,90	- 9.320,22
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	45.000,00	42.150,00	10.000,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.902,95	10.534,89	34.590,07
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>244.247,63</u>	<u>337.007,21</u>	<u>286.654,31</u>
	280.150,58	347.542,10	321.244,38
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0,00</u>	<u>311.886,40</u>	<u>289.900,00</u>
	<b><u>1.574.669,18</u></b>	<b><u>1.963.367,68</u></b>	<b><u>1.908.835,46</u></b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009	2008	2007
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
sonstige ordentliche Erträge	253.511,27	175.601,36	222.379,42
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 428.318,72	- 377.001,55	- 330.764,73
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>- 97.859,88</u>	<u>- 84.057,28</u>	<u>- 79.678,95</u>
	- 526.178,60	- 461.058,83	- 410.443,68
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 35.152,26	- 34.164,94	- 34.995,66
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
verschiedene betriebliche Kosten	- 351.194,30	- 371.238,55	- 284.910,77
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>0,00</u>	<u>- 13,00</u>	<u>0,00</u>
	- 351.194,30	- 371.251,55	- 284.910,77
5. Erträge aus Beteiligungen	5,52	6,32	6,71
6. Erträge aus anderen Wertpapieren	10.770,41	13.650,00	13.650,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.891,08	48.492,64	28.468,14
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 124,65</u>	<u>- 665,24</u>	<u>- 4,65</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 617.471,53</b>	<b>- 629.390,24</b>	<b>- 465.850,49</b>
10. sonstige Steuern	- 34.535,05	- 26.311,66	- 11.969,73
11. Abdeckung des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter	<u>639.736,00</u>	<u>629.800,00</u>	<u>468.500,00</u>
<b>12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 12.270,58</b>	<b>- 25.901,90</b>	<b>- 9.320,22</b>
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
<b>14. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b><u>- 12.270,58</u></b>	<b><u>- 25.901,90</u></b>	<b><u>- 9.320,22</u></b>

## Lagebericht

Im Jahr 2009 hat die Wirtschaftskrise auch den Kreis Warendorf erreicht. Erste Anzeichen werden bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 verzeichnet, die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt schlagen sich im Wirtschaftsjahr 2009 nieder. Bis zum Jahresende 2009 hat die Wirtschafts- und Finanzkrise dem Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des vergangenen Aufschwungs vergleichsweise wenig geschadet. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Ahlen sind lt. Statistischem Bundesamt nur 889 Stellen des Beschäftigungsgewinns der vorangegangenen Jahre durch den Abschwung in 2009 wieder verloren gegangen. Das entspricht einem Rückgang von 1,1 % auf 79.541 Beschäftigte.

Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen verläuft im Vergleich zum konjunkturellen Einbruch moderat. Im Kreis Warendorf sind insbesondere die exportabhängigen Unternehmen betroffen. Im Jahresverlauf 2009 steigt die Arbeitslosenquote von 4,9 % auf 6,2 % an. Dramatischer verläuft die Entwicklung bei den gemeldeten Zahlen zur Kurzarbeit. Hier stiegen die Zahlen auf insgesamt 4.528 im 4. Quartal 2009.

Durch die im Rahmen des Konjunkturpaketes II erweiterten Kurzarbeitregelungen sowie durch den Abbau von Arbeitszeitkonten kann ein Anwachsen der Arbeitslosenquote verhindert werden. Für das laufende Jahr 2010 ist nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit ein weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit im Kreis Warendorf nicht auszuschließen. In einigen Branchen zeichnet sich eine vorsichtige Konsolidierung ab. Sowohl die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK Nordwestfalen als auch der Konjunkturindex des Statistischen Bundesamtes prognostizieren eine leichte Erholung für die zweite Jahreshälfte 2010.

Diesen "Erholungsprozess" wird die gfw mit verschiedenen Instrumenten begleiten und die Unternehmen im Kreis Warendorf bei der Erschließung neuer Potenziale unterstützen.

Nach einem Rückgang der Anzahl der Existenzgründungen seit 2004 ist als Reaktion auf die Wirtschaftskrise eine Erhöhung der Gründungsneigung zu erwarten. Die gfw fördert diese Tendenz mit der Reihe "STARTERCENTER ON TOUR", Themenbezogene Workshops und durch ein Forum für junge Unternehmen.

Angesichts der wirtschaftlichen Rahmendaten sind die Intensivberatungen zur Unternehmenssicherung in 2009 deutlich gestiegen. Bei den Beratungen spielen die guten Kontakte zur NRW Bank und zur KfW eine zentrale Rolle. Für Unternehmen, die in Schwierigkeiten geraten, werden unverzüglich personelle Ressourcen für eine kurzfristige Beratung geschaffen. Es gilt, "überlebensfähige" Betriebsteile zu sichern und so dem drohenden Arbeitsplatzabbau entgegenzutreten.

Ein zentrales Aufgabenfeld ist die Begleitung von Unternehmensnachfolgen. Die Rolle der gfw als Mediator ist gefragt, wenn der Interessensausgleich zwischen dem übergebenden Unternehmer und dem Nachfolger (Existenzgründer) hergestellt werden muss.

Eine gut ausgebaute Kommunikationsinfrastruktur sowie eine vernetzte Breitbandinfrastruktur sind im Wettbewerb der Regionen wichtige Standort- und Wettbewerbsfaktoren zur Zukunftssicherung der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf. Insbesondere in ländlich strukturierten Gebieten erfolgt derzeit keine flächendeckende Erschließung mit breitbandiger Kommunikationsinfrastruktur durch private Telekommunikationsanbieter. Sie konzentrieren sich auf betriebswirtschaftlichen Überlegungen vorrangig auf ökonomisch interessante Gebiete mit einer hohen Kundendichte, wie Großstädte und Ballungsräume.

Aufgabe der gfw ist die kreisweite Erschließung mit Glasfaser vorzubereiten. Die zukünftige Glasfaserinfrastruktur soll als FTTB-Lösung (fiber to the building) realisiert werden: Das Glasfaserkabel soll direkt bis in die Unternehmen geführt werden, um so eine höchstmögliche Datenbandbreite zu realisieren. Gemeinsam mit Politik und Unternehmen wird ein Betreibermodell konzipiert, das dem EU-Beihilferecht Rechnung trägt.

Die Konzipierung der Breitbandstrategie erfolgt 2009 in mehreren Stufen: Definition der Zielsetzung des Vorhabens und Darstellung der Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten, Darstellung möglicher Geschäfts- und Betreibermodelle, Diskussion der Chancen und Risiken, erste Investitionskostenplanung, erste Trassenplanung, Rechtsgutachten sowie eine Infrastrukturerhebung der privaten Telekommunikationsunternehmen. Vorbereitet wird eine nach EU-Beihilferecht notwendige juristische Prüfung der Breitbandaktivitäten des Kreises Warendorf. Eine Auftaktveranstaltung mit den TK-Unternehmen wurde am 27.11.2009 durchgeführt.

Die Jahre 2006 – 2008 haben gezeigt, wie wichtig qualifiziertes Personal für die Wirtschaft sein kann. Unternehmen erreichten auf Grund von Fachkräftemangel ihre Expansionsgrenzen. Verstärkt durch den demographischen Wandel wird auch für die Zukunft ein Fachkräftemangel prognostiziert. Gemeinsam mit der Wirtschaft und weiteren regionalen Partnern müssen Konzepte für den "Wettbewerb um die besten Köpfe" umgesetzt werden.

Der Bedarf an akademischen Fachkräften wird in den nächsten Jahren erheblich zunehmen. So hängt die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft entscheidend von der Innovationskraft der Mitarbeiter ab. Vor allem der stark exportorientierte Maschinen- und Anlagenbau benötigt hoch qualifizierte und innovative Mitarbeiter.

Der Kreis Warendorf gehört zu den Gewinnern des ausgelobten Wettbewerbs zum "Ausbau der Fachhochschullandschaft in NRW". Das Kabinett der Landesregierung hat am 28.11.2008 den Teilantrag der Städte Ahlen, Beckum und Oelde mit 110 dualen Studienplätzen positiv beschieden. Die regionale Wirtschaft unterstützt die Studienorte der Fachhochschule Münster sowohl durch die Inanspruchnahme von Studienplätzen als auch durch finanzielle Beteiligung.

Die ersten Studenten starten zum Wintersemester 2009/2010 ihr duales Maschinenbaustudium am Berufskolleg in Beckum. Sie werden ihr Studium mit einem Bachelor of Engineering abschließen. Neben der Forschung und Entwicklung hält nun auch die Lehre Einzug in den Kreis Warendorf und ergänzt die Standortfaktoren.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung ist die gfw Partner des deutsch-niederländischen Projekts "Mechatronik für KMU". Gefördert wird die technologische Beratung, Forschung und Entwicklung für kleine und mittelständische Unternehmen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe nachhaltig zu stärken. Für die Initiative stehen im Rahmen des INTERREG-Programms ‚Deutschland-Niederland‘ bis 2014 fast 18 Mio. € zur Verfügung. Das Programm ist ein wichtiger Baustein für die Unternehmen im Kreis Warendorf, denn im münsterlandweiten Vergleich sind hier die meisten Arbeitsplätze im Bereich Forschung und Entwicklung zu verzeichnen.

Zum Geschäftsfeld Fachkräftemanagement gehört auch die Akquise von Ausbildungsstellen über das Programm JOBSTARTER. Trotz Wirtschafts- und Finanzkrise haben die Unternehmen 1.950 Ausbildungsverträge für das Ausbildungsjahr 2008/2009 (-0,5 %) abgeschlossen. Der Kreis Warendorf kann das zweitbeste Ergebnis in NRW verzeichnen.

In der Öffentlichkeitsarbeit werden im Jahr 2009 zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Am 09.09.2009 findet in Beckum der Maschinenbautag zum Thema "Studieren und Forschen – Neue Wege zur Zukunftssicherung" statt. Mehr als 200 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sind der Einladung der gfw gefolgt.

Ebenfalls auf große Resonanz stoßen die Fachtagung "Lernpartnerschaften-Schule und Betrieb als Partner" sowie die Veranstaltungen zur Unternehmenssicherung mit der NRW Bank, der Bürgschaftsbank NRW, der Sparkasse Münsterland Ost und der Sparkasse Beckum-Wadersloh. Pressemitteilungen, -berichte und Interviews in den regionalen Medien waren ein weiterer Bestandteil der öffentlichen Kommunikation.

Bereits zum fünften Mal präsentiert sich der Kreis Warendorf im Oktober 2009 auf der Gewerbeimmobilienmesse in München. Die gfw ist auf dem Gemeinschaftsstand Münster.Land gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Münster und der AirportPark GmbH vertreten.

Im Rahmen des Projektes FAMM-Familie-Arbeit-Mittelstand-Münsterland findet am 10.09.2009 eine stark nachgefragte Veranstaltung mit dem Titel "Wettbewerbsstärkung durch flexible Arbeitszeitgestaltung", bei dem Unternehmen Münstermann in Westbevern, statt.

Vor dem Hintergrund der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften ein wichtiger Wettbewerbs- und Standortvorteil für den Kreis Warendorf. Der Kreis Warendorf und die gfw haben den Wettbewerb Unternehmens(s)plus Familie gestartet, an dem sich Unternehmen mit ihren familienfreundlichen Strategien beteiligen können.

Mit dem Europe Direct Informationszentrum der EU verfügt die gfw über ein europaweites Netzwerk, das einen unmittelbaren Zugang zu den Dienststellen der Europäischen Kommission ermöglicht. Energi(e)sch sparen und Ökoprotit sind erfolgreiche Projekte des Jahres 2009. Das Europafrühstück im Autohaus Ostendorf in Beckum ist eine stark frequentierte Veranstaltung, die sich unterschiedlichsten EU-Themen widmet: Michael Mertes, Staatssekretär im Ministerium für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, referiert über "NRW – Europas starker Partner". Vorgestellt werden EU-Projekte im Kreis Warendorf, die Europaschulen und der Einfluss der Europäischen Finanzmärkte auf das regionale Bankensystem.

Im Jahr 2009 bewegte sich das betriebswirtschaftliche Ergebnis im Rahmen des für das Geschäftsjahr genehmigten Wirtschaftsplanes. Dieses Ergebnis ist auch für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Laut Gesellschaftsvertrag tragen die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland Ost zusammen 12,5 % der Verlustabdeckung und der Kreis Warendorf den restlichen Betrag. Dabei ist die Verlustabdeckungszusage nach wie vor auf den sich aus dem Wirtschaftsplan ergebenden Finanzbedarf begrenzt.

Für 2009 zahlte der Kreis einen Betrag von 589.736 €.

Die Leistungen der Gesellschaft kommen den Städten und Gemeinden, den Bürgern des Kreisgebietes als Unternehmern, Arbeitnehmern oder Konsumenten zu Gute. Sie sollen dazu beitragen, den Wirtschaftsstandort Kreis Warendorf zu festigen und zu stützen. Der weitere Abbau der Arbeitslosigkeit, insbesondere der Jugend, ist dabei ein wichtiges Ziel. Direkte Leistungsbeziehungen zum Kreis bestehen nicht.

## III.2 Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Berufsbildung im Kreis Warendorf, insbesondere der über- und außerbetrieblichen Berufsbildung.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, durch die Schaffung eines Ausbildungsverbundes der außergewöhnlich schwierigen Ausbildungsplatzsituation abzuhelpfen. Die Gesellschaft kann selbst die Trägerschaft für solche Maßnahmen übernehmen oder andere Träger oder Betriebe mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragen.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	EUR	%
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	5.000	20
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	5.000	20
Handwerkskammer Münster	5.000	20
Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord-Westfalen	5.000	20
Kreis Warendorf	5.000	20
	25.000	100

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

Petra Schreier

#### Geschäftsführung

Ursula Finger-Rumens, Warendorf  
Hans-Michael Vornweg, Bochum

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	T€
<b>Aktivseite</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.392,00</u>	<u>2.820,00</u>	<u>3.659,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.716,64	13.359,90	15.598,57
2. sonstige Vermögensgegenstände	131,38	1.029,95	428,72
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>53.135,28</u>	<u>39.310,64</u>	<u>81.902,68</u>
	<u>60.983,30</u>	<u>53.700,49</u>	<u>97.929,97</u>
	<b><u>62.375,30</u></b>	<b><u>56.520,49</u></b>	<b><u>101.588,97</u></b>
<b>Passivseite</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	- 1.286,15	- 1.050,49	- 1.992,45
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>- 2.748,17</u>	<u>- 235,66</u>	<u>941,96</u>
	<b><u>20.965,68</u></b>	<b><u>23.713,85</u></b>	<b><u>23.949,51</u></b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	7.550,00	8.850,00	7.700,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.848,32	9.021,59	16,84
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>8.511,38</u>	<u>8.945,05</u>	<u>7.259,50</u>
	<b><u>14.359,70</u></b>	<b><u>17.966,64</u></b>	<b><u>7.276,34</u></b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>19.499,92</u>	<u>5.990,00</u>	<u>62.663,12</u>
	<b><u>62.375,30</u></b>	<b><u>56.520,49</u></b>	<b><u>101.588,97</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	450.916,99	648.717,75	551.089,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.483,12	13.122,96	14.071,72
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 291.805,88	- 403.642,93	- 333.673,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 62.072,72	- 87.764,80	- 77.026,94
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.428,00	- 1.826,96	- 1.492,10
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 109.884,96	- 171.690,63	- 153.412,32
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>1.043,28</u>	<u>2.848,95</u>	<u>1.386,07</u>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>- 2.748,17</u></b>	<b><u>- 235,66</u></b>	<b><u>941,96</u></b>
<b>8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>- 2.748,17</u></b>	<b><u>- 235,66</u></b>	<b><u>551.089,39</u></b>



## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Seitens der Gesellschafterversammlung wurde bereits in 2008 eine weitere Steigerung der Ausbildungsverträge unter Beteiligung des Ausbildungsverbundes nicht mehr für sinnvoll erachtet, da die wirtschaftliche Entwicklung und der aktuelle Ausbildungsmarkt die Aktivitäten des Ausbildungsverbundes prinzipiell begrenzen sollten. Auch in 2009 wurden aufgrund alternativer Projektangebote – die von den Ausbildungsbetrieben direkt in Anspruch genommen werden konnten – die Aktivitäten des Ausbildungsverbundes nicht wieder belebt.

Der erste Ausbildungsdurchgang (Einstiegsjahr 2005) konnte im Januar / Februar 2009 zum Abschluss gebracht werden.

Die Teilnehmerentwicklung ergibt sich wie folgt:

Am 21.10.2008 (letzter Berichtstag) befanden sich noch 69 Auszubildende im Ausbildungsverbund. Hiervon haben die Abschlussprüfung / Gesellenprüfung abgelegt:

Januar / Februar 2009:	8 Auszubildende
Sommer 2009:	13 Auszubildende
Januar / Februar 2010:	18 Auszubildende

Von den Prüflingen im Januar 2010 hat ein Auszubildender die Prüfung zum Anlagemechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik nicht bestanden. Er hat uns schriftlich mitgeteilt, dass er eine Arbeit aufnimmt und keine Vertragsverlängerung wünscht. Er wird sich stattdessen im Sommer 2010 als Externer erneut zur Prüfung anmelden.

Vier Teilnehmer schieden durch Aufhebungsvertrag aus unterschiedlichen Gründen aus.

Der personelle Einsatz wurde zeitnah entsprechend der Prüfungstermine für die Auszubildenden angepasst.

### II. Darstellung der Lage

Somit **verbleiben aktuell noch 26 Auszubildende** im Ausbildungsverbund, von denen

<b>11 Auszubildende</b>	<b>im Sommer 2010 und</b>
<b>15 Auszubildende</b>	<b>im Januar 2011</b>

die Prüfung ablegen werden.

Die aktuell noch verbleibenden Auszubildenden können mit einem Gesamtstundenkontingent von ca. 450 Stunden in der Zeit vom Januar 2010 bis zum Januar 2011 noch betreut werden, was einer 0,25-Betreuungsstelle (10 Wochenstunden) entspricht. Im Januar 2011 wird dann hoffentlich nach bestandener Prüfung der letzte Auszubildende den Ausbildungsverbund verlassen, so dass zu diesem Zeitpunkt die Betreuungsarbeit dann enden wird.

### **III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf wollte für einen Übergangszeitraum dazu beitragen, dass zusätzliche Ausbildungsstellen entstehen.

Da sich die Klein- und Mittelständischen Unternehmen in NRW trotz der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise relativ gut behaupten konnten, ist die Zahl der gemeldeten Ausbildungsverhältnisse stabil geblieben.

Der demografische Wandel – insbesondere der Parameter der sinkenden Schülerzahlen – wird viele Betriebe dazu bewegen, ihr Ausbildungsangebot zumindest aufrecht zu erhalten. Die vorausschauende Sicherung des Fachkräftebedarfs lässt eher eine Vermutung der Erhöhung der Ausbildungsangebote zu.

Der Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf wird seine Ausbildungsaktivität zumindest bis zum Ausstieg (voraussichtlich Januar / Februar 2011) des Ausbildungsjahrganges 2007 aufrechterhalten.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Eine Verlustabdeckung durch den Kreis Warendorf ist gem. § 10 des Gesellschaftsvertrages ausgeschlossen. Somit ergibt sich keine Auswirkung auf den Kreishaushalt.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

## IV.1 Museum Heimathaus Münsterland GmbH

### Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ durch Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des „Museums Heimathaus Münsterland“ sowie Betrieb des Krippenmuseums im Gebäude der Nordrhein-Westfalen-Stiftung in Telgte, Herrenstr. 1.

Die Gesellschaft übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Sammlung und Darbietungen von Zeugnissen zur religiösen Volkskunde des Münsterlandes, des Bistums Münster und Westfalens.
- Betrieb des Krippenmuseums
- Sammlung und Darstellung von Zeugnissen des Themenkreises "Handwerk im Münsterland" unter besonderer Berücksichtigung der Handwerksgeschichte.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	€	%
Kreis Warendorf	7.669,37	30
Bistum Münster	5.112,92	20
Handwerkskammer Münster	5.112,92	20
Stadt Telgte	5.112,92	20
Stadt Münster	2.556,46	10
	25.564,59	100

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglied:

Susanne Festge, Stellv. Landrätin

##### Stellvertretendes Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

#### Verwaltungsrat

##### Vorsitzende

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor  
Landrat Dr. Olaf Gericke  
Abteilungsleiter U. Schulze

Vorsitzender (bis 31.12.2009)  
Vorsitzender (ab 01.01.2010)  
stellv. Vorsitzender  
und Vertreter des Bistums Münster

Mitglieder

Hermann Eiling	Hauptgeschäftsführer und Vertreter der Handwerkskammer Münster
Dr. Werner Allemeyer	Vertreter der Stadt Telgte
Helga Welker	Ratsfrau u. Vertreterin der Stadt Münster
Heinz Erdbürger	Probst der kath. Kirchengemeinde St. Marien, Telgte
Dr. Barbara Rüschoff-Thale	Vertreterin des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Bürgermeister Dr. Dietrich Meendermann (bis 31.12.2009)  
 Kreisdirektor Dr. Heinz Börger (ab 01.01.2010)

**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
Heimathaus Telgte	2009	2008	2007
Anzahl der Planstellen	7,75	7	6,75
Eintrittsgelder in €	33.545,50	33.881,50	36.135,10
Besucherdzahl	20.970	24.032	24.321

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	2.525.492,95	2.595.939,50	2.666.386,05
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>682.690,06</u>	<u>674.739,72</u>	<u>674.209,41</u>
	<b>3.208.183,01</b>	<b>3.270.679,22</b>	<b>3.340.595,46</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Waren	13.159,72	13.880,85	13.982,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.073,32	5.028,42	3.291,61
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.427,04</u>	<u>16.487,55</u>	<u>54,28</u>
	11.500,36	21.515,97	3.345,89
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.740,36	124.129,72	81.465,66
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>312,47</u>	<u>312,47</u>	<u>311,01</u>
	<b><u>3.243.895,92</u></b>	<b><u>3.430.518,23</u></b>	<b><u>3.439.700,21</u></b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	1.288.517,73	1.259.521,23	1.200.246,23
III. Verlustvortrag	- 76.304,47	- 76.304,47	- 60.975,00
IV. Jahresfehlbetrag	<u>- 430.428,81</u>	<u>- 424.218,50</u>	<u>- 407.429,47</u>
	807.349,04	784.562,85	757.406,35
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	1.875.331,58	1.918.130,96	1.961.129,22
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	17.200,00	23.748,65	18.350,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	525.613,62	572.619,50	610.045,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.119,05	13.254,99	7.906,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	112.973,95	80.283,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.282,63</u>	<u>5.227,33</u>	<u>4.579,65</u>
	544.015,30	704.075,77	702.814,64
	<b><u>3.243.895,92</u></b>	<b><u>3.430.518,23</u></b>	<b><u>3.439.700,21</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	61.746,89	62.783,66	72.506,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>160.309,22</u>	<u>81.800,03</u>	<u>55.225,67</u>
	222.056,11	144.583,69	127.732,24
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	10.003,48	- 9.851,46	- 12.708,12
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 239.303,99	- 219.743,09	- 196.348,57
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>- 64.764,22</u>	<u>- 58.775,05</u>	<u>- 55.378,24</u>
	- 304.068,21	- 278.518,14	- 251.726,81
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 76.473,82	- 79.398,57	- 79.895,43
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 236.163,35	- 174.524,03	- 161.666,21
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	453,60	478,10	279,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 26.229,66	- 26.988,09	- 29.387,49
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 430.428,81</b>	<b>- 424.218,50</b>	<b>- 407.372,77</b>
10. sonstige Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>- 56,70</u>
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>- 430.428,81</u></b>	<b><u>- 424.218,50</u></b>	<b><u>- 407.429,47</u></b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

### A. Verlauf des Geschäftsjahres

Die wirtschaftliche Situation der Museum Heimathaus Münsterland GmbH ist durch den Gesellschaftszweck, die Aufgabenstellung und die damit verbundenen Tätigkeiten geprägt und bringt naturgemäß Verluste mit sich, so dass ein Museumsbetrieb als öffentliches Kulturangebot nicht allein anhand von Ertrags- oder Rentabilitätsgesichtspunkten beurteilt werden kann. Im Geschäftsjahr 2009 deckten die Betriebserträge, die im Wesentlichen aus den Eintrittsgeldern der Museen und den Verkaufserlösen des Museumsshops resultieren, die entstehenden Kosten nicht annähernd. Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6 T€ auf 430 T€ nach 424 T€ im Vorjahr. Die Umsatzerlöse sanken gegenüber dem Vorjahr um 1 T€. Im Berichtsjahr verzeichneten die Museen einen Rückgang der Besucherzahlen um 3.062 Personen. Insgesamt wurden im Jahr 2009 20.970 Personen (i. Vj. 24.032) gezählt.

### B. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist in ihrer Gegenüberstellung zum Vorjahr auf der Aktivseite wesentlich geprägt durch ein um 63 T€ geringeres Sachanlagevermögen. Investitionen in Höhe von 13 T€ standen Abschreibungen von 76 T€ gegenüber. Auf der Passivseite verringerten sich die langfristigen Mittel um insgesamt 30 T€. Die Auflösung des Sonderpostens in Höhe der Abschreibungen auf das aus diesen Mitteln finanzierte Sachanlagevermögen wirkte sich hier mit 44 T€ aus. Aufgrund der planmäßigen Tilgung und der Veränderung der Restlaufzeit nahmen auch die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten um 30 T€ ab. Das Eigenkapital erhöhte sich um 23 T€. In dieser Höhe wurde der Jahresfehlbetrag 2009 durch die Betriebskosten- und Kapitaldienstzuschüsse der Gesellschafter überkompensiert.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde im Dezember 2009 kurzfristig ein Kassenkredit in Anspruch genommen.

### C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft ereignet.

### D. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken – der Gesellschaft

Im Jahr 2009 stand die Museumstätigkeit im Zeichen der musealen Neukonzeption, der alle anderen Arbeiten nachgeordnet waren. Zu den zunächst mit 1,5 Mio. € veranschlagten Kosten der Neugestaltung in Zusammenarbeit mit dem Dortmunder Designbüro "bildwerk" kamen Kosten für die nötige bauliche und konservatorische Ertüchtigung der Museumsgebäude, insbesondere der älteren Bauteile des Heimathauses, für qualitative Umbaumaßnahmen am Erweiterungsbau von 1983 sowie für einen neu zu errichtenden Anbau in der Längsachse des Heimathauses, der das alte Telgter Hungertuch mit erheblich verbesserter Präsentation aufnehmen soll. Die auf 4,3 Mio. € hochgerechneten

Gesamtkosten erschienen allerdings trotz eines Zuschusses von gut 1 Mio. € des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, der mit der Genehmigung des förderungsunschädlichen vorzeitigen Maßnahmebeginns im Dezember 2009 zugesagt wurde, finanziell nicht darstellbar, zumal ein Förderantrag an die NRW-Stiftung erneut von dort abgewiesen wurde. Realisierbar erweist sich nun eine Investition von rd. 2,3 Mio. € in den Jahren 2010 bis 2011 aus Mitteln der Sparkasse Münsterland Ost, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, eines Eigenanteils der zuschusspflichtigen Gesellschafter in Höhe von 0,96 Mio. € sowie zur Denkmal- und Restaurierungsförderung. Die endgültige Erarbeitung der Neukonzeption durch die Museumsleitung ist bis zum September 2010 und die praktische Umsetzung der Neugestaltung einschließlich aller Baumaßnahmen bis zum Oktober 2011 vorgesehen. Risiken liegen für die Gesellschaft – wie bei nahezu allen auf öffentliche Zuschüsse angewiesenen Einrichtungen – in der weiteren Bereitschaft der Zuschussgeber, die satzungsmäßigen oder gesellschaftsvertraglichen Aufgaben weiter zu unterstützen. Trotz der verschlechterten finanziellen Lage der Kommunen und Länder dürfte mit Zuschusskürzungen nicht zu rechnen sein.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 19.11.2009 den Wirtschaftsplan 2010 festgestellt. In der Planerfolgsrechnung 2010 werden Gesamtaufwendungen von 526.183 € veranschlagt. Der Fehlbetrag aus den Jahren 2006 und 2007 wird mit einem Betrag von 20.325 € ausgeglichen. Dem gegenüber stehen geplante Erträge in Höhe von 88.068 €. Der so errechnete Jahresfehlbetrag beträgt für das Jahr 2010 458.440 €. Unter Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter von 458.440 € endet das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

#### **E. Einhaltung des Gesellschaftszweckes**

Die Gesellschaft verfolgt gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke durch die Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des Museums Heimathaus Münsterland sowie den Betrieb des Krippenmuseums.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden, das gesamte Vermögen der Gesellschaft darf ebenfalls ausschließlich und unmittelbar nur für den Gesellschaftszweck verwendet werden.

Diese Zielsetzung wurde durch die im Berichtsjahr durchgeführten Ausstellungen und Veranstaltungen eingehalten.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Den Anteil des Kreises an den Betriebskosten hat seit dem Wirtschaftsjahr 2005 die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf – GWK – im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Die GWK zahlte 2009 einen Betrag in Höhe von 193.511,22 €. In gleicher Höhe wurde der Kreishaushalt entlastet.



## IV.2 Kulturgut Haus Nottbeck GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Auf- und Ausbau der denkmalgeschützten Hofanlage des ehemaligen Rittergutes Haus Nottbeck zu einer kulturellen Begegnungsstätte mit den Schwerpunkten „Westfälische Literatur“ und „Musiktheater“ sowie Betrieb und Unterhaltung der Einrichtung. Dies beinhaltet die Vermietung, Verpachtung und Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Nutzung als Museum, Proben-, Aufführungs-, Tagungs- und Ausstellungsraum. In den Schwerpunktbereichen sollen sowohl Dokumente in Wort, Bild und Ton gesammelt, erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert und zur Verfügung gestellt werden als auch Kindertheaterproduktionen von der Idee über die Entwicklung bis hin zur Aufführung durchgeführt werden.

Eingebunden werden sollen vor allem Vereine, Verbände und Institutionen aus dem gesamten westfälischen Raum und darüber hinaus diejenigen, die eine mit dem Gesellschaftszweck verbundene Zielsetzung verfolgen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

	€	%
Kreis Warendorf	23.519,43	92,0
Verein der Freunde u. Förderer des Hauses Nottbeck e.V.	511,29	2,0
Kreisheimatverein Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Heimatverein Stromberg e.V.	255,64	1,0
Burgbühne Stromberg e.V.	255,64	1,0
	25.564,58	100,0

#### Vertreter des Kreises Warendorf in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor, Vorsitzender  
 Bernhardine Samson  
 Josef Krause  
 Thomas Mumm  
 Hans-Dieter Hödl  
 Norbert Wiemann  
 Ute Müller

#### Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:  
 Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor  
 Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

## Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
<b>Kulturgut Haus Nottbeck</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Anzahl der (hauptamtl.) Mitarbeiter	3	3	3
Führungen	98	120	140
Veranstaltungen	26	28	22
museumspädagogische Projekte	45	37	26
Besucherzahl	23.000	22.500	22.548

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	137,00	2.300,00	7.133,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.494.569,00	5.620.387,00	5.746.205,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.125,01	233.342,51	285.119,51
	<b>5.678.831,01</b>	<b>5.856.029,51</b>	<b>6.038.457,51</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.702,00	4.644,97	4.427,54
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	73,33	3.221,84
	5.702,00	4.718,30	7.649,38
II. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	140.105,34	124.280,68	75.837,88
	<b>145.807,34</b>	<b>128.998,98</b>	<b>83.487,26</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.385,83	532,48	2.465,65
	<b>5.826.024,18</b>	<b>5.985.560,97</b>	<b>6.124.410,42</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	669.105,92	669.105,92	669.105,92
III. Gewinnrücklagen			
Gewinnrücklage gem. § 58 Nr. 6 AO	0,00	9.000,00	0,00
IV. Bilanzverlust	- 156.332,74	- 138.032,38	- 139.331,17
	<b>538.337,77</b>	<b>565.638,13</b>	<b>555.339,34</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>5.228.912,50</b>	<b>5.391.356,00</b>	<b>5.554.586,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	7.500,00	7.500,00	8.000,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,98	32,55	31,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.268,93	11.034,29	6.454,08
	<b>36.273,91</b>	<b>11.066,84</b>	<b>6.485,08</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15.000,00</b>	<b>10.000,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>5.826.024,18</b>	<b>5.985.560,97</b>	<b>6.124.410,42</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	<u>45.727,19</u>	<u>55.963,28</u>	<u>55.251,67</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Zuwendungen	250.000,00	250.000,00	250.000,00
b) Erträge aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	18.378,21
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	162.443,50	163.230,00	166.775,21
d) Erträge aus Zuschüssen für Veranstaltungen	37.563,03	28.604,32	0,00
e) Übrige sonstige betriebliche Erträge	138,04	545,78	8.403,14
f) Spenden	<u>35.291,24</u>	<u>1.186,33</u>	<u>1.099,97</u>
	485.435,81	443.566,43	444.656,53
3. Personalaufwand	- 125.687,20	- 121.298,90	- 116.683,57
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Anlagevermögen	- 194.909,83	- 196.119,59	- 203.810,81
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 239.503,06	- 173.857,41	- 185.706,81
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.636,73	2.046,53	2.178,04
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>- 1,55</u>	<u>- 0,90</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>- 27.300,36</u></b>	<b><u>10.298,79</u></b>	<b><u>- 4.115,85</u></b>
9. Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>- 18.378,21</u>
<b>10. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<b>- 27.300,36</b>	<b>10.298,79</b>	<b>- 22.494,06</b>
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 138.032,38	- 139.331,17	- 123.337,11
12. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	9.000,00	0,00	6.500,00
13. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>- 9.000,00</u>	<u>0,00</u>
<b>14. Bilanzverlust</b>	<b><u>- 156.332,74</u></b>	<b><u>- 138.032,38</u></b>	<b><u>- 139.331,17</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Aufgrund seiner zahlreichen Projekte, Veranstaltungen und Ausstellungen im Jahr 2009 erfreut sich das Kulturgut Haus Nottbeck beim Publikum einer großen Beliebtheit. Die Originalität des Konzepts, die Breite und Vielfalt des Programms sowie die hohe Qualität der Projekte werden immer wieder positiv hervorgehoben.

Das Kulturgut Haus Nottbeck hat im Jahr 2009 insgesamt 26 Einzelveranstaltungen durchgeführt. Hinzu kamen 4 vom Publikum viel beachtete Ausstellungen im Literaturmuseum, die auch von der deutschen Presse- und Feuilletonlandschaft intensiv wahrgenommen wurden. Das Veranstaltungsspektrum reichte von Fachtagungen, Lesungen, Konzerten, Schreibwerkstätten, Workshopprojekten bis hin zu Großveranstaltungen. Neben den bereits etablierten Veranstaltungen Notti-Night, Notti-Day und dem Büchermarkt, kamen 2009 erstmals die Eröffnung der Kindertheatertage "Spielzeit Münsterland" sowie der Open-Air-Literatur-Musik-Kunst-Event zur Saisoneneröffnung – die "Nottbeck ouvertüren" – hinzu.

Mit einer Reihe von Pop-Konzerten deutschsprachiger Künstler im Rahmen der Ausstellung "Stadt.Land.Pop" konnte ein deutlich jüngeres, studentisch geprägtes Publikum gewonnen werden.

Ein weiteres Novum war die Gründung einer Jazzbigband für Kinder im Alter zwischen 10 und 15 Jahren, die unter dem Namen "UniJAZZity – Kinderjazzorchester im Münsterland" im Herbst 2009 ihre Konzertpremiere feierte.

Eine neue Programmreihe zum Thema Kabarett ging im Herbst unter dem Titel "Ultimativ!!! Kabarett, Kult und Co." auf dem Kulturgut an den Start. Begleitend zur aktuellen Ausstellung "Kabarettheroen aus Westfalen" werden bis ins kommende Frühjahr zahlreiche aus Funk und Fernsehen bekannte Größen des humoristischen Fachs auf der Nottbecker Bühne zu sehen sein. Die beiden ersten Veranstaltungen der Reihe mit der Gustav-Peter-Wöhler-Brand sowie Fritz Eckenga und Wiglaf Droste waren mit jeweils über 250 Besuchern restlos ausverkauft.

Das einzige Deutschlandkonzert des weltweit angesehenen Ausnahmegitarristen Terje Rypdal fand im Rahmen des Münsterlandfestivals 2009 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck statt.

Im Geschäftsjahr 2009 bewegten sich die Besucherzahlen erneut auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres mit 23.000 Besuchern. Neben den Veranstaltungen und Ausstellungen des Literaturmuseums erweist sich auch das Kulturcafé nach wie vor als Besuchermagnet. An den Wochenenden im Sommer wird das Café nicht selten von über 300 Gästen besucht.

Im Geschäftsjahr 2009 erfolgten rd. 79 Belegungen des Torhaussaales und des Gästehauses. Dabei handelte es sich um 34 Veranstaltungen der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH. Die Musikschule hat die Räumlichkeiten zwölfmal in Anspruch genommen, davon dreimal mit der Nutzung des Gästehauses. Der Kreis Warendorf hat 7 Tagesveranstaltungen und die Burgbühne Stromberg hat 2 Tagesveranstaltungen durchgeführt.

Von den sogenannten Drittnutzern wurden die Räumlichkeiten für 7 Tagesveranstaltungen und in 17 Veranstaltungen zusammen mit der Nutzung des Gästehauses gemietet.

Insgesamt haben ca. 500 Personen das Gästehaus des Kulturgutes mit ca. 760 Übernachtungen genutzt.

Es wurden 98 Führungen angeboten. Außerdem wurden insgesamt 45 museumspädagogische Einzelprojekte durchgeführt.

Die anfallenden Betriebs- und Unterhaltungskosten sind aus Mitteln der Projektförderung der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH abgedeckt.

## II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen wird in ausreichender Weise durch Eigenkapital der Gesellschaft und den Sonderposten für Zuschüsse gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 9,2 %. Die Gesellschaft verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende liquide Mittel, um ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Der Wirtschaftsplan 2009 prognostizierte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 33 T€, der durch eine Inanspruchnahme der Kapitalrücklage gedeckt werden sollte.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009 und dem Wirtschaftsplan 2009 verbesserte sich das Ergebnis um rd. 15 T€. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen bei folgenden Positionen:

	Wirtschaftsplan 2009 T€	lt. Jahresabschluss T€	Veränderungen T€
Entgelte aus Veranstaltungen	6	20	14
Zuschüsse für Veranstaltungen	1	38	37
Spenden	1	35	34
Bewirtschaftung Gebäude	- 90	- 72	18
Aufwendungen Veranstaltungen			
- Musiktheater	- 13	- 82	- 69
- Literaturmuseum	- 13	- 29	- 16
Versicherungen, Beiträge	- 8	- 12	- 4
Werbemaßnahmen	- 9	- 11	- 2
Beratung, Jahresabschluss- und Prüfungskosten	- 12	- 9	3
			<b>15</b>

Auffällig ist dabei die Abweichung, die sich aus Veranstaltungen ergeben hat. Der höhere Aufwand für zusätzliche Veranstaltungen konnte einerseits durch höhere Entgelte aus Veranstaltungen und andererseits durch Zuschüsse und Spenden der NRW Bank, des LWL, der Bezirksregierung Münster sowie der Nyland-Stiftung aufgefangen werden.

Die Zuschüsse aus Veranstaltungen in Höhe von 38 T€ entfallen auf folgende Projekte:

	<u>T€</u>
Projekt Pop.Musik.Literatur	13.000,00
Projekt Videoportal	5.000,00
Pädagogisches Projekt "Schreibwerkstatt"	6.880,00
Projekt UniJAZZity	10.900,00
Medienproduktionen / Buchanschaffungen zum Weiterverkauf	783,03
Literaturveranstaltungen allgemein	<u>1.000,00</u>
	<b><u>37.563,03</u></b>

Es verbleibt dann der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2009 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 27.300,36 €. Aus der Gewinnrücklage gem. § 58 Nr. 6 AO werden 9.000 € entnommen. Die Rücklage wurde für Veranstaltungen 2009 wie u. a. die Notti-Night gebildet.

Der verbleibende Verlust in Höhe von 18.300,36 € wird dem Verlustvortragkonto zugewiesen.

### III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die kostendeckende Nutzung des Kulturguts kann nur eingeschränkt erreicht werden, wenn das Kulturgut in seinem Profil erhalten werden soll. Somit wird der Betrieb des Kulturgutes auch langfristig von Mitteln der Gesellschafterin, der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH oder anderen zuschussgewährenden Einrichtungen abhängig sein.

Das staatliche Rechnungsprüfungsamt Münster hat im Rahmen seiner Aufgabenerledigung die Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen für die Musik- und Theaterwerkstatt (2. und 3. Bauabschnitt) sowie für den 4. Bauabschnitt Außenanlagen geprüft. Mit Schreiben vom Januar 2010 wurden Ausgaben in Höhe von ca. 350 T€ als nicht zuwendungsfähig eingestuft. Die Geschäftsführung hat Aufwendungen in Höhe von 21.966,71 € als nicht zuwendungsfähig anerkannt. In Höhe des Restbetrages wird noch eine Verständigung mit der Bezirksregierung gesucht. Die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH als größter Zuschussgeber hat signalisiert, etwaige Rückforderungsansprüche zu übernehmen. Sollte die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH die Ansprüche nicht ausgleichen, hat das Kulturgut Haus Nottbeck Liquiditätsprobleme, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten.

### IV. Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2010 sind bereits 49 Belegungen des Kulturgutes vorgesehen. Bei 15 Veranstaltungen der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH, 9 Buchungen der Musikschule, 3 Veranstaltungen des Kreises Warendorf und 22 Nutzungen durch sog. Drittnutzer sind der Torhaussaal und das Gästehaus im ersten Halbjahr 2010 nahezu ausgebucht.

Im Bedarfsfall können zur Aufrechterhaltung der Liquidität im Geschäftsjahr 2010 Kontokorrentkredite bis zu 100 T€ in Anspruch genommen werden.

Der weiteren Entwicklung der Gesellschaft sehen wir optimistisch entgegen.

#### **V. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

#### **VI. Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Seit der Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH hat diese die Zahlung einer Zuwendung zu den Betriebskosten im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Diese betrug auch 2009 250.000 €. Der Kreishaushalt wird in gleicher Höhe entlastet.



### **IV.3 Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH**

#### **Unternehmensgegenstand**

Die Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf. Die Förderung der Denkmalpflege erfolgt jedoch nur insoweit, als sie sich auf die Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern beziehen lässt, die als kulturelle Einrichtungen für die anderen in Satz 1 genannten gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stehen.

#### **Organe der Gesellschaft**

Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Warendorf. Im Rahmen der Verschmelzung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH und der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH wurde das Stammkapital von 25.000 € um 1.000 € auf 26.000 € erhöht

#### **Vertreter des Kreises**

Dr. Peter Hansen, Ltd. Kreisrechtsdirektor

Die Mitglieder des Finanzausschusses:

Norbert Bing

Heinrich Budde

Franz-Josef Buschkamp

Mechtild Bürsmeier-Nauert

Guido Gutsche

Winfried Kaup

Bernhard Kleibolde

Peter Kreft

Rolf Möllmann

Herbert Oertker

Wilhelm Pries

Stephan Schulte

Catrin Stakenkötter

Tarner, Hedwig

Thiel, Joachim

Wieland, Burkhard

#### **Geschäftsführung**

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Finanzanlagen Beteiligungen	<u>19.840.377,57</u>	<u>18.760.828,50</u>	<u>18.760.828,50</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Sonstige Vermögensgegenstände	66.023,01	48.377,82	338.322,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>1.386.552,35</u>	<u>557.910,35</u>	<u>218.890,99</u>
	<u>1.452.575,36</u>	<u>606.288,17</u>	<u>557.212,99</u>
	<b><u>21.292.952,93</u></b>	<b><u>19.367.116,67</u></b>	<b><u>19.318.041,49</u></b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	14.053.007,23	13.412.431,83	13.412.431,83
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	688.968,70	0,00	0,00
Bilanzgewinn	<u>5.145,65</u>	<u>81.722,81</u>	<u>90.345,65</u>
	14.773.121,58	13.520.154,64	13.528.777,48
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	<u>1.207.700,00</u>	<u>502.100,00</u>	<u>410.100,00</u>
	1.207.700,00	502.100,00	410.100,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	373.150,44	408.791,11	443.003,84
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.938.980,91</u>	<u>4.936.070,92</u>	<u>4.936.160,17</u>
	<u>5.312.131,35</u>	<u>5.344.862,03</u>	<u>5.379.164,01</u>
	<b><u>21.292.952,93</u></b>	<b><u>19.367.116,67</u></b>	<b><u>19.318.041,49</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	23,03	0,00	389,75
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen	- 11.052,46	- 18.089,91	- 20.255,21
b) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zuwendungen)	- 2.376.396,30	- 1.634.325,97	- 1.474.919,22
3. Erträge aus Beteiligungen	2.815.560,00	1.883.857,50	2.093.175,00
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	455.628,16	32.734,37	21.310,31
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 271.370,89	- 272.798,83	- 278.754,51
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>612.391,54</b>	<b>- 8.622,84</b>	<b>340.946,12</b>
7. Außerordentliche Erträge	640.575,40	0,00	0,00
8. Außerordentliches Ergebnis	640.575,40	0,00	0,00
<b>9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.252.966,94</b>	<b>- 8.622,84</b>	<b>340.946,12</b>
10. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	81.722,81	90.345,65	- 250.600,47
11. Einstellungen in die Kapitalrücklage	640.575,40	0,00	0,00
12. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	688.968,70	90.345,65	0,00
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>5.145,65</b>	<b>81.722,81</b>	<b>90.345,65</b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Förderung der Kunst, der Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie der Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf.

Die Gesellschaft hält ausschließlich Anteile an der RWE AG. Die Dividenden aus den Aktien der RWE AG betragen im Jahr 2009 2.815,5 T€ (im Vorjahr: 1.883,8 T€).

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende Projekte im Rahmen des Gesellschaftszweckes gefördert:

a) Übernahme der Betriebskosten der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	250.000,00 €
b) Zuwendung zu den Betriebskosten der Museum Heimathaus Münsterland GmbH	193.511,22 €
c) Museum Abtei Liesborn: Anschaffung, Überlassung und Restaurierung von Kunstgegenständen, Durchführung von Ausstellungen	54.200,00 €
d) Übernahme der Betriebskosten Museum Abtei Liesborn (teilweise 2008 und 2009)	400.255,49 €
e) Sanierung und Brandschutz Museum Abtei Liesborn	746.000,00 €
f) Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	700.000,00 €
g) Zuschuss Musikschule Beckum-Warendorf e.V. für Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS)	30.219,60 €
h) Schulfahrten zu Museen	2.209,99 €

Die Betriebskosten des Museums Abtei Liesborn einschließlich der Aufwendungen für Ausstellungen und die Restaurierung von Kunstgegenständen sowie ein Betrag von 17 T€ für die Beschaffung von Kunstgegenständen werden erst nach Abrechnung durch das Museum nach dem 31.12.2010 ausgezahlt. Es wurde deshalb eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Zu Buchst. e): Die Gesellschafterversammlung hat am 26.06.2009 beschlossen, dem Museum Abtei Liesborn einen weiteren Zuschuss in Höhe von 185 T€ für die Brandschutzmaßnahmen (insgesamt 385 T€) und in Höhe von 361 T€ als Beteiligung an den übrigen Kosten zu gewähren. Für die Aufwendungen in Höhe von 746 T€ wurde eine Rückstellung gebildet.

### II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 93,2 % auf das langfristig gebundene Vermögen und 6,8 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zum 31.12.2009 zu 69,4 % aus Eigenkapital, zu 24,4 % aus mittel- und langfristigem Fremdkapital und zu 6,2 % aus kurzfristigem Fremdkapital.

Der Wirtschaftsplan 2009 prognostizierte ein Ergebnis in Höhe von 213 T€.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009 und dem prognostizierten Wirtschaftsplan für 2009 wurde ein um rd. 1.123 T€ besseres Ergebnis erzielt. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen wie folgt:

	Wirtschaftsplan 2009 T€	lt. Jahres- abschluss T€	Verände- rungen T€
Projektförderung	- 2.396	- 2.376	20
Zinsen und ähnliche Erträge	10	456	446
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	75	82	7
sonstige betriebliche Aufwendungen	- 20	- 11	9
außerordentliche Erträge	0	641	641
			1.123

Die RWE AG hat auf Grund eines Vergleichs vor dem Landgericht Dortmund an die ehemaligen Aktionäre der VEW AG einen abschließenden Ausgleich für die Übertragung des Vermögens der VEW AG auf die RWE Ag (neu) geleistet. Der in Form von insgesamt 27.630 neuen RWE-Aktien der Gesellschaft zugeflossene Vermögensvorteil wurde in Höhe von 640.575,40 € als außerordentlicher Ertrag und in Höhe von 438.968,70 € als Zinsertrag berücksichtigt.

Es verbleibt dann der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2009 ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 1.252.967,04 €, der vorbehaltlich eines Gesellschafterbeschlusses in Höhe von 640.575,40 € der Kapitalrücklage und in Höhe von 688.968,70 € der Gewinnrücklage zugewiesen wird. Der verbleibende Jahresüberschuss wird vorgetragen, so dass sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 5.154,65 € ergibt.

### III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die mögliche Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

### IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Das staatliche Rechnungsprüfungsamt Münster hat im Rahmen seiner Aufgabenerledigung die Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen für die Musik- und Theaterwerkstatt (2. und 3. Bauabschnitt) sowie für den 4. Bauabschnitt Außenanlagen des Kulturguts Haus Nottbeck geprüft. Mit Schreiben vom Januar 2010 wurden Ausgaben in Höhe von ca. 350 T€ als nicht zuwendungsfähig eingestuft. Es wird noch eine Verständigung mit der Bezirksregierung gesucht, so dass sich nach Einschätzung der Geschäftsleitung des Kulturguts Haus Nottbeck GmbH der Betrag noch reduzieren dürfte. Die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförde-

rung im Kreis Warendorf mbH als größter Zuschussgeber beabsichtigt, die Rückforderungsansprüche zu übernehmen. Ein Teilbetrag in Höhe von 250 T€ wurde im vorliegenden Jahresabschluss einer zweckgebundenen Rücklage gem. § 58 Nr. 7 AO (als Teil der handelsrechtlich ausgewiesenen Gewinnrücklage) zugeführt.

## V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Erträge der Gesellschaft aus der Beteiligung an der RWE AG dienen in erster Linie der Projektförderung, daneben werden noch Zinsen für Fremdkapital bedient. Dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 3,50 € je Aktie, hat die Hauptversammlung am 22.04.2010 zugestimmt.

Für das Jahr 2010 ist im Wirtschaftsplan 2010 die Förderung von Projekten in Höhe von insgesamt 1.824,5 T€ beabsichtigt:

a)	Betriebskosten des Museums für westf. Literatur und der Musikwerkstatt des Kulturgutes Haus Nottbeck GmbH	250,0 T€
b)	Anteil an den Betriebskosten der Museum Heimathaus Münsterland GmbH	200,0 T€
c)	Mittel zur Neukonzeption des Museums Heimathaus Münsterland GmbH	165,0 T€
d)	Durchführung von Ausstellungen im Museum Abtei Liesborn	30,0 T€
e)	Restaurierung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	7,2 T€
f)	Ankauf von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	30,0 T€
g)	Zuwendung zu den Betriebskosten des Museums Abtei Liesborn	450,0 T€
h)	Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	646,3 T€
i)	Zuschuss an die Musikschule für Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule	40,0 T€
j)	Schulfahrten zu Museen	6,0 T€

## VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

## VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gesellschaft ermöglicht es, den Betrieb des Kulturgutes Haus Nottbeck und anderer wichtiger kultureller Einrichtungen sicherzustellen. Der Kreis selbst wäre vor dem Hintergrund seiner finanziellen Möglichkeiten und der Situation aller öffentlichen Haushalte ohne weiteres nicht mehr in der Lage, diese freiwilligen Aufgaben weiterhin zu übernehmen.

Nach Verschmelzung mit der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Warendorf – BGW – sind Forderungen und Verbindlichkeiten auf die GWK übergegangen. Dies gilt auch für ein Darlehen aus dem Jahre 1996. Für dessen Besicherung hatte der Kreis eine Bürgschaft übernommen, die am 31.12.2009 einen Stand von 373.150,44 € aufwies.

## V.1 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz (heute: Landesmediengesetz LMG) NRW für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk Warendorf) zur Verfügung zu stellen;
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für den Vertragspartner den im LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung gem. LMG NRW zu verbreiten.

Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2009:

#### Persönlich haftende Gesellschafterin:

Radio Warendorf Betriebs-  
und Verwaltungsgesellschaft mbH

ohne Einlage

#### Kommanditisten:

	€	%
E. Holterdorf KG, Oelde	333.617,95	67,269
Aschendorff GmbH & Co. KG, Münster	25.564,60	5,154
Everhard Sommer GmbH & Co. KG, Ahlen	12.782,30	2,577
Kreis Warendorf	63.911,49	12,887
Stadt Ahlen	12.782,30	2,577
Stadt Beckum	6.391,15	1,289
Stadt Ennigerloh	15.338,76	3,093
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (Stadt Oelde)	15.338,76	3,093
Gemeinde Wadersloh	2.556,46	0,515
Stadt Warendorf	7.669,38	1,546
	495.953,15	100,000



**Vertreter des Kreises Warendorf:**Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

stellvertretendes Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

**Geschäftsführung und Vertretung:**Geschäftsführer: Joachim Becker  
Uwe Wollgramm**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
<b>Radio Warendorf</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Anzahl der Mitarbeiter (nur Redaktion)	7,5	8,5	8,5
Umsatz in €	1.555.101	1.811.522	2.074.497
Reichweiten in %	9,13	9,24	9,62

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.180,00	9.060,00	19.697,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.133,00	32.486,00	41.601,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	56.674,00	77.817,00	96.110,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>22.270,00</u>	<u>24.371,00</u>	<u>26.306,00</u>
	118.077,00	134.674,00	164.017,00
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.628,51	25.628,51	25.628,51
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Waren	25.157,20	21.002,26	15.944,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208.663,14	393.092,24	154.907,22
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>119.140,49</u>	<u>86.085,93</u>	<u>112.036,92</u>
	327.803,63	479.178,17	266.944,14
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>302.619,69</u>	<u>371.054,98</u>	<u>552.543,00</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>19.134,63</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u><b>824.600,66</b></u>	<u><b>1.040.597,92</b></u>	<u><b>1.044.774,19</b></u>

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Kapitalanteil der Komplementärin	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalanteile der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15	495.953,15
III. Rücklagen	55.686,85	125.000,00	125.000,00
IV. Gewinnvortrag	0,00	0,00	4.593,59
	<u>551.640,00</u>	<u>620.953,15</u>	<u>625.546,74</u>
<b>B. Sonderposten</b>			
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51	25.628,51
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0,00	9.700,00	1.583,00
2. Sonstige Rückstellungen	19.342,00	17.201,33	11.580,00
	<u>19.342,00</u>	<u>26.901,33</u>	<u>13.163,00</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.164,28	83.712,62	86.051,55
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	37.004,00	157.448,20	170.255,81
3. Sonstige Verbindlichkeiten	127.821,87	125.954,11	124.128,58
	<u>227.990,15</u>	<u>367.114,93</u>	<u>380.435,94</u>
	<u><b>824.600,66</b></u>	<u><b>1.040.597,92</b></u>	<u><b>1.044.774,19</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2009	2008	2007
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.555.100,92	1.811.522,29	2.074.496,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.510,10	41.809,47	3.638,34
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 27.843,23	- 28.058,42	- 26.196,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 986.537,25</u>	<u>- 1.018.712,15</u>	<u>- 1.223.974,21</u>
4. <b>Rohergebnis</b>	544.230,54	806.561,19	827.964,02
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 48.267,52	- 52.667,16	- 77.045,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 566.646,90	- 613.560,59	- 600.709,61
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	9.166,92	0,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.175,86	11.200,25	7.314,38
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 4.573,46</u>	<u>- 5.224,55</u>	<u>- 1.672,82</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 74.081,48</b>	<b>155.476,06</b>	<b>155.850,97</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 5.266,92</u>	<u>- 25.116,00</u>	<u>- 22.631,00</u>
12. Sonstige Steuern	- 498,59	- 4.783,04	- 800,00
<b>13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>- 69.313,15</u></b>	<b><u>125.577,02</u></b>	<b><u>132.419,97</u></b>

## Lagebericht

### A. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft nach § 289 Abs. 1 HGB

#### 1. Allgemeine Entwicklung des Hörfunk-Werbemarktes

Der nationale Hörfunk-Werbemarkt entwickelte sich im Berichtsjahr verhalten positiv. Die Bruttowerbeeinnahmen aller öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkanbieter in Deutschland beliefen sich nach einer Erhebung der Nielsen Media Research GmbH im Jahr 2009 auf 1.310.708 T€. Das entspricht einem Plus von 1,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die 63 von der AS & S Radio vermarkteten, überwiegend öffentlich-rechtlichen Hörfunksender erreichten ein Umsatzplus von 6,5 %. Die von der RMS vermarkteten 146 Privatradios verzeichneten ein Umsatzminus von 0,5 %.

Der Gesamt-Marktanteil von Hörfunk im Wettbewerb der klassischen Werbemedien stieg auf 6,3 % (Vorjahr: 6,2 %), was in Anbetracht des anhaltend hohen Grades der Radionutzung in Deutschland im Vergleich zu den anderen Medien nach wie vor einen sehr niedrigen Wert darstellt. Den größten Anteil am Gesamtwerbemarkt hatte auch im Jahr 2009 das Fernsehen mit 45,1 % (Vorjahr: 43,7 %), gefolgt von den Tageszeitungen mit 25,5 % (Vorjahr: 25,1 %) und den Publikumszeitschriften mit 16,5 % (Vorjahr: 18,9 %).

Nach Nielsen beliefen sich die Bruttowerbeaufwendungen in den klassischen Medien in Deutschland 2009 insgesamt auf 20,838 Mrd. €. Das waren 0,050 Mrd. € weniger als im Vorjahr (minus 0,2 %). Mit Ausnahme von Plakat (im "Superwahljahr" plus 14,7 %, Marktanteil 4,4 %), TV (plus 2,9 %), Radio (plus 1,6 %) und Tageszeitungen (plus 1,3 %) mussten die klassischen Medien Umsatzverluste hinnehmen: Fachzeitschriften um 7,5 % (Marktanteil 1,9 %), Publikumszeitschriften um 12,5 % und Kinowerbung um 1,3 % (Marktanteil 0,3 %).

Laut Nielsen war das Werbejahr 2009 in Deutschland durch Kürzungen, Preisdruck, Fusionen und Formatänderungen geprägt. Man könne von einem "blockierten Jahr" sprechen.

Werbeintensivste Branchen im Jahr 2009 waren der Handel mit Bruttowerbeinvestitionen von 2,2 Mrd. € (Vorjahr: 2,0 Mrd. €) und der Kraftfahrzeug-Markt mit 1,4 Mrd. € (minus 5,3 %).

Die Brutto-Werbebeeinnahmen des für die Berichtsgesellschaft relevanten Rahmenprogramm-Anbieters radio NRW sanken von 76,5 Mio. € in 2008 um 2,9 Mio. € auf 73,6 Mio. € in 2009 (minus 3,9 %). Parallel nahmen die Brutto-Werbebeeinnahmen der drei mit radio NRW auf dem landesweiten Hörfunk-Werbemarkt konkurrierenden Wellen des WDR (Einslive, WDR 2 und WDR 4) von 91,5 Mio. € um 15,1 Mio. € auf 106,6 Mio. € zu (plus 16,5 %). Ursachen sind ein Reichweitenverlust des NRW-Lokalfunks in der so genannten werberelevanten Zielgruppe 14 bis 49 Jahre gegenüber den WDR-Programmen sowie eine aggressive Preispolitik der WDR-Mediagroup gegenüber den Privatradios. Mit einem Gesamtanteil von 40,8 % (Vorjahr: 45,5 %, 1996: 52 %) hat der Privatfunk im Vergleich mit dem gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Hörfunk in NRW einen viel zu kleinen und 2009 dramatisch gesunkenen Anteil am landesweiten Hörfunk-Werbemarkt.

Aufgrund des negativen Geschäftsverlaufes bei der radio NRW GmbH verminderte sich die an die 44 mit dem Rahmenprogrammanbieter vertraglich verbundenen Lokalstationen ausgeschüttete Vertriebsprovision von 26,8 Mio. € in 2008 um 5,4 Mio. € auf 21,4 Mio. € in 2009 (minus 19,3 %). Der Aufsichtsrat von radio NRW hat am 14.12.2009 Konsequenzen aus der eingetretenen Krisensituation gezogen und Beschlüsse zu einem Neuanfang in der Führung von radio NRW gefasst. Geschäftsführerin Elke Schneiderbanger hat radio NRW zum Jahresende 2009 verlassen. An Stelle von Dr. Karl-Hans Arnold (Düsseldorf) ist inzwischen Werner Hundhausen (Bonn) zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden. Eine Harmonisierung von Rahmen- und Lokalprogrammen ist angestoßen worden und seit 11.01.2010 in der Umsetzung. Ziel ist es, die Reichweite in der werberelevanten Zielgruppe wieder zu stärken und damit die Vermarktungsgrundlage gegenüber den gebührenfinanzierten Wettbewerbern zu stabilisieren.

Die Entwicklung auf den lokalen Werbemärkten ist von der bundes- bzw. landesweiten Entwicklung zu unterscheiden, weil lokale Hörfunkwerbung eher für örtliche Handelsunternehmen und Dienstleister als für national operierende Discounter und Hersteller von Markenartikeln interessant ist. Die für die Berichtsgesellschaft relevanten Bereiche a) Erlöse aus lokalem Verkauf (Einzelsenderbelegung, Funkkombi OWL+, Sonderwerbformen) und b) Erlöse aus überregionaler Werbung (Vertriebsprovision radio NRW, Lokalfunk Kombi Westfalen) sind daher differenziert zu betrachten.

Unter den durch das Zwei-Säulen-Modell maßgeblich bestimmten Rahmenbedingungen arbeitete in 2009 nur noch etwa die Hälfte der NRW-Lokalradios kostendeckend. Die Ergebnisse waren stark rückläufig.

## **2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG**

Die Umsatzerlöse von Radio Warendorf sanken 2009 von 1.812 T€ in 2008 um 256 T€ auf 1.555 T€ (minus 14,2 %).

### **2.1 Lokaler Werbemarkt**

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) sanken von 1.149 T€ um 147 T€ auf 1.002 T€ (minus 12,8 %).

Dieser Rückgang ist u. a. auf eine Werbeflaute im Kraftfahrzeughandel zurückzuführen. Weil die Nachfrage nach Neufahrzeugen 2009 durch die "Abwrackprämie" enorm groß war, war es für die lokalen Kfz-Händler nicht erforderlich, Werbung zu schalten. Allein in dieser Branche blieb der Umsatz der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft um ca. 91 T€ unter Vorjahr. Hinzu kamen Insolvenzen einiger langjähriger Kunden und entsprechende Auftragsausfälle.

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) nahmen von 39 T€ auf 44 T€ zu (plus 11,7 %).

## 2.2 radio NRW

Die auf Radio WAF entfallende Vertriebsprovision von radio NRW verminderte sich von 581 T€ um 106 T€ auf 475 T€ (minus 18,3 %). Diese Mindereinnahme ist darauf zurückzuführen, dass sich die Gesamtvergütung von radio NRW an die 44 NRW-Lokalradios von 26,8 Mio. € in 2008 um 5,4 Mio. € auf 21,4 Mio. € in 2009 verminderte (minus 19,3 %). Die Stundenreichweite von Radio WAF sank im Vergleich der EMA 2008 I zur EMA 2009 I von 9,24 % geringfügig auf 9,13 %. Damit blieb der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2009 mit 2,21 % stabil (Vorjahr: 2,17 %).

## 2.3 Werbeveranstaltungen

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen lag mit 46 T€ um 7 T€ unter dem im Vorjahr (minus 13,6 %).

## 3. Aufwandsentwicklung

### 3.1 Materialaufwand

Der Materialaufwand sank von 1.047 T€ um 32 T€ auf 1.014 T€ (minus 3,1 %).

Die vom lokalen Werbeumsatz abhängigen Kostenpositionen wie GEMA- bzw. GVL-Gebühren und Vermittlungsprovisionen haben sich entsprechend des Umsatzrückgangs kostenmindernd ausgewirkt. Außerdem wurden die Routinemessungen der technischen Reichweite gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgefahren.

Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft gingen von 602 T€ um 6 T€ auf 596 T€ zurück (minus 1,0%). Ursache bildeten nicht wieder besetzte Volontärstellen in der Redaktion.

### 3.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr von 614 T€ um 47 T€ auf 568 T€ ab (minus 7,6 %). Diese erhebliche Kostensenkung ist im Wesentlichen auf Einsparungen beim Werbeaufwand in Höhe von 8 T€ (minus 3,8 %) sowie auf periodenfremde Aufwendungen im Vorjahr zurückzuführen.

### 3.3 Abschreibungen auf Anlagen

Die Abschreibungen auf Anlagen verminderten sich von 53 T€ auf 48 T€ (minus 8,4 %).

## 4. Investitionen

Investitionen wurden in 2009 nur in geringem Umfang getätigt. Schwerpunkte lagen in der EDV-Ausstattung. Größte Einzelinvestition bildete der Ersatz der Unterbrecherstromversorgung (USV) mit 17 T€. Die Gesamtinvestitionssumme betrug 29 T€.

## 5. Personal- und Sozialbereich

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld), erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich gebundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Warendorf e.V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 5,5 Redakteure/innen und 1 Sekretärin als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

## 6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

### 6.1 Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege

Die Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege in Deutschland ist weiterhin ungeklärt. In 2009 wurde über Entscheidungen bzw. Stellungnahmen der KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfes für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten) und des VPRT (Verband Privater Rundfunk und Telekommunikation) erkennbar, dass DAB (Digital Audio Broadcast) keine Technik darstellt, die sich durchsetzen kann. Es ist damit zu rechnen, dass der im TKG (Telekommunikationsgesetz) durch den Gesetzgeber festgelegte Sollzeitpunkt zur Abschaltung von UKW bis spätestens 2015 in Ermangelung von Alternativen nicht haltbar sein wird. Entsprechend ist in naher Zukunft eine Änderung des TKG zu erwarten.

Ungeachtet dessen hat die ZAK (Kommission für Zulassung und Aufsicht der Landesmedienanstalten) im Dezember 2009 digitale Radio-Kapazitäten für ein bundesweites Digitalradio ausgeschrieben. Interessenten können sich bis 12.03.2010 bewerben.

### 6.2 Novelle des Landesmediengesetzes

Das Landesmediengesetz (LMG) ist mit Wirkung zum 15.12.2009 novelliert worden. Danach ist es Zeitungsverlagen angesichts der Änderungen des Medienkonzentrationsrechts nunmehr unter bestimmten Voraussetzungen möglich, sich mehrheitlich an regionalen Rundfunkveranstaltern zu beteiligen.

### 6.3 Lokalfunk Kombi Westfalen

Hit Radio Vest (Recklinghausen) schied am 31.12.2009 aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) aus. Die LKW besteht damit ab 01.01.2010 aus elf Lokalradios.



## **B. Darstellung der Lage des Unternehmens**

### **1. Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gut. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht eine Gewinnrücklage in Höhe von nunmehr 56 T€ (Vorjahr: 125 T€).

### **2. Finanzlage**

Während des Geschäftsjahres 2009 standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

### **3. Ertragslage**

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2009 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung unzufrieden. 2009 entstand ein Fehlbeitrag von 69 T€. Das Ergebnis hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 195 T€ verschlechtert. Hauptursache bilden Umsatzeinbrüche im landesweiten, aber auch im lokalen Werbemarkt.

## **C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken zur künftigen Entwicklung**

### **1. Wirtschaftliche Chancen und Risiken**

Das wirtschaftliche Erfolgspotential, aber auch das Gefährdungspotential für die Berichtsgesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens nahezu ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt werden.

Hörfunkwerbung hat in Deutschland nach wie vor einen viel zu geringen Stellenwert. Nach der von 1964 an im Fünf-Jahres-Turnus erhobenen ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenmedien ist Radio seit geraumer Zeit das in Deutschland meistgenutzte Medium. Im Jahr 2005 hörten die Deutschen pro Tag durchschnittlich 221 Minuten Radio, sie schauten 220 Minuten fern, lasen 28 Minuten Tageszeitung und surfen 44 Minuten im Internet. Radio ist die Nummer 1 bei den Nutzern, bleibt aber dennoch ein Stiefkind der Werbung, denn auch 2009 wurden nach Angaben von Nielsen Media Research nur 6,3 Cent eines jeden Euros, der in Deutschland in klassische Werbung investiert wird, für Hörfunkwerbung ausgegeben.

Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potenziellen Kunden unterworfen. Nur in seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbung Treibenden ein Basismedium, sondern meistens Ergänzungsmedium. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass schon die Veränderungen in der Werbestrategie einzelner Großkunden, etwa der Wechsel des Werbeträgers, das Betriebsergebnis eines Radiosenders nachhaltig beeinflussen können. Mehrjährige Prognosen für die Zukunft wären deshalb spekulativ. Hinzu kommen branchenspezifische Entwicklungen bei den Schlüsselkunden (Konzentrationen, Nachfragesituationen), die von der Gesellschaft nicht zu

beeinflussen sind und dazu führen können, dass Funkwerbung in den Mediaplanungen nicht (mehr) oder aber auch stärker berücksichtigt werden.

Die Höhe der auf die Gesellschaft entfallenden Vertriebsprovision der radio NRW GmbH ist a) von der Gesamtausschüttungssumme und b) von der individuellen Reichweite des Senders abhängig. Sowohl a) als auch b) waren in der Vergangenheit großen Schwankungen unterworfen, weil durch das Hinzutreten neuer Werbeträger und durch programmliche Veränderungen im Medienbereich Entwicklungen auf dem Werbemarkt wie auch auf dem Hörermarkt zu verzeichnen waren, die sich vorher nicht quantifizieren ließen. Seit Jahren wird diskutiert, ob die Einrichtung neuer privater Hörfunkprogramme möglich ist. Hier sind die Konsequenzen für die Betriebsgesellschaft weiterhin nicht absehbar, ebenso wenig die Folgen, die sich aus der Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege sowie aus dem Angebot privater regionaler bzw. lokaler Fernsehstationen und aus neu hinzu kommenden mobilen Mediendienstangeboten wie z.B. Handy-TV ergeben würden.

Das NRW-Lokalfunkmodell ist zerbrechlich. Die wirtschaftliche Situation der NRW-Lokalradios hat sich 2009 gravierend verschlechtert.

Das Mediennutzungsverhalten – insbesondere der jüngeren Menschen – verändert sich weiterhin schleichend. Die Tendenz geht weg von den klassischen Massenmedien wie Tageszeitung oder Radio hin zu einer verstärkten Nutzung von Online- und Mobile-Medien (Internet und Handy). Der Online-Werbemarkt in Deutschland ist inzwischen größer als der Radio-Werbemarkt. Lt. Nielsen Media Research belief sich der Brutto-Werbedruck im Internet im Geschäftsjahr 2009 auf 1,6 Mrd. € (plus 9,9 %).

Der Wettbewerb unter den Radiosendern um die Gunst der Hörer verschärft sich zunehmend. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) hat seine Programme "Einslive" und WDR 2 in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter entwickelt und investiert verstärkt Geld in das Hörermarketing sowie in seine Internetaktivitäten. Der WDR regionalisiert und lokalisiert seine redaktionellen Serviceangebote. Vor diesem Hintergrund ist damit zu rechnen, dass die Reichweite der NRW-Lokalradios dauerhaft auf unter 1,4 Millionen Hörer in der durchschnittlichen Stunde zurückgehen wird, was sich auf die Vermarktung der Lokalradios auf dem Werbemarkt weiterhin unmittelbar negativ auswirken würde.

Die abnehmende Hörer-Reichweite und eine seit 2008 zu beobachtende aggressive Preispolitik des WDR-Vermarkters AS & S Radio setzt radio NRW stark unter Druck.

Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine hohe Fluktuation. Der geringe Kundenbindungsgrad lässt nur eingeschränkte Aussagen über die Zukunft zu und stellt ein potentiellies Risiko dar, weil nicht vorauszuberechnen ist, ob sich der Saldo aus verlorenen und neu hinzu gewonnenen Kunden am Ende des Geschäftsjahres positiv gestalten wird. Gleiches gilt für die Höhe des Umsatzes je Kunde.

Die Bonität der Kunden hat sich 2009 spürbar verschlechtert.

Die Aufwandseite der Berichtsgesellschaft enthält größtenteils Fixkosten aus Verträgen sowie umsatzabhängige Kosten. Die Fixkosten aus Verträgen sind den wirtschaftlichen Gegebenheiten nur bedingt anzupassen, weil der Sender auf Basis einer durch den Gesetzgeber festgelegten Versorgungspflicht arbeitet und diese Pflicht auch unabhängig vom wirtschaftli-

chen Verlauf erbringen muss, wenn er nicht Gefahr laufen will, die Zulassung zum Sendebetrieb zu verlieren.

## **2. Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale**

Für die analoge Radioverbreitung ist der Bestand nach dem TKG über 2015 hinaus unsicher. Ob und wie sich die Landtagswahlen in NRW am 09.05.2010 auf die Gestaltung des LMG auswirken werden, bleibt abzuwarten.

## **3. Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Sonstige Risiken sind nicht bekannt.

# **D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB**

## **1. Prognosen der künftigen Entwicklung des Geschäftserfolgs**

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG erwartet auch für das Geschäftsjahr 2010 ein negatives Ergebnis. Prognostiziert wird ein Jahresfehlbetrag von 52 T€. Die Stundenreichweite von Radio WAF stieg im Vergleich der EMA 2009 I zur EMA 2010 I von 9,13 % auf den Rekordwert von 11,06 %. Der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW erreicht damit für 2010 mit 2,61 % den bisher höchsten Wert (Vorjahr: 2,21 %).

Nielsen Media Research betrachtet 2010 "relativ optimistisch" und geht insgesamt wieder von einem leichten Wachstum des Werbedrucks in den klassischen Medien aus.

Radio Marketing Service (RMS) als größter deutscher Radiovermarkter hält eine konkrete Prognose für 2010 nach Aussage von Geschäftsführer Andreas Fuhlisch vom 04.01.2010 für "derzeit noch nicht möglich". Aus bisherigen Gesprächen mit Werbekunden schließt RMS "auf eine stabile Entwicklung der Budgets".

radio NRW kalkuliert für 2010 mit einer weiteren deutlichen Verschlechterung seiner Erlössituation und geht in seiner Etatplanung von der Ausschüttung einer Gesamtvertriebsprovision an die durch Beitritt von Aachen am 11.01.2010 nunmehr 45 Vertragspartner in Höhe von 17,1 Mio. € aus, was einen Rückgang gegenüber 2009 in Höhe von 4,3 Mio. € oder 20,1 % bedeuten würde.

Die Stimmung auf dem lokalen / regionalen Markt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass 2010 mit stabilen lokalen Erlösen zu rechnen ist.

## **2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind, soweit sie nicht schon vorher geschildert wurden, nicht eingetreten.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Für das Wirtschaftsjahr 2008 erhielt der Kreis 2009 eine anteilige Gewinnausschüttung in Höhe von 15.903,27 €. Im gleichen Jahr waren an Körperschaftsteuer (1.739,79 €) zu entrichten.

Der Jahresfehlbetrag 2009 in Höhe von 69.313,15 € wurde der Gewinnrücklage belastet.

Unmittelbare Leistungsbeziehungen zum Kreis bestehen nicht.